



Außer-Graten

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUßERVILLGRATEN

41. Ausgabe | Juli 2015

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN





INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-5	Das Rote Kreuz informiert	39
Gemeinderat	6-9	Schulleben an der Georg-Großlercher-Schule	40-41
Familien- und kinderfreundliche Gemeinde	10	Erschbaum / Außervillgraten Hnr. 132 –	
Wohnbau GHS	11	Familiengeschichte	42-43
Erstkommunion und Firmung	11	Schüler- und Lehrlingsheim Innsbruck	44
Tourismusverband informiert	12	Preiswatten der AAB-Ortsgruppe	44
alpS – ein vielseitiger Partner der		Neues Formular für Bauansuchen	44
Gemeinde Außervillgraten	13	Erste Hilfe	45
Was ist los im Wald?	14-15	Radreisen – Ein nomadischer Lebensstil	46-47
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	16-17	Ein Taiwaner erlebt ein Dorffest in Außervillgraten	47
Spenden Ahornblatt	17	Für Menschen mit Behinderungen	48
Notarztverband	18-19	Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten	49
Feuerbeschau	20	Verhalten bei Stromausfall	50
Deine alte Brille wird noch gebraucht!	20	Das Freiwilligenzentrum Osttirol stellt sich vor	50
Unternehmerführerschein	20	Das besondere Bild	51
Gemeinde stärkt ihren Katastrophenschutz	21	Schneemessungen	51
Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten	22	Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	52
Goldene Hochzeit	23-25	Musikkapelle Außervillgraten	53
Diamantene Hochzeit	26	Sportunion Raika Villgraten aktiv	54
Sonnenenergie macht unabhängig – Ja zu Solar!	27	Theatergruppe Außervillgraten	55
Morgenwanderung von Rainer F. Storm	27	Volkstanzgruppe Außervillgraten	56
Unser Nahversorger Gast- und Kaufhaus Perfler	28-29	Die junge Frauenrunde und der Zauber des Winters	57
Wer seinen Namen ändert, muss ...	30-31	Karmel Himmellau im Lavanttal	57
Aus der Volksschule	32-34	Die Bäuerinnenorganisation berichtet	58-59
Raiffeisen Sumsitag im Wildpark Assling	35	Kirchenchor	59
Parasitologische Fachgespräche	35	Aktivitäten des Seniorenbundes Außervillgraten	60-61
Kindergarten-Highlights im 2. Semester	36-38	Geburtstage und Studienabschluss	62
Freiwilligenzentrum Osttirol stellt sich vor	38	Der Blumenstrauß, Gedicht	62
Ehrung für Notburga Trojer und Imelda Trojer	38	Termine und Veranstaltungen	63

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. Dezember 2015

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

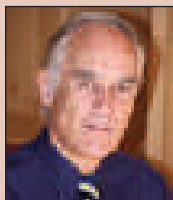
Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Josef Mair

Titelseite: Schafstall auf der Sommerwand, Helmut Bachlechner

Rückseite: Peter van Glabbeek bei der Durchquerung des Himalaya-Gebietes

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF



**MÜHLMANN
HELENE**



**TROJER
ANNEMARIE**



**MAIR JOSEF
Mag.**



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Rechtzeitig zum Ferien- und Sommerbeginn können wir mit der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung aufwarten. Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen, für die vielen Ideen und Anregungen sowie Beiträge und Fotos. Besonders freut uns immer wieder, dass sich viele für unser Ahornblatt bedanken, manche schriftlich, andere mündlich. Sie bringen ihre Freude, ihr Interesse und ihre Begeisterung an unserer Gemeindezeitung zum Ausdruck. Gemeinsam schaffen wir immer wieder ein Werk, das gerne gelesen wird. Vielen ist unsere Gemeindezeitung ein wichtiges Bindeglied zur Heimat, weil diese oft im Freundes- und Familienkreis weitergegeben wird.

Unser besonderer Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, wir sehen dies als ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit am Ahornblatt. Damit wird ein beachtlicher Teil der Kosten von unseren treuen Lesern/innen getragen.

In der vorigen Ahornblatt-Ausgabe habe ich über das Ziel des Gemeinderates informiert, dass sich Außervill-

graten am Projekt „familienfreundliche Gemeinde“ mit UNICEF-Zusatzzertifikat „kinderfreundliche Gemeinde“ beteiligt. Der erweiterte Ausschuss Jugend, Familie und Soziales analysierte unter professioneller Begleitung unsere Ausgangslage, den Istzustand, das bestehende Angebot in unserer Gemeinde für Familien und Kinder. Darauf aufbauend haben wir öffentlich zu einer Ideenfindung, unter dem Titel „Zukunftswerkstatt“ im Rahmen einer Abendveranstaltung ins Haus Valgrata eingeladen. Mit großem Interesse haben die Anwesenden Ideen gesammelt, diskutiert und präsentiert. Mit der Fülle an bereits bestehenden Angeboten, gemeinsam erarbeiteten Ergänzungen sowie Anregungen durch die Volksschule war eine anspruchsvolle Vorgabe für ein weiteres Treffen gestellt. Aus der Vielfalt bestehender und künftiger Maßnahmen die konkreten familien- und kinderfreundlichen Vorhaben getrennt nach Lebensphasen zu formulieren, war die Herausforderung für diese abschließende Zusammenkunft. Die Projektgruppe hatte entsprechende Prioritäten zu setzen. Abschließend hat der Gemeinderat bei der Sitzung am 11.05.2015 diesen Maßnahmenkatalog einstimmig angenommen und sich damit verpflichtet, diesen binnen eines Zeitraumes von

drei Jahren umzusetzen. Ich darf mich bei allen herzlich bedanken, die diese Diskussionsphase vorbereitet und organisiert haben, bei allen, die mit großem Interesse mitdiskutierten und mitentschieden haben. Damit haben wir in unserer Gemeinde einen großen Meilenstein für die Zukunft unserer Familien und Kinder gesetzt.

In den letzten drei Jahren begleiteten uns die sehr zeitintensiven Vorbereitungen und Vorarbeiten, die notwendig waren, um das gemeindeeigene Kraftwerk Winkeltal umsetzen zu können. Im Ahornblatt Nr. 36, vom Dezember 2012, habe ich über den damaligen Entscheidungs- bzw. Projektstand informiert. Nach der positiven Kriterienkatalogsprüfung als Einstieg in das Vorhaben hat der Gemeinderat nach den grundsätzlichen Informationen im Rahmen einer öffentlichen Gemeindeversammlung die Fa. INFRA – Projektentwicklung - mit der Einreichplanung beauftragt. Parallel zur umfangreichen Planung wurde seitens der Gemeinde über den gesamten Projektbereich von der Wasserfassung Tilliachboden, dem Trassenverlauf der Druckrohrleitung auf einer Länge von ca. 4,5 km und dem Standort für das Krafthaus oberhalb der Firma Bekleidung Mühlmann mit allen betroffenen Grundeigentümern Einvernehmen hergestellt. Auf ca. 90 % der Ausleitungsstrecke wurde die Bewilligung für den Trassenverlauf der Druckrohrleitung entsprechend dem fachlich richtigen und kostenoptimierten Verlauf ausgesprochen. Lediglich auf der Reststrecke mussten wir im Interesse der Gleichbehandlung aller Grundeigentümer auf eine kostenintensive Alternativvariante entlang der Landesstraße abweichen. An dieser Stelle darf ich mich bei allen Grundeigentümern und Rechtsinhabern für das Verständnis zum Projekt sowie das Entgegenkommen gegenüber der Gemeinde herzlich



Abendveranstaltung „Zukunftswerkstatt“ zu familienfreundliche Gemeinde

bedanken. Besonders hervorheben möchte ich einzelne Grundbesitzer, die zwar nur geringfügig betroffen sind, aber ausdrücklich auf jeglichen Entschädigungsanspruch gegenüber der projektbetreibenden Gemeinde Außer- villgraten verzichtet haben.

Als Voraussetzung für die Zustimmung zur Inanspruchnahme des öffentlichen Wassergutes hat dessen Verwalter mehrere Mappenberichtigungen für das öffentliche Wassergut auf Kosten der projektbetreibenden Gemeinde gefordert. Dies wurde im Interesse einer weiteren raschen Projektvorbereitung seitens der Gemeinde erledigt. Danke auch an alle Eigentümer der berührten und betroffenen Grundstücke für das Verständnis und Entgegenkommen.

Mit Rechtskraft aller notwendigen Projektbewilligungen im Jänner heurigen Jahres hat der Gemeinderat als nächsten Schritt den von INFRA erarbeiteten Projektabfolgeplan genehmigt und den Auftrag zur Finanzierungs- sowie Projektausschreibung erteilt. Mit der Finanzierungsvergabe (siehe GR-Beschlüsse) und zur erwartenden positiven aufsichtsbehördlichen Genehmigung als Besicherung der Finanzierung, wird die Planungsfirma als finalen Schritt die Ausschreibung der Arbeiten sowie der Lieferung von Anlagenteilen vorbereiten.

Bei weiterer planmäßiger Projektabwicklung können wir nach dreijähriger Vorbereitung heuer im Spätherbst mit dem Baubeginn rechnen. Für den einzelnen eine fast unvorstellbar lange Zeit, aber in Kenntnis und im Wissen der Vielfalt an Herausforderungen in der bisherigen Abwicklung sowie im Vergleich zu anderen bekannten Kraftwerksprojekten in jüngster Vergangenheit eine beachtlich kurze und von Konsens getragene Vorbereitungszeit. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, vor allem der Planungsfirma INFRA.

Mit dem Kraftwerksbau und der Verlegung der Druckrohrleitung ist im Hinterwinkeltal gleichzeitig die Erweiterung bzw. Verlängerung des Schmutzwasserkanals vom derzeitigen End-



Entscheidung Architektenwettbewerb für Siedlungsbau



Schaubild Siegerprojekt DI Reinhard Madritsch, erstes von zwei geplanten Häusern der GHS (Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes regGenmbH); zwei Wohneinheiten werden auf Seite 11 präsentiert.

punkt Lehenkreuz bis zur Reiterstube vorgesehen.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit von schnellen Internetverbindungen in Zukunft, ist gleichzeitig mit der Druckrohrleitung eine Leerverrohrung für allfällige Anschlussinteressenten an dieser Informationstechnologie in Vorbereitung. Gedacht wird darüber hinaus an die Situierung von Löschwasserentnahmestellen im Verlauf der Ausleitungsstrecke.

Erfreulicherweise ist auch im heurigen ersten Halbjahr eine rege private Bautätigkeit zu verzeichnen. Zur Schaffung von sozialem Wohnbau sind wir seit der letzten Information im Ahornblatt der Umsetzung einige Schritte näher

gekommen. Wie angekündigt konnten wir den über die Dorferneuerung ausgeschrieben Wohnbau Architektenwettbewerb mit einem Siegerprojekt abschließen. DI Reinhard Madritsch erhielt von der GHS (Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes) den Auftrag, das Siegerprojekt weiter zu optimieren. Da in der Wettbewerbsausschreibung vorgegeben wurde, das Projekt in zwei Baustufen umzusetzen, hat der Architekt die Vorgabe des Wohnbauträgers, den ersten Bauabschnitt wie im Entwurf vorgesehen als eigenen Baukörper mit fünf Wohneinheiten zu planen. Dazu wurden am Freitag, den 22. Mai 2015, von DI Madritsch die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses „Wohnbau und



Siedlungsentwicklung“ über den aktuellen Stand seiner Planungen informiert. Inzwischen liegen auch konkrete Pläne vor. Sollten die weiteren Schritte wie Planung, Einreichung, Bewilligung, Förderabwicklung zügig voranschreiten, das notwendige Interesse von Wohnungsinteressenten/innen gegeben sein, wie vom Obmann der GHS Altenweisl Josef in Aussicht gestellt, noch heuer mit dem Rohbau begonnen werden. Ich darf alle jene

einladen, die an diesem Wohnbauprojekt interessiert sind, bzw. grundsätzlich Bedarf an Wohnraum haben, sich rechtzeitig an die Gemeinde zu wenden, damit auch längerfristige Planungen und Vorbereitungen angestellt werden können.

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger, ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit, Schülern/innen und Studenten/innen eine entspannte,

erholsame Ferienzeit. Allen Lesern/innen wünsche ich wiederum viel Freude an der Lektüre unserer Gemeindezeitung und hoffe auf rege Rückmeldungen.

Mit freundlichen Grüßen

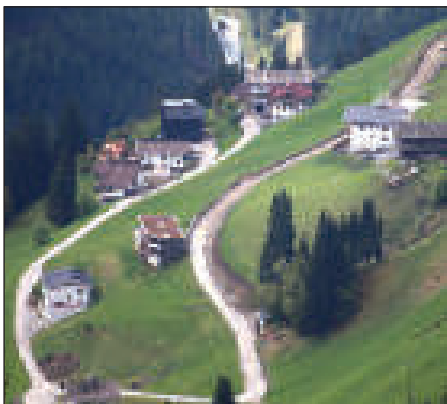
Der Bürgermeister
Mag. Josef Mair

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 17.12.2014

Straßenvermessung Teil I Hinterunterwalden II, GZl. 4340/2014, Zu- und Abschreibungen von Trennflächen:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Straßenvermessung laut der Vermessungsurkunde, GZ. 4340/14



Straßensanierung Unterwalden

Foto: Alois Ortner

von der Vermessungskanzlei DI Harald Assam - DI Reinhold Görzer vom 14.11.2014 sowie die in der Vermessungsurkunde ausgewiesenen Zu- und Abschreibungen vollinhaltlich zuzustimmen.

Verpachtung Waldarbeiterhütte:

Der Gemeinderat beschließt die Waldarbeiterhütte an Herrn Walder Paul, 9931 Außervillgraten 61, zu verpachten. Der Pachtvertrag ist auf 10 Jahre befristet. Der Pachtzins beträgt jährlich € 300,00, inkl. USt. und ist wertgesi-



Waldarbeiterhütte

chert. Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen für Dach, Kamin, Untergrund, Wetterseite usw. sind auf Kosten des Pächters sach- und fachgerecht zu erledigen.

Gewährung von Baukostenzuschüssen:

- Ing. Perfler Arnold, HNr. 173:
€ 41,98
- Gardener Andreas, HNr. 204a:
€ 6.036,83

Haushaltsplan 2015:

Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsplan für das Jahr 2015 mit Einnahmen von € 1.773.500,00 im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt und die Ausgaben mit € 1.903.500,00 im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt. Daraus ergibt sich ein kumulierter Abgang von € 130.000,00.

Grundkauf von Ida Wurzer, Außervillgraten 147:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig entsprechend dem abgeschlossenen Vorvertrag die Gp. 696/1, KG Außervillgraten, im Ausmaß von 1.148 m² im Eigentum von Wurzer Ida, 9931 Außervillgraten 147, zum Preis von € 5,00/m² für kommunale Zwecke zu kaufen.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 25.02.2015

Ansuchen um finanzielle Beiträge:
Rodelstrecke Tillachbachweg:
Beitrag für die Beschneidung € 645,00

Volkshochschule Lienz:
Einmaliger Beitrag von € 200,00



Breitbandverbesserung

Breitbandkonzept im Planungsverband 35:

Zur Optimierung der Breitband-Internetverbindung hat der Planungsverband 35 sich dazu entschieden ein Konzept für die Breitbandversorgung erstellen zu lassen.

Die Kosten belaufen sich gemäß Angebot auf € 19.012,01 brutto.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, anteilmäßig die Kosten in Höhe von max. € 1.500,00 abzüglich allfälliger Förderungen für die Erstellung eines Breitbandkonzeptes dem Planungsverband 35 zu ersetzen.

Schülerfreifahrten im Gelegenheitsverkehr Schuljahr 2014/2015:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Taxiunternehmer Hofmann



Taxiunternehmer Hofmann Michael

Michael gemäß dem Wageneinsatzplan und gemäß dem vorgelegten Angebot für die anfallenden Beförderungsleistungen für die Schülerbeförderung im Schuljahr 2014/2015 den Betrag in Höhe von € 29.099,23 inkl. USt. als Aufzahlung zur Leistung der Finanzlandesdirektion Tirol.

Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 292 und 293, KG Außervillgraten (Bergmann Jakob, AV 186):

Die Gemeinderat beschließt die Umwidmung im Bereich der Grundstücke 292 (rund 132 m²) und 293 (rund 39 m²), beide KG Außervillgraten, von „Freiland“ § 41 in „Wohngebiet“ § 38.1 TROG 2011. Außerdem beschließt der Gemeinderat die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Grundstücke 292 und 293 (künftig Gp. 2662), alle KG Außervillgraten.

Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 2619, KG Außervillgraten (Schaller Pius, AV 57):

Der Gemeinderat beschließt die Umwidmung im Bereich der Grundstücke 1463 (rund 216 m²) und 2619 (rund



3173 m²), beide KG Außervillgraten, von „Freiland“ § 41 in „Sonderfläche Hofstelle“ § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] TROG 2011.

Überbauung Öffentliches Gut, Gp. 2587:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig,



der Überbauung des Öffentlichen Gutes Gp. 2587, KG Außervillgraten, mit dem Vordach des beabsichtigten Wohnhauses des Herrn Ortner Martin, 9931 Außervillgraten 9, entsprechend der Einreichunterlagen des Bauansuchens, eingelangt am 09.02.2015, Zahl 131-2/2015, zuzustimmen (Zustimmung des Straßenverwalters gem. § 5 Abs 5 TBO 2011).

Waldumlage 2015:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBL 55/2005 für das Jahr 2015 den Gesamtbetrag von € 9.886,08 zu erheben. Diesem umzulegenden Betrag liegen ein Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2014 von € 43.644,85 und eine Gesamtwaldfläche laut Kataster der Forstinspektion von 1.577,1637 ha zugrunde. Davon sind 344,7767 ha Wirtschaftswald mit 50 % und 1.232,3870 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

**Öffentliche Gemeinderatssitzung
am 16.03.2015**

Satzungsänderung des Gemeindeverbandes Tierkörperentsorgungsanlage:



Diese Satzungen müssen alle zehn Jahre aufgrund des Kosten-Aufteilungsschlüssels angepasst werden. Der Aufteilungsschlüssel setzt sich aus der Einwohnerzahl und der Großvieheinheiten pro Gemeinde zusammen. Die Satzungen werden in diesem Zusammenhang der Tiroler Gemeindeordnung 2001 angepasst, inhaltliche Änderungen gibt es keine.

Kraftwerk Winkeltal:

Informationen sowie Beratung und Beschlussfassung über weitere Projektentwicklung:

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Grundsatzbeschluss, den Umsetzungsplan zur Realisierung des Wasserkraftwerkes Winkeltal auszuführen. Der Beschluss gilt vorbehaltlich der im Zuge des Umsetzungsplanes vorgesehenen Entscheidungen, Zustimmungen und Einzelbeschlussfassungen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die INFRA Project Development GmbH, Ing.-Etsel-Straße 17, 6020 Innsbruck mit Projektsteuerungsleistungen, Projektmanagementleistungen und Planungsleistungen für die Projektphase 4 (Ausschreibung und Vergabe) des Wasserkraftwerkes Winkeltal laut Angebot vom 16.09.2011 in Höhe von netto € 213.000,- zu beauftragen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die INFRA Project Development GmbH, Ing.-Etsel-Straße 17, 6020 Innsbruck, mit der Erstellung des Informationsmemorandum, mit der Einholung von Finanzierungsangeboten, Durchführung von Bankgesprächen, der Angebotsauswertung sowie der Erstellung eines Vergabevorschlages zum Zwecke der Finanzierung des Wasserkraftwerkes Winkeltal laut Angebot vom 06.03.2015 in Höhe von € 10.000,00 zu beauftragen.

Jahresrechnung 2014:

Unter dem Vorsitz von Bürgermeisterstellvertreter OSR Told Josef, in Abwesenheit des Bürgermeisters und des

Finanzverwalters, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die vorliegende Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2014 mit der ausgewiesenen Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 2.017.821,94 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe € 2.124.409,89. Das Jahresergebnis im ordentlichen Haushalt mit einem Abgang von € 106.587,95 (= inkl. Ergebnis Vorjahr) wird ebenso einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und des Finanzverwalters beschlossen. Für die Überschreitungen ist kein gesonderter Beschluss mehr zu fassen. Die Überschreitungen sind ein Teil der Jahresrechnung.

Personalangelegenheit:

Kindergartenhelferin für Kindergartenjahr 2015/2016:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Leiter Margareta für das Kindergartenjahr 2015/2016 im Ausmaß von 25 Wochenstunden und zu den Bedingungen wie bisher weiter zu beschäftigen. Das Dienstverhältnis beginnt ab Herbst 2015 und ist wiederum befristet.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 11.05.2015

Maßnahmenplan/Zielvereinbarung

Audit „familienfreundliche Gemeinde“ und UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“:

Basierend auf dem Ergebnis der Bestandsaufnahme im Rahmen des 1. Workshops, der Einbindung der Bürger (Zukunftswerkstatt) und Schüler wurde beim 2. Workshop der tatsächliche Bedarf an familien- und kinderfreundlichen Leistungen in der Gemeinde erhoben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Umsetzung des Maßnahmenkataloges, welcher im Vorfeld von der Arbeitsgruppe erarbeitet wurde.

Auftragsvergaben

1) Kraftwerk Winkeltal – Finanzierungsvergabe:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig - vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeaufsichtsbehörde

a) Die Vergabe der Zwischenfinanzierung OeMAG-Förderung in Höhe von EUR netto 1,6 Millionen mit einer variablen Verzinsung mit einem Aufschlag von 0,6 % auf den 3-Monats-EURIBOR von 0,120 % (Stand 09.04.2015) an den Bestbieter Hypo Tirol Bank AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, gemäß Angebot vom 13.04.2015. Die Laufzeit beträgt 5 (fünf) Jahre. Die Verzinsungsart ist dekursiv vierteljährlich, kalendermäßig/360. Die Rückzahlung erfolgt am Ende der Laufzeit. Die Kontoführungsgebühr beträgt vierteljährlich EUR 24,06, weitere Spesen und Gebühren fallen nicht an.

b) die Vergabe der Betriebsmittelfinanzierung in Höhe von EUR netto 150.000,- mit einer variablen Verzinsung mit einem Aufschlag von 0,75 % auf den 3-Monats-EURIBOR von 0,120 % (Stand 09.04.2015) an den Bestbieter Hypo Tirol Bank AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, gemäß Angebot vom 13.04.2015. Die Laufzeit beträgt 1 (ein) Jahr mit Verlängerungsmöglichkeit. Die Verzinsungsart ist dekursiv vierteljährlich, kalendermäßig/360. Rückzahlung: Abdeckung zum Laufzeitende. Die Kontoführungsgebühr beträgt vierteljährlich EUR 24,06, weitere Spesen und Gebühren fallen nicht an.

c) die Vergabe der Baufinanzierung während der Bauphase an den Bestbieter Hypo Tirol Bank AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, gemäß Angebot vom 13.04.2015 in Höhe von EUR netto 8,9 Millionen, mit einer variablen Verzinsung mit einem Aufschlag von 0,60 % auf den 3-Monats-EURIBOR von 0,120 % (Stand 09.04.2015). Die Verzinsungsart ist dekursiv vierteljährlich, kalendermäßig/360. Die Laufzeit beträgt 4 (vier)



Sanierung und Asphaltierung Winkeltalstraße

Jahre. Die Rückzahlung erfolgt am Ende der Laufzeit. Die Kontoführungsgebühr beträgt vierteljährlich € 24,06, weitere Spesen und Gebühren fallen nicht an.

d) die Vergabe der Investitionsfinanzierung (gewandelt aus dem Baukredit nach Inbetriebnahme) an den Bestbieter Hypo Tirol Bank AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, gemäß Angebot vom 13.04.2015 in Höhe von

EUR netto 8,9 Millionen. Davon werden EUR netto 2 Millionen mit einer fixen Verzinsung auf einen Zeitraum von 20 Jahren in Höhe festgelegt. Der Zinssatz beträgt lt Angebot vom 13.04.2015 2,130 %, wobei dieser Zinssatz am Tag des Abschlusses des Kreditvertrages neu festgelegt wird. Der Restbetrag in Höhe von EUR netto 6,9 Millionen wird mit einer variablen Verzinsung mit einem Aufschlag von 0,60% auf den 3-Monats-EURIBOR

von 0,120 % (Stand 09.04.2015) festgelegt. Die Verzinsungsart ist dekursiv vierteljährlich, kalendermäßig/360, Die Rückzahlung erfolgt in 52 halbjährlichen Annuitätsraten. Die Kontoführungsgebühr beträgt vierteljährlich € 24,06, weitere Spesen und Gebühren fallen nicht an.

2) Wohnungseingangstüren im Gemeindehaus:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit die Wohnungseingangstüren zu erneuern und beim Billigstbieter Bau- und Möbeltischlerei Alfred Perfler, gemäß Angebot vom 26.03.2015 in Höhe von brutto € 10.164,00 abzüglich der Position über die Demontage, in Auftrag zu geben.

3) Asphaltierungsarbeiten Winkeltal:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Asphaltierungsarbeiten auf der Winkeltalstraße im Bereich Tilliachboden vom Billigstbieter der Firma Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH gemäß Angebot vom 29.04.2015 um € 25.850,04 inkl. Umsatzsteuer, durchführen zu lassen.

4) Büroausstattung, Arbeitsmittel:

• PC und Bildschirm VS-Direktorin:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Volksschuldirektorin den Computer inkl. Bildschirm von der Firma ACP IT Solutions GmbH, Innsbruck um insgesamt € 689,40 inkl. Mehrwertsteuer zu kaufen.

• Bürostuhl Finanzverwalter:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für den Finanzverwalter den Bürostuhl von der Firma Wiesner-Hager Möbel GmbH, Altheim, um € 389,06 inkl. Mehrwertsteuer zu kaufen.

Bestandsvertrag Familie Leiter:

Über die Parkfläche auf der Gp. 236/1, KG Außervillgraten, wurde im Jahre 1993 ein Bestandsvertrag mit Herrn Oskar Leiter abgeschlossen, welcher im Jahr 1998 aufgrund der neuen Eigentumsverhältnisse neu errichtet wurde. Im September 2011 wurde die-

ser Vertrag seitens der Bestandgeberinnen gekündigt und im Dezember 2011 neu abgeschlossen. Der letztgültige Vertrag wurde im Juni 2014 wiederum seitens der Bestandgeberinnen gekündigt. Der Gemeinderat hat einer weiteren, über die Wertsicherung hinausgehenden Erhöhung des Bestandzinses die Zustimmung versagt. Nachdem ein Verkauf dieser Parzelle seitens der Eigentümerinnen nicht in Frage kommt, bekundete der Gemeinderat beschlussmäßig das Interesse, den Bestandvertrag vom 30.12.2011 zu den enthaltenen Konditionen zu verlängern, da die Gemeinde für die Erhaltung zuständig und der Bestandzins wertgesichert ist. Außerdem wird diese Fläche hauptsächlich von Kirchgängern und Besuchern der beiden Gastbetriebe genutzt.

Neufestsetzung des Erschließungsbeitragsatzes

Die Landesregierung hat nach über 20 Jahren erstmals wieder den Erschließungskostenfaktor für alle Gemeinden Tirols neu festgelegt und den aktuellen Gegebenheiten angepasst hat. Für die Gemeinde Außervillgraten beträgt dieser neue Erschließungskostenfaktor nun € 156,00 anstelle des bisherigen € 74,13. Derzeit hebt die Gemeinde den Erschließungsbeitrag mit einem Einheitssatz von 5 % des Erschließungskostenfaktors von € 74,13 ein.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet einen Erschließungsbeitragsatz von 2,5 % vom Erschließungskostenfaktor von € 156,00.

Gewährung von Baukostenzuschüssen:

Bachlechner Johann, AV 152

€ 519,84

Dr. Walder Gernot, AV 30

€ 2.773,20

Resolution KPC (Kommunalkredit Public Consulting):

Die Republik Österreich sieht die Privatisierung der Kommunalkredit vor.

Für Gemeinde, Bund und Länder ist die Kommunalkredit ein wichtiger Partner in der Förderungsabwicklung für Hochwasserschutz, Wasserwirtschaft, im Umwelt und Energiebereich usw.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Resolution zur Erhaltung der KPC zu unterstützen.

Burgsanierung Burg Heinfels:

Es ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit die Burg Heinfels zu sanieren. Diese Sanierung dient nur zur Erhaltung des Bestandes und der bestehenden Einrichtungen.

Die Gesamtkosten betragen € 6,2 Millionen Euro. Auf die Gemeinden entfallen ca. € 500.000,00. Diese Kosten werden nach folgendem Schlüssel aufgeteilt: 40 % Gemeinde Heinfels, 25 % Gemeinde Sillian und 35 % restliche Gemeinden nach der Einwohnerzahl. Für die Gemeinde Außervillgraten errechnen sich folgende Zahlen:

Aufteilungsschlüssel: 4,95 %

Betrag: rd. € 21.500,00

Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, sich bei der Burgsanierung mit einem

Finanzierungsschlüssel für die Gemeinde Außervillgraten von 4,95% über fünf Jahre zu beteiligen.

Allgemeine Informationen

Skiroute Außervillgraten:

In der Vergangenheit war der letzte Abschnitt der Talabfahrt in Richtung Außervillgraten nicht nur für die Skifahrer, sondern auch für die Pistengeräte aufgrund der Steilheit schwer passierbar. Um dieses Teilstück von Haus Nr. 176 bis zum Moonlightstüberl wieder befahrbar zu machen, wurde von Seiten der Gemeinde Außervillgraten zu einem Koordinationsgespräch zwischen Agrar Lienz, Vertreter der Bergbahn, der Gemeinde Außervillgraten und den Grundstückseigentümerinnen gebeten. Bei diesem Zusammentreffen konnte Einvernehmen hergestellt werden, sodass nun im Zuge der Straßensanierung Hinterunterwalden dieser Abschnitt so angepasst wird, dass dieser von den Skifahrern/Skifahrerinnen sowie den Pistengeräten benützt werden kann.



Skiroute zum Moonlightstüberl

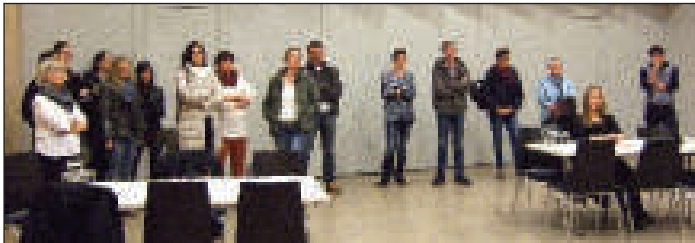
Fotos: Gemeinde



familienfreundliche Gemeinde

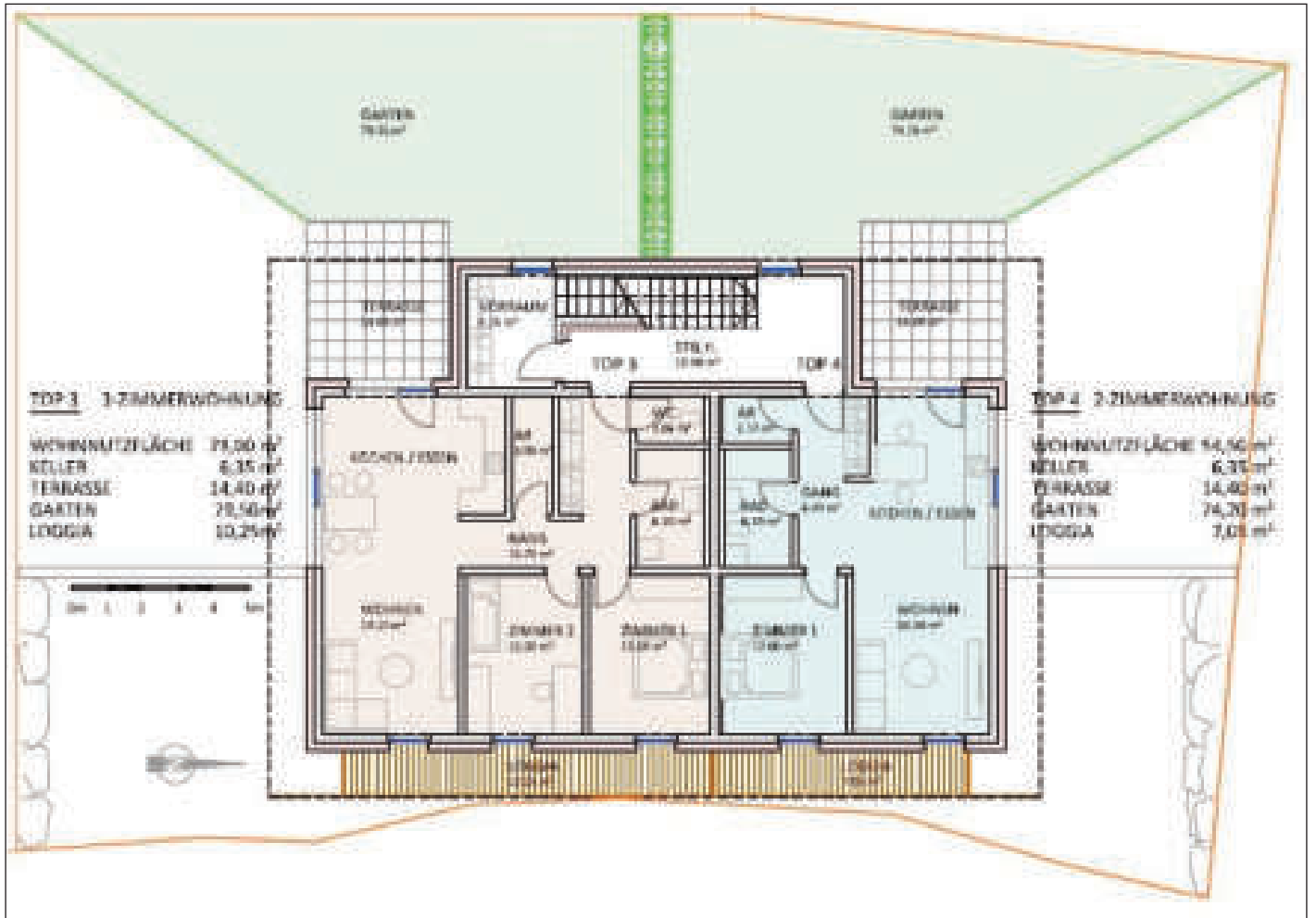
Bei der „Zukunftswerkstatt“ am 11. März 2015 waren alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eingeladen, Vorschläge zur Verbesserung der Kinder- und Familienfreundlichkeit einzubringen und so für dieses Audit einen Beitrag zu leisten. Um die Vorschläge umsetzen zu können, kam es am Samstag, 11.04.2015, zu einem nochmaligen Treffen der Projektgruppe. Dabei wurden die Anregungen der einzelnen Lebensphasen unter die Lupe genommen, um so jene Maßnahmen auszuwählen, die dem Gemeinderat vorgelegt und durch Beschlussfassung (erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 11.05.2015) im Laufe der nächsten drei Jahre umgesetzt werden. Die Projektgruppe hofft, dass durch dieses Audit die Familien- und Kinderfreundlichkeit erhöht werden.

Fotos: Gemeinde





GHS baut in Außervillgraten



*Geh mit Gott in die Welt,
geh mit ihm und seiner Liebe,
weil Du überall von ihr umgeben bist.*

Am 19.04.2015 durften Elena Leiter, Lukas Eichhorne, Jonathan Weitlaner, Elena Walder (v.l.) die Hl. Erstkommunion empfangen.



Am 16.05.2015 spendete Pfarrer Dekan Cons. Eduard Niederwieser fünf Jugendlichen aus unserer Pfarre und sieben aus Innervillgraten das Sakrament der Firmung. In einer festlich, mit vielen bunten Fallschirmen geschmückten Kirche, durften die Firmlinge mit ihren Paten und Familien einen eindrucksvollen Gottesdienst erleben. „Ich weiß, dass ich von Gott getragen werde“ – dieser Satz soll für immer in den Herzen der jungen Menschen eingepägt bleiben.

v.l.: Johanna Walder, Sophie Mühlmann, Isabell Eichhorne, Sarah Bachlechner und Jasmin Trojer
Fotos: privat

Tourismusverband informiert

Die TVB Nächtigungsstatistik in Außervillgraten hat sich in den letzten Jahren ziemlich verändert. Waren noch vor 10 Jahren größtenteils Feriengäste aus Deutschland, Österreich, Italien bei uns zu Gast, hat sich die Herkunftsstatistik durch Verkaufsplattformen (Booking.com, TISCOVER, ...) im Internet ziemlich verändert.



Brantekammern

Fotos: Helmut Bachlechner

Herkunftsland	Übernachtungen
Burgenland	371
Kärnten	187
Niederösterreich	949
Oberösterreich	832
Salzburg	204
Steiermark	572
Tirol	949
Vorarlberg	37
Wien	670
Bayern	3.635
Baden Württemberg	1.477
Nordrhein-Westfalen	1.251
Mitteldeutschland	908
Norddeutschland	647
Ostdeutschland	1.178
Berlin	202
Arabische Länder in Asien	6
Belgien	86
Irland	8
Italien	2.061
Kroatien	83
Luxemburg	24
Niederlande	483
Polen	188
Portugal	2
Russland Sibirien	8
Schweden	4
Schweiz und Lichtenstein	107
Slowakei	28
Slowenien	64
Tschechische Republik	310
Ungarn	2
USA	2
GESAMTNÄCHTIGUNGEN 2014	17.539

Tiroler Privatvermieterförderung und Unterstützung für kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe:

Ziel der Tiroler Privatvermieterförderung und Unterstützung für kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe ist die Qualitätsverbesserung des Angebotes im Bereich der Privatvermietung und im Bereich der kleinen gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Förderungswürdig sind Investitionsvorhaben, die Verbesserungen im sanitären Bereich, den Umbau von Gästezimmern zu Ferienwohnungen, die Neuausstattung von bestehenden Gästezimmern und Ferienwohnungen, die barrierefreie Nutzung der Unterkünfte, Frühstücks- und Aufenthaltsräume, Wellness- und Freizeit-

bereiche oder Investitionen in spezielle touristisch nutzbare Räumlichkeiten zum Ziel haben. Zudem werden klassifizierte oder solche Privatvermieter oder kleine gewerbliche Beherbergungsbetriebe, die sich freiwillig erstmals klassifizieren lassen oder eine höhere Kategorie erreichen, besonders unterstützt.

Die Förderungsrichtlinien gibt es im Internet:

- <http://tirol.gv.at/arbeit-wirtschaft/wirtschaftsfoerderungsprogramm/privatvermieterfoerderung>
- auf der Gemeindehomepage
- oder im Gemeindeamt zum Abholen

alpS – ein vielseitiger Partner der Gemeinde Außervillgraten

alpS, mit Hauptsitz in Innsbruck, als unser Partner im Bereich Risikomanagement, hat in den vergangenen Monaten intensiv mit unserer Gemeinde-Einsatzleitung zusammengearbeitet. Wie berichtet wurden neben Ausbildungsinhalten auch im Rahmen einer Übung das Erlernte „beübt“, um Vertrauen in die Tätigkeiten der Gemeinde-Einsatzleitung aufzubauen und für zukünftige Einsätze gerüstet zu sein.

Die Experten von alpS sind nicht nur im Villgratental unterwegs, sondern betreuen eine Vielzahl an Gemeinden in Tirol (Lienz, Breitenbach am Inn, Eben am Achensee, Oberndorf in Tirol,...) wie auch weitere Behörden im In- und Ausland. Neben diesen Tätigkeiten auf kommunaler Ebene sind die Erfahrungen und Expertisen von alpS auch bei kritischen Infrastrukturen wie beispielsweise die Krankenhäuser der TILAK sowie verschiedenen Energieversorgern im In- und Ausland gefragt.

Neben diesen Beratungstätigkeiten hat alpS noch ein zweites Standbein. alpS ist Trägerin eines Comet K1-Zentrums mit dem Titel „alpS – Centre for Cli-

mate Change Adaptation Strategies“. Dieser Forschungsbereich erarbeitet Strategien und Lösungen für die Anpassung an den Klimawandel in Gebirgsräumen. Mit renommierten Partnern wie der Universität Innsbruck, der Universität für Bodenkultur Wien und der Österreichische Akademie der Wissenschaften und vielen mehr werden anwendungsorientierte Forschungsprojekte umgesetzt. Dabei spielt das Zusammenspiel aus Wissenschaft-Wirtschaft-Gesellschaft immer eine zentrale Rolle. Ein Beispiel für ein alpS Projekt aus diesem Forschungsschwerpunkt stellt das Projekt „MOREXPERT“ dar, welches die Thematik der Permafrostveränderungen im Umfeld von alpinen Infrastrukturen beleuchtet:

Der Rückgang des Permafrostes verändert das Stabilitätsverhalten hochalpiner Felsflanken. Der Klimawandel macht diese Felsinstabilitäten damit zu einem immer bedeutenderen Risikofaktor für die lokale Bevölkerung, den Tourismus und wichtige Infrastrukturen. Im Rahmen von MOREXPERT wurde am Kitzsteinhorn (3203m) ein Langzeit-Monitoring von Oberflä-

chen-, Untergrund- und Atmosphärenbedingungen errichtet, laufend fortgeführt und ausgeweitet. Dieses permanente „EKG am Kitzsteinhorn“ ermöglicht nicht nur kontinuierliches Klimafolgen-Monitoring, sondern bietet den Wirtschaftspartnern ein maßgeschneidertes dynamisches Risikomanagement. Partner in diesem Projekt neben alpS sind – Wirtschaft: Geoconsult ZT GmbH, Geodata Ziviltechniker GmbH, GEOLOG2000 Fußhepp GbR, geoFact Austria GmbH, Gletscherbahnen Kaprun AG; Wissenschaft: Universität Bonn, Universität Salzburg, Technische Universität München, ZAMG – Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

alpS und sein Partnernetzwerk ist vielfältig und bestrebt Lösungen zu den Zukunftsfragen des alpinen Raums zu finden und diese auch umzusetzen. Der Erfolg aus der bisherigen 12-jährigen Tätigkeit gibt alpS, seinem Partnernetzwerk und seinen Mitarbeitern recht und motiviert gleichzeitig weiterhin exzellente Beratung & Forschung anzubieten.

Mehr Informationen finden sich auch unter www.alps-gmbh.com.



Installation einer Bohrlochinstrumentierung am Kitzsteinhorn, Hohe Tauern – Quelle: alpS

Foto: alps_morexpert

Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher berichtet

Nach einem ruhigen und kalten Winter mit wenig Niederschlägen und einem stürmischen Frühjahr sind die Arbeiten im Wald nur zaghaft angelaufen.

Ausgenommen von der Aufforstung, die im gesamten Gemeindegebiet voll im Gange ist bzw. war, gibt es im Gegensatz zum Frühjahr 2014 keine frischen Schneeschäden aufzuarbeiten und da die forstliche Förderung überarbeitet bzw. neu verhandelt wurde/wird und bis ca. Mitte Juni keine fixen Fördersätze und Fördergebiete genannt werden können; sind Endnutzungen mit Seilkranlieferung nur in ohnehin nicht förderbaren Bereichen im Gange.

Bezüglich der Seilkranförderung und der Förderung für den Forstwegebau (hier wird Geld von Bund, Land und EU investiert) sollten in den nächsten Wochen die Endergebnisse der Verhandlungen und somit die detaillierten Förderrichtlinien vorliegen.

Alle anderen förderbaren forstlichen Maßnahmen (z.B. Aufforstung, Jungwuchspflege, Dickungspflege, Durchforstungen,...) werden über nationale Projekte gefördert und können, falls sie vorab beim Waldaufseher angemeldet wurden, rückwirkend bis zum 01.01.2015 eingereicht und bei entsprechenden Waldkategorien auch gefördert werden. Deshalb wurde im ersten Halbjahr 2015 vor allem die Durchforstung intensiviert und einige größere Flächen gepflegt. Dadurch wurde ein großer Beitrag zur Qualität und Stabilität unseres Schutzwaldes geleistet.

Wie erwartet sind die Förderkriterien strenger und die förderbaren Waldkategorien bzw. Waldgebiete eingegrenzt worden. Zusätzlich wurden auch die Kontrollen verschärft, weshalb zu Nutzungen entsprechend der Holzausbeute und Flächengröße geraten wird, um von Rückzahlungen verschont zu bleiben.

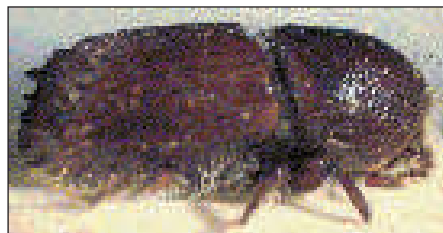
Aufgrund der großen Schadholzmen-



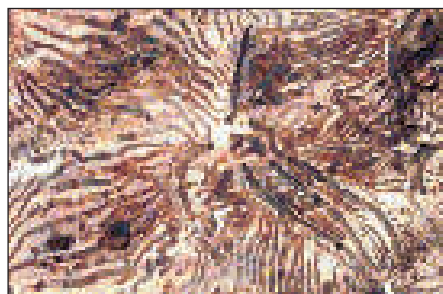
Borkenkäferfalle

gen im Jahr 2014, welche durch Schneedruck/bruch verursacht wurden, wurden von der Bezirksforstinspektion Osttirol in den betroffenen Gebieten Borkenkäferfallen zur Bekämpfung

des Buchdruckers (siehe Ahornblatt vom Dezember 2014) zur Verfügung gestellt. In der Gemeinde Außervillgraten wurden vier derartige Fallen an neuralgischen Punkten aufgebaut.



Buchdrucker



Fraßbild

Fotos: Thomas Pitterle

Die Borkenkäferfallen sind mit einer Pheroprax-Ampulle (ein Pheromonpräparat) ausgestattet, die den Buchdrucker anlocken. Pheromonpräparate zählen zu den organischen Pflanzenschutzmitteln natürlicher Herkunft und dienen der Verwirrungstechnik im Obst- und Weinbau (Verwirrung von Schmetterlingsmännchen) oder zum Fangen von Borkenkäfern im Forst. Pheromone sind chemische Verbindungen, die von Insekten freigegeben werden, um Artgenossen Anlockungssignale (meist zur Paarung) zu übermitteln.



Die Auswirkungen des Sturmtiefes Niklas in Bayern, die bereits in der zweiten Aprilhälfte zu stark sinkenden Preisen geführt haben, wirkten sich nun in vollem Ausmaß auf den Rundholzpreis im Mai aus. Da Anfang April noch höhere Erlöse erzielt wurden während im Mai der gesamte Monat von der Preisreduktion betroffen war, sind die durchschnittlichen Preise im

Mai deutlich gesunken. Auffällig ist, dass die Preise für das Hauptsortiment in Osttirol mit 96,94 €/m³ stabil geblieben sind, in Nordtirol sind sie mit 85,73 €/m³ stark gesunken.

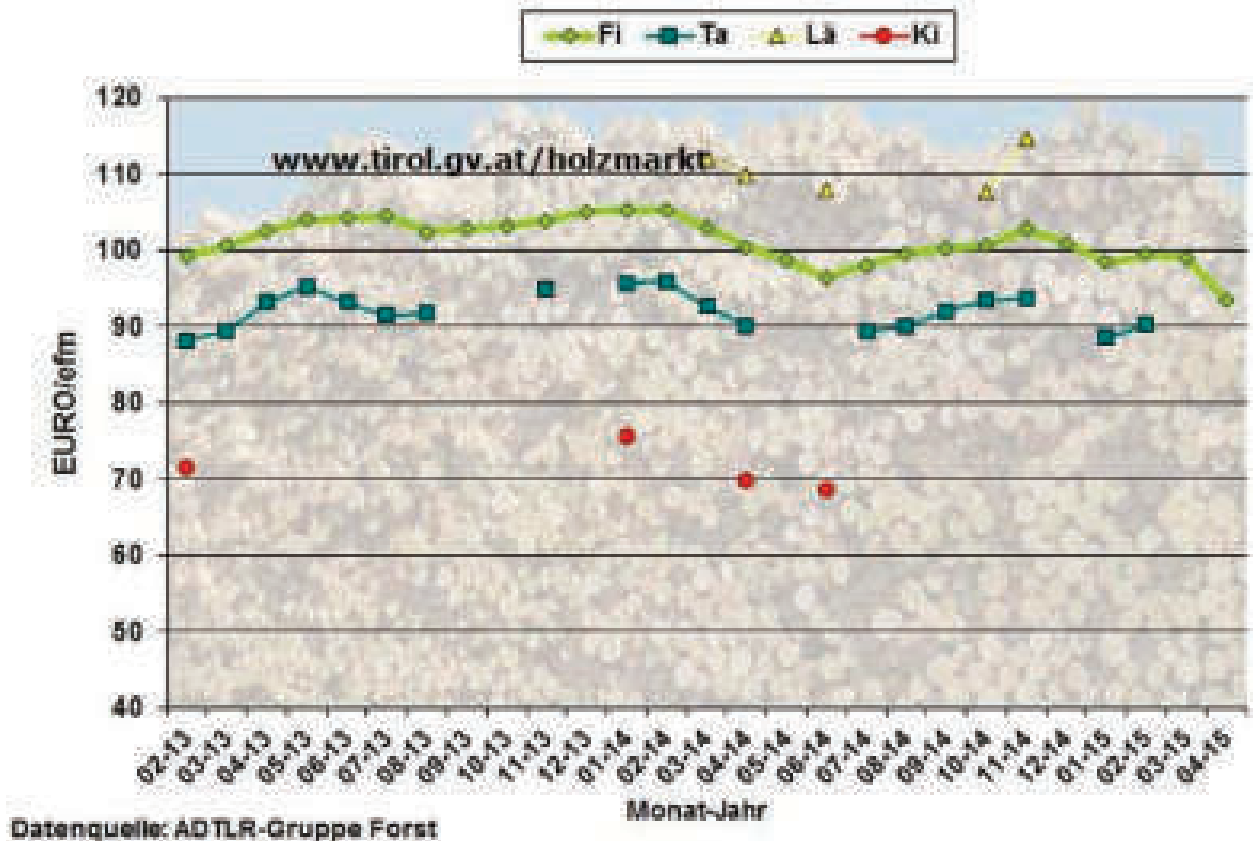
So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen **tirolweiten** Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte B/C (2a – 3b):	90,00 €/m ³
Fichte Cx:	65,24 €/m ³
Schwachbloche B/C:	64,87 €/m ³
Brennholz weich:	25,31 €/m ³

Quelle: www.tirol.gv.at – Holzmarktbericht

GWA Ing. Pitterle Thomas

Holzpreisentwicklung Blochholz B/C, 2a-3b



Ankündigung: Universität im Dorf am 28. u. 29. November 2015 im Haus Valgrata Thema: **Die Macht der Musik**

Univ.-Prof. Dr. Marcel Zentner, einer der Referenten bei der kommenden „Uni im Dorf“ schreibt:
„Musik wird immer wieder als „Sprache der Emotionen“ bezeichnet. Welche Emotionen Musik aber ausdrückt oder auslöst, wie oft sie dies tut und wann solche Emotionen im Leben erstmals zu beobachten sind — diese und andere konkrete Fragen blieben lange Zeit unbeantwortet.“

Am 28.11.2015 findet in der Volksschule Außervillgraten für Kinder von 8-12 Jahren die „Junge Uni“ statt. In vier Stationen wird das Thema „Musik“ behandelt.



Themabesprechung in der Universität

Foto: Gemeinde



„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Kräuter – gebündelte Kraft der Natur

Die ersten höheren Lebewesen auf der Erde waren die Pflanzen. Erst auf der von ihnen geschaffenen Grundlage konnten sich andere Lebensformen entwickeln. Nur die grünen Pflanzen können mit Hilfe des Chlorophylls – jenes Stoffes, der auch für ihre Farbe verantwortlich ist – die Sonnenenergie aufnehmen, speichern und in einem Assimilationsprozess organische Stoffe aus der Erde ihrem Organismus einverleiben. Man muss kein Mystiker sein, um die grünen Pflanzen als die ureigenen Kinder des Kosmos zu sehen: Ihre Eltern sind Sonne und Erde. Von ihnen werden die Pflanzen mit stofflicher und energetischer Nahrung versorgt. Die Substanz der Pflanze ist wiederum die Nahrung für Tier und Mensch. Nicht nur in der Form von Aufbaustoffen für den Körper – die Pflanzen liefern auch die Energie für alle inneren und äußeren Lebensvorgänge, die Vitamine für die Regulierung des Stoffwechsels, alle Heilmittel, die den kranken Organismus wieder in sein Gleichgewicht bringen und sogar Stoffe, die auf die Psyche des Menschen einwirken. Pflanzen, die die letztgenannte Eigenschaft besitzen, nennt man psychotrop. Sie gehören zum größten Teil zu jenen Blütenpflanzen, die wir als Kräuter bezeichnen. Ihre enge Verbundenheit mit dem menschlichen Organismus, die sich sogar auf den geistigen Wesenskern des Menschen, auf seine Wahrnehmung, seine Gefühle und sein Bewusstsein erstreckt, übte seit jeher eine Faszination auf den Menschen aus, sobald er einmal die wunderbare und oft auch unheimliche Wirkung dieser Kräuter entdeckt hatte. Sie erhielten ihren Platz im Kult und in den naturreligiösen Praktiken, hatten während der gesamten Menschheitsentwicklung eine wesentliche kulturelle

Funktion und werden auch heute noch von vielen Völkern für heilig gehalten. Selbst im europäischen Brauchtum, das sich über ein Jahrtausend in einer christlichen und in den letzten 250 Jahren in einer zunehmend technisierten und naturwissenschaftlich geprägten Welt behauptete, gibt es noch eine Vielzahl naturmagischer Riten. In deren Mittelpunkt stehen fast immer bestimmte Kräuter.

Im Alpenraum – also bei uns – ist der „**Frauendreißiger**“ das beste Beispiel dafür. Das ist der Zeitraum vom 15. August, dem Feiertag Mariä Himmelfahrt, bis zum – früher als kirchliches Hochfest gefeierten – Tag „Mariä Namen“. Auf diese dreißig Tage zwischen den Marienfeiertagen bezieht sich auch die Bezeichnung „Frauendreißiger“.

Der 15. August als Mitte des Erntemonats war schon lange vor der Christianisierung ein besonderer Tag. Nicht nur im europäischen Raum – im antiken Ägypten galt er als Geburtstag der Isis. Diese Göttin wurde als die große Zauberin und die Mutter aller Kräuter verehrt, denn die Kräuter sind nach ägyptischen Mythen aus jenen Tränen gesprossen, die Isis um ihren Geliebten und Bruder Osiris vergoss. Isis als Kräuterzauberin dürfte auch das Bild der Gottesmutter Maria als Schutzherzin der Heilkräuter geprägt haben. Dass der hohe Marienfeiertag am 15. August, der im Volksmund auch heute noch „Mariä Wurzweih“ genannt wird, im Zeichen des Kräutersegens steht, fußt somit auf einer Tradition, die sich zumindest bis in das dritte vorchristliche Jahrtausend zurückverfolgen lässt.

Im Brauchtum gelten die während des „Frauendreißigers“ gesammelten Kräuter als besonders heilkräftig. Und im „**Frauenbuschen**“, dem Strauß aus bestimmten Kräutern, der am 15. Au-

gust zur Weihe in die Kirche getragen wird, manifestiert sich in christlicher Prägung ein naturmagisches Ritual.

Der Frauenbuschen vereint üblicherweise sieben Kräuter. Auch wenn es hinsichtlich der Anzahl und der Zusammensetzung regionale Unterschiede gibt, fällt doch ein Umstand auf: Es sind nicht nur Heilkräuter im pharmazeutischen Sinn, sondern Kräuter, denen auch eine magische Wirkung zugeschrieben wird. Die Kräuter sollen Schutz vor Hexerei, Feuersbrunst und Hagelschlag bieten, zu einem erfüllten Sexualleben verhelfen, Menstruationsbeschwerden lindern oder die Geburt erleichtern. Manche Kräuter des Frauenbuschens vergrub man nach dem Abernten der Felder am Rand eines Ackers und beschwor auf diese Weise die Fruchtbarkeit für das kommende Jahr. Oft wurden sie auch einem Toten in den Sarg gelegt. Der Frauenbuschen im Herrgottswinkel der Stube sollte das Haus zuverlässig vor Blitzschlag schützen. In den Raunächten um die Wintersonnenwende kamen getrocknete Kräuter vom Frauenbuschen zur Kohle in der Räucherpfanne und vertrieben im segnenden Rauch die Unholde der Finsternis aus Haus und Stall.

Die **Schafgarbe** als typisches Frauenkraut hat in jedem Frauenbuschen ihren Platz. Sie ist ein wichtiges Heilkraut bei vielen Frauenleiden und auch als Wundkraut geschätzt.

Der **Beifuß**, ein bitter schmeckendes Kraut, ist nicht nur Gewürz für Lamm- und Wildbraten. Sein Absud war für die Hebammen früherer Zeit ein unverzichtbares Mittel, um eine ausbleibende Menstruation anzuregen oder – in entsprechend gesteigerter Dosierung – die Geburt zu beschleunigen oder die Nachgeburt zum schnelleren Abgang zu bringen.

Arnika ist mit den sonnengelben Blü-



Zeichnung Schrom, zur Verfügung gestellt von Alois Ortner

*Du große Natur im Kleinen,
gib uns die Herzen, die verstehen,
nie von der Schöpfung mehr zu nehmen als wir geben.*

ten nicht nur ein optischer Aufputz für den Frauenbuschen. Arnikasalbe oder Absud wirkt bei äußerlicher Anwendung entzündungshemmend, antiseptisch und fördert die Wundheilung. Arnika galt aber auch als Kraut für den Wetterzauber. Bei Gewitter wurde mit getrockneter Arnika geräuchert, um das Unwetter zu vertreiben. „Steck Arnika an, damit sich das Wetter scheiden kann!“, ist ein Spruch, den man in Oberbayern heute noch hört – auch wenn man im praktischen Bereich eher auf Blitzschutzanlage und Wildbachverbauung vertraut.

Die **Ringelblume** ist heute vor allem wegen der Ringelblumensalbe bekannt – jenem zuverlässigen Wundheilmittel, das Mensch und Tier gleichermaßen hilft und in keiner Hausapotheke fehlen sollte.

Auch das **Eisenkraut**, das **Liebstöckl** und der **Dill** sind Teil des Frauenbuschen.

Den Mittelpunkt des Frauenbuschens bildet oft eine **Königskerze**, und häufig findet man noch **Kamille**, **Quendel** oder **Labkraut** in dem kunstvoll gebundenen Strauß.

... und jeder sehnt sich nach heilender Umarmung ...

Nicht nur Pflanzen sind mit Heilkräften ausgestattet. In jedem Menschen steckt Heilkraft für sich und für die Welt. Indem jeder den Platz einnimmt, der ihm zugedacht ist und den Raum ausfüllt, in den er hineingeboren wurde, arbeitet er bereits an der Ordnung unter dem Himmel. Wenn jeder auch noch den Dienst an der Schöpfung wahrnimmt, zu dem er Fähigkeiten hat, so wie es die Heilkräuter tun, kann er sich selbst und anderen zur Heilpflanze werden. Entdecken wir doch die Heilkraft, die Heilpflanze in uns, lassen wir sie wachsen und sichtbar werden. Werden wir zur Heilkraft und stellen wir sie uns gegenseitig zur Verfügung. So wird einer dem anderen und jeder jedem zum Heilmittel.

*Die Kräuter bieten einander den Duft
ihrer Blüten,
ein Stein strahlt seinen Glanz auf die
anderen, und jedwede Kreatur
hat einen Urtrieb nach liebender, heilender
Umarmung.
(Hildegard von Bingen)*

Wir bedanken uns herzlich für die Spenden für das Ahornblatt, 40. Ausgabe, vom Dezember 2014

Anonym
Bachlechner Johann, ehem. 84
Bergmann Josef, Innsbruck
Egger Bartholomäus, Heinfels
Fürhapter Anton und Elfriede, 158
Hofmann Helena, 16
Hofmann Marianne, 13
Ing. Bachmann Joachim, Sillian
Jell Maria, St. Johann in Tirol
Kapferer Dietmar, 32
Kapferer Kurt, 32
Klotz Karl-Heinrich, 15
Leiter Alois, 78
Leiter Andrea, 78
Lusser Barbara, 146/4
Mühlmann Josef sen., 70
Mühlmann Josef, 28
Mühlmann Josef, 52
Mühlmann Paula, 175
Ortner Alois, Innervillgraten
Ortner Barbara, 131
Ortner Edeltraud, 59
Ortner Erna, 11
Perfler Josef, 161
Perfler Leo, Völs
Perfler Michael jun. und sen., 48
Pirgler Josef, 123
Schett Alois sen., 133
Schett Annelies, 38
Schett Anton sen., 148
Schett Martin, Innervillgraten
Schützenkompanie Außervillgraten
Trojer Christof, 196/4
Trojer Julius, 196/3
Trojer Maria, 170a
Walder Aloisia, 130
Walder Hilda, 165
Walder Johann, 166
Walder Maria, 190
Walder Maria, 61
Webhofer Gertraud, 87
Webhofer Hans Willi, 73
Weitlaner Anna, 137
Weitlaner Johann sen., 178
Weitlaner Karolina, 119
Widemair Cäcilia, 156



Notarztverband

Der Verband:

Der Notarztverband wurde von 12 Osttiroler Ärzten als neues, innovatives Kooperationsmodell für niedergelassene Ärzte zur Erfüllung der Notarzt- und allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienste im Jahr 2012 gegründet. Kein Arzt kann und soll für seine Patienten permanent erreichbar sein. Ein ausreichendes Maß an Ruhe, Erholung und Abstand zur Arbeit ist auch für den engagiertesten Arzt wichtig, um seinem Beruf verantwortungsvoll nachgehen zu können. Die aktuelle Diskussion über die Arbeitszeiten der Krankenhausärzte unterstreicht dies. Dennoch ist es notwendig, dass medizinische Hilfe für die gesamte Bevölkerung stets auf einfache Weise erreichbar ist. Gemeinsam im Team kann dies sichergestellt werden.

Die Gemeinde Außervillgraten wird von der Einsatzgruppe Osttiroler Pustertal versorgt.

Einfacher Zugang zu medizinischer Versorgung:

Der Notarztverband bietet der gesamten Bevölkerung einen niederschweligen und österreichweit einzigartigen Zugang zur ärztlichen Versorgung. Unter der Telefonnummer 0664/155 9920 ist rund um die Uhr / 365 Tage im Jahr ein Arzt telefonisch erreichbar, der bei allen Arten von medizinischen Problemen kontaktiert werden kann und der aufgrund seiner Ausrüstung, Ausbildung und Erfahrung das gesamte Spektrum der medizinischen Interventionen, vom allgemeinmedizinischen Standardproblem bis zum schweren Notfall, abdecken kann. Das ist keine Konkurrenz zum Hausarzt, stellt jedoch sicher, dass ärztliche Hilfe einfach in Anspruch genommen werden kann, wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist. Der jeweils Diensthabende kann problemlos im Internet unter www.notarztverband.at bzw. durch Aushang an der Gemeindetafel eingesehen werden. Die Wochenenddienste werden auch im Osttiroler Boten ver-

öffentlicht. Nachts oder am Wochenende kann man den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst auch unter der Nummer 141 (+ Postleitzahl) erreichen, im Normalfall werden Sie mit beiden Telefonnummern zum selben Arzt gelangen.

Die Bereitschaftsnummer 0664/155 9920 bietet die Möglichkeit, bei medizinischen Problemen einen Arzt zu konsultieren, der aufgrund seiner Ausbildung und Ausrüstung in der Lage ist, sowohl einen Notfall als solchen zu erkennen, zu diagnostizieren und therapieren, als auch jedes allgemeinmedizinische Problem einer Lösung zuzuführen. Sie ist aber keine Auskunftsnummer bei der man erfährt, welcher Zahnarzt/Tierarzt/Psychiater Dienst hat oder auf welchem Weg man seinen Wunscharzt erreichen kann. Sie ist auch keine Ansprechnummer für banale Probleme, wenn auch für einen Laien erkennbar ist, dass keine ärztliche Intervention erforderlich ist.

In Anbrucht des zwischenzeitlich dicht geknüpften ärztlichen Versorgungsnetzes und der Zunahme der angespannten Personalsituation am BKH Lienz ist es also im Allgemeinen nicht mehr sinnvoll oder notwendig, bei medizinischen Problemen das Krankenhaus direkt aufzusuchen. Im Zweifelsfall kann man den diensthabenden Arzt über die Bereitschaftsnummer rund um die Uhr telefonisch kontaktieren. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Krankenhausambulanz mit Fällen überschwemmt wird, die weder einer stationären Aufnahme, noch einer krankenhausspezifischen Diagnostik oder Therapie bedürfen.

Wir helfen rasch ...

Im Jahr 2014 wurden von den niedergelassenen Notärzten in den Osttiroler Talschaften insgesamt 764 Notarztein-sätze durchgeführt. Die Zahl der allgemeinmedizinischen Interventionen wird statistisch nicht erfasst. In der Ge-



meinde Außervillgraten wurden im vergangenen Jahr 42 Notarztein-sätze verzeichnet, wobei der Arzt durchschnittlich 7,1 Minuten zum Erreichen des Einsatzortes benötigte.

... aber mit hoher Qualität ...

Die drei Osttiroler Notarztein-satzgruppen sind seit August 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Die Zufriedenheit der versorgten Patienten wird regelmäßig mit einem Fragebogen erhoben, dieser stellt für die Ärzte ein wertvolles Feedback dar, um Schwächen zu erkennen und Stärken weiter auszubauen.

Sollten Sie einen solchen Fragebogen erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle zurück, gerne auch anonym.

Seit 2014 ist der Notarztverband auch als Fortbildungsanbieter bei der Akademie der Ärzte akkreditiert. Durch regelmäßige Fortbildungen und ein eigenes, Simulator-gestütztes Trainingssystem bereiten sich die beteiligten Ärzte auch auf kritische Eingriffe vor, die in der Praxis selten bewältigt werden müssen.

... und auch unter schwierigsten Bedingungen:

Seit 2014 ist der Osttiroler Notarztverband in die Bezirkseinsatzleitung der BH Lienz integriert, um auch im Krisenfall eine möglichst gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Basierend auf den Erfahrungen von Jänner/Februar 2014 wurde in der Zwischenzeit mit der Aufstellung einer eigenen Bezirkseinsatzreserve begonnen, welche bei schwierigen meteorologischen Lagen angeboten werden kann und die regu-

lär tätigen Kollegen in den kritischen Zonen verstärkt. Dazu verfügt der Notarztverband in der Zwischenzeit auch über zwei komplette zusätzliche Notarzt-ausrüstungen.

Durchschnittliche Einsatzzeiten nach Gemeinden:

Die durchschnittliche Einsatzzeit bei guten Straßenverhältnissen sollte in

keiner Gemeinde 15 Minuten überschreiten. Durch die günstige Verteilung der Stützpunkte kann auch für abgelegene Gemeinden wie Prägraten, St. Jakob und Innervillgraten eine Einsatzzeit von weniger als 15, meist sogar weniger als 11 Minuten erreicht werden. Einzige Ausnahme stellt die Gemeinde Kals dar, in der der Notarztverband derzeit über keinen Stützpunkt

verfügt.

Verbandslogo mit Erklärung:

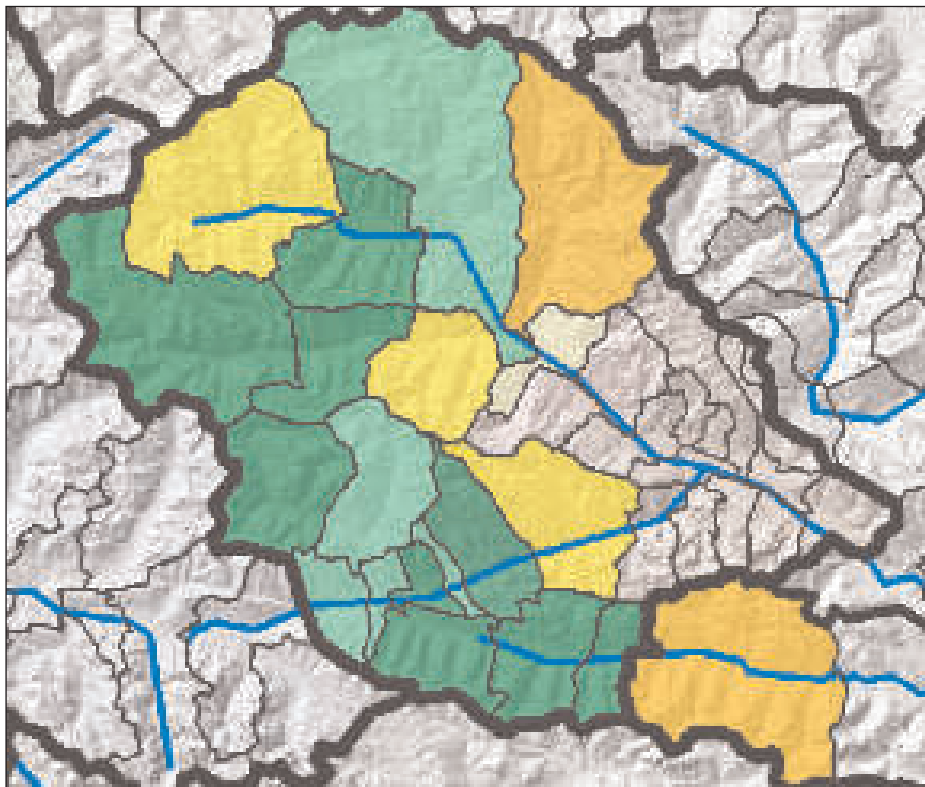
Der Stab mit der Schlange (Asklepiosstab) ist das uralte Symbol des ärztlichen Standes:

Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben. (Numeri 21, 6-9)

Der Sternenhimmel als Zeichen der Nachtwache symbolisiert die ständige Einsatzbereitschaft des diensthabenden Arztes.

Das Sternbild des Adlers (goldene Sterne) entspricht dem Tiroler Wappentier und steht somit für unseren Auftraggeber: Das Land Tirol.

Das Logo ist rechtlich geschützt und der Verwendung durch die niedergelassenen Notärzte vorbehalten.



Legende:

- unter 7,5 Minuten
- 7,5 bis 11 Minuten
- 11 bis 15 Minuten
- 15 bis 20 Minuten
- nur 1 Einsatz (keine Auswertung)



ca. 100 Schwedenreiter und ca. 1000 Heuschöber „Geformte Natur“, Blick von Geiregger Härpfe nach Unterwalden, Aufnahmeam 10. Juli 1987

Feuerbeschau 2015

Ende April fand zusammen mit Herrn Ing. Peter Larch von der Brandverhütung der Landesstelle Tirol, Rauchfangkehrermeister Hermann Mitteregger, dem Feuerkommandant-Stellvertreter Josef Bachlechner und Annemarie Trojer als Vertretung der Gemeinde die gewerbliche Feuerbeschau statt. Die Gemeinde ist verpflichtet, alle fünf Jahre eine Feuerbeschau bei allen örtlichen Betrieben durchzuführen.



Rauchfangkehrermeister Hermann Mitteregger beim Unterfertigen der Niederschriften

Foto: Gemeinde

Bei der Feuerbeschau ist zu prüfen,

- a) ob die im Interesse der Brandsicherheit erlassenen bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften eingehalten sind;
- b) ob brandgefährliche Baugebrechen bestehen, die Feuerungsanlagen in ordnungsgemäßem Zustand sind, die Rauchfänge und deren Reinigungsöffnungen freigehalten werden und die Reinigung und Über-

- prüfung der reinigungspflichtigen Anlagen vorschriftsmäßig erfolgt;
- c) ob die erforderlichen Löschwasserversorgungsanlagen und Löschgeräte vorhanden und in einsatzfähigem Zustand sind;
- d) ob die erforderlichen Feuerwehren vorhanden sind und freigehalten werden;
- e) ob die Feuerwehren im Brandfall durch Baugebrechen oder durch die Art der Benützung des Grundstückes in ihrer Tätigkeit behindert werden;

- f) ob im Brandfall die Sicherheit der im Gebäude befindlichen Personen besonders gefährdet ist;
- g) ob Aufträgen nach § 3 Abs. 1 und 6, § 4 Abs. 2 und § 7 Abs. 1 und 5 sowie dem § 7 Abs. 4 entsprochen ist;
- h) ob die elektrischen Anlagen und die Blitzschutzanlagen offenkundige Mängel aufweisen;
- i) ob selbsttätige Brandmelde- und Löschanlagen, Brandrauchentlüftungsanlagen und Notbeleuchtungen in ordnungsgemäßem und funktionsfähigem Zustand sind;
- j) ob das gelagerte Heizmaterial, insbesondere Holz, Kohle, Heizöl und Gas, eine Brandgefahr darstellt.

Über die Feuerbeschau wird eine Niederschrift angefertigt. Allfällige Mängel werden anschließend mittels Bescheid vorgeschrieben, die die Betriebsinhaber beheben müssen.

Deine alte Brille wird noch gebraucht!



Haben Sie alte Brillen zuhause in den Schubladen? Zwar nicht mehr in Gebrauch, aber zu schade zum Wegwerfen ...?

Ab sofort können alte, gebrauchte Brillen beim Recyclinghof (Gemeindeamt) abgegeben werden! Einfach die nicht mehr verwendeten Brillen in die eigens dafür vorgesehene Sammelbox werfen und gleichzeitig helfen: Unter dem Motto „Sehhilfe für Afrika“ kommen die Brillenfassungen und Gläser nämlich nach Burkina Faso, wo sie dringend benötigt werden.

Wie funktioniert die Brillensammlung?

Vor dem Versand nach Afrika werden die Brillen in der Optikerschule Hall in Tirol sortiert und nach Sehkraften gekennzeichnet. Im Idealfall ist eine Brille sofort gebrauchsfähig und kann nach dem Sehtest in Burkina Faso gleich mitgenommen werden. Teilweise kommen Brillenfassungen und Gläser getrennt zum Einsatz. Die Schule in Burkina Faso – 2012 von der Optikerschule Hall gegründet – hat die technischen Möglichkeiten vor Ort die Gläser zu schleifen und einzusetzen.

Also, holt eure alten Brillen aus den Schubladen und ab damit zur nächsten Sammelbox für Brillen bei uns im Recyclinghof!

Diplomverleihung Unternehmerführerschein

Am 29. Mai 2015 wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Unternehmerführerscheins im Zuge einer Diplomfeier in der Tiroler Fachberufsschule Lienz die Urkunden für die bestandenen Prüfungen übergeben. Der Unternehmerführerschein besteht aus den Modulen A + B + C + UP.

Walder Nadine - im Bild mit Trojer Annemarie - hat die Prüfungen für die Module A und B bereits erfolgreich absolviert.



Gemeinde Außervillgraten stärkt ihren Katastrophenschutz

Gemeinsam mit alpS Beratung, dem führenden Anbieter von innovativen Lösungen rund um die Themen Risiko-, Krisen- und Katastrophenmanagement für Behörden, Unternehmen und kritische Infrastrukturen, arbeitet die Gemeinde Außervillgraten seit dem Frühjahr 2014 intensiv an verschiedenen Aspekten rund um den Themenbereich Katastrophenschutz.

Auf Grund der Ereignisse der vergangenen Jahre hat sich die Gemeinde Außervillgraten 2014 entschlossen, sich aktiv mit den Herausforderungen im Bereich Katastrophenschutz zu befassen und intensiv an der Weiterentwicklung der Gemeindeeinsatzleitung zu arbeiten.

Dazu wurde mit alpS ein Partner ins Boot geholt, der aufgrund seiner Erfahrungen und Expertisen österreichweit, aber auch international dafür geschätzt wird, praktikable und praxisnahe Lösungen für Gemeinden und andere Behörden umzusetzen.

Gemeinsam mit den Experten von alpS wurde in den letzten Monaten an der Struktur der Gemeindeeinsatzleitung gearbeitet und diese in weiterer Folge bedarfsgerecht ausgebildet und trainiert (dies wurde gemeinsam mit der Nachbargemeinde Innervillgraten initiiert). Als Abschluss wurde am Freitag, den 6. Februar 2015 eine Übung – ein sogenanntes Planspiel – durchgeführt, bei dem die Gemeindeeinsatzleitung ihr Können unter Beweis stellen musste. Als Übungsszenario wurde ein Starkniederschlagsereignis mit Überflutungen und Murgängen im Gemeindegebiet (wie es jederzeit vorkommen könnte) angenommen.

Die Gemeindeeinsatzleitung war dabei 3 Stunden lang mit der Planung und Durchführung von Evakuierungen, der



Arbeitsbesprechung der Gemeindeeinsatzleitung und Planspiel nach angenommenen Murenabgängen und Überflutungen

Fotos: Gemeinde

Organisation von Einsatzmaterial oder der Information der betroffenen Bevölkerung konfrontiert und musste schnelle und richtige Lösungen planen und umsetzen. Darüber hinaus standen auch die Kommunikation mit Einsatzorganisationen sowie der Einbezug der Presse im Mittelpunkt der Übung.

Die Mitglieder der Gemeindeeinsatzleitung Außervillgraten bewiesen dabei viel Geschick und Gespür für die Übungsannahme und konnten alle

Herausforderungen gut meistern und die Übung erfolgreich beenden.

Mit diesem Planspiel sind die Arbeiten im Bereich Katastrophenschutz der Gemeinde aber keineswegs getan. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung werden auch zukünftig Ausbildungen und Übungen für die Gemeindeeinsatzleitung stattfinden, um das erworbene Wissen zu konservieren und weiter zu vertiefen.

Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



Neubau Einfamilienwohnhaus
Ortner Martin, HNr. 9



Zubau beim bestehenden Haus „Erschbaum“
Mag. Bergmann Edith, HNr. 132



Abbruch und Neubau Garage
Walder Franz, HNr. 25



Zubau einer geschlossenen Garage
Walder Alois, HNr. 20

Neues Formular für Bauansuchen

Seit Anfang dieses Jahres gibt es ein neues Baueingabeformular (Excel Format). Dieses Formular soll die Baueingabe etwas vereinfachen. Die Baueingabe und die Baubeschreibung wurden getrennt, wodurch die Baubeschreibung ausgetauscht werden kann ohne dass gleichzeitig ein neues Bauansuchen vorliegt.

Es wird ersucht in Zukunft das neue Formular zu verwenden. Dieses kann auf der Homepage der Gemeinde Außervillgraten (Rubrik Bürgerservice – Formulare) heruntergeladen werden!

„Goldene Hochzeit“ mal 3

Festhalten an der Liebe, auch nach 50 gemeinsamen Ehejahren. Ohne gegenseitige Treue, Respekt und Gesundheit wäre das besondere Ereignis einer Goldenen Hochzeit nicht möglich. Wir gratulieren unseren drei Jubelpaaren, die ihr Eheversprechen, welches sie sich vor 50 Jahren gegeben haben, verwirklicht haben: die Höhen und Tiefen des gemeinsamen Lebens zu bewältigen mit Gott an der Seite, der schützend und segnend all die Jahre zur Seite gestanden ist.

Mühlmann Johann und Maria
vlg. „Lanze“, HNr. 53

Johann, geb. am 30. April 1935, ist der Sohn von Mühlmann Johann und Franziska, geborene Ortner. Gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Josef wuchs er auf dem elterlichen Hof, vlg.

ßervillgraten hauptsächlich der Mithilfe auf dem elterlichen Hofe widmete und nach dem Tod seines Vaters diesen mit großer Hingabe verantwortungsbewusst weiterführte. 1954/55 wurde der Hof „zi Länza“ neu aufgebaut, das alte zu klein gewordene Gebäude stand früher etwas weiter unterhalb. Bereits als junger Mann traf Johann in der Heine auf die damals etwa 17-jährige Maria Senfter aus Innervillgraten. Er versorgte gerade das Vieh auf der „Omat“ (Obheimat), als Maria mit einer Freundin in der Heine einkehrte und man Johann dazurief. Die beiden jungen Leute waren vom ersten Augenblick an voneinander angetan und lernten sich nach und nach bei den damals üblichen Hausbällen und sonstigen Anlässen immer besser kennen und lieben.

Maria wurde am 08.09.1937 als Tochter des Ignaz und der Maria Senfter

insgesamt zwölf Geschwistern leben heute nur mehr zwei ältere Schwestern und die zwei jüngeren Brüder. Nach dem Volksschulbesuch in Innervillgraten verließ Maria vorerst das Villgratental, um auswärts in verschiedenen Haushalten zu helfen und die landwirtschaftliche Schule zu besuchen. Bis zu ihrer Rückkehr und Heirat mit Johann arbeitete Maria in einem Haushalt in Innsbruck, wo das Kochen, Putzen und Betreuen zweier Kinder zu ihren Aufgaben zählte. Während dieser Zeit hielt das junge Paar regelmäßigen Kontakt mit Briefen schreiben und sogar telefonieren.

Am 26. November 1964 gaben sich Maria und Johann dann das Ja-Wort vor dem Standesbeamten Zulechner Franz und in der Pfarrkirche von Außervillgraten. Besonders an die lustige Hochzeitsfeier „zi Stina“ erinnern sich die beiden noch gerne. Seitdem lebt Maria bei Johann auf dem Hof und mit der Geburt der Kinder Hans und Ingrid war das Familienglück perfekt. Auf die einzige Enkeltochter Lisa-Marie sind die beiden besonders stolz.



Vl.: Dr. Karl Lamp, Johann und Maria Mühlmann, Bgm. Mag. Josef Mair

Foto: Gemeinde

„Lanze“ in Unterfelden auf. Schon seit seiner frühesten Kindheit wurde er mit den Arbeiten in der Landwirtschaft vertraut gemacht. Daher lag es auch nahe, dass sich Johann nach dem Besuch der 8-jährigen Volksschule in Au-

vlg. Mitterberglet, geboren. Das Schicksal traf die Familie besonders hart. Aufgrund eines tragischen Unfalles, des Krieges und schwerer Krankheitsfälle sind vier ihrer Geschwister bereits sehr jung verstorben. Von ihren

Maria hat sich in all den Jahren rührig um Haus und Kinder gekümmert, vor allem das Lesen und jegliche Art von Handarbeiten wie Nähen und Stricken bereiteten ihr große Freude. „Is Länza Hansile“ hat sich neben der Arbeit in der Landwirtschaft noch mit Herz und Seele der Musik verschrieben. Über 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Außervillgraten und über 20 Jahre Tanzmusiker bei den „Villgrater Buam“ können Zeugnis davon geben. Klarinette spielen erlernte er 1955, bei der Tanzmusik hat er sich das Spielen mit dem Saxophon und der Bassgitarre selber beigebracht. „Es gab Zeiten, da sind wir bis zu 90 Mal im Jahr zum Spielen ausgerückt – die Proben sind dabei aber nicht mitgerechnet“, erzählt Johann. Besonders ein Aufenthalt in England ist ihm noch in lebhafter Erinnerung. Auch an die Musikantenaus-

flüge und Pilgerfahrten, die die beiden miteinander erlebt haben, denken die beiden noch gerne zurück.

Die Zeichen der Zeit hinterlassen Spuren und das spürt auch das Jubelpaar. Gesundheitliche Rückschläge mussten beide bereits mehrfach hinnehmen. Obwohl Johann selber schon elf Operationen verschiedenster Art hinter sich

Eichhorner Karl und Herta vlg. „Kruma“, HNr. 33

„Nur die Treue allein vermag einen Menschen ein Leben lang zu tragen“. Unter diesem Motto durften am 08.02.2015 Herta und Karl Eichhorner ihr 50-jähriges Hochzeitsjubiläum im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder



Herta und Karl Eichhorner

Foto: Annemarie Trojer

hat und er sich nach einem Darmverschluss letzten Winter nur sehr schwer erholt hat, ist er für seine Maria unermüdlich da, die seit fast drei Jahren einen Rollstuhl benötigt und auf die Hilfe ihres Mannes im täglichen Leben angewiesen ist. Die nötige Kraft für diese schwierige Situation schöpfen beide sicher bei den regelmäßigen sonntäglichen Ausflugsfahrten mit dem Auto.

Anfang des Jahres, am 7. Jänner 2015, gratulierten Bürgermeister Mag. Josef Mair und Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Karl Lamp dem Jubelpaar zum goldenen Feste und überreichten die Landessgabe. Im Kreise von Familie und Freunden wurde die Feier 50 Jahre Eheleben heuer im Mai nachgeholt und dabei gleichzeitig der 80. Geburtstag von Johann im Gasthof Schöne Aussicht in Iselsberg gefeiert.

feiern. Bei einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Maria Luggau wurde das Jubelpaar dort mit ganz persönlichen Worten von Hw. Pfarrer Mag. Josef Mair überrascht. Er fand treffende Worte über das gemeinsame „Altwerden“ – sprichwörtlich „in guten wie in schlechten Zeiten“. Anschließend durften die Eheleute noch bei einem gemütlichen Mittagessen im Gasthof Altenweisl in Obertilliach und einer zünftigen Marenden zu Oberkruma den Tag ausklingen lassen.

Genau am 28. Geburtstag von **Herta** Widemair vgl. Raut schloss diese mit **Karl** Eichhorner von Kruma in der Schutzengelkirche am Iselsberg den Bund fürs Leben. Von der Musikkapelle empfangen durften sie ihren Hochzeitstag im Gasthof Perfler bei Musik, Tanz und guten Essen erleben. Von nun an ging es Hand in Hand durchs Leben, im gemeinsam mit Bru-

der Herbert umgebauten „Krumahaus“. Der Ehe entstanden drei Kinder, welche heute mit ihren Familien in Tristach, Heinfels und in Außervillgraten leben. Voller Vorfreude erwarten die vierfachen Großeltern im Sommer ihr fünftes Enkelkind. „Die drei Enkelkinder, welche im gemeinsamen Haus wohnen, halten uns jung und lassen uns noch immer am Leben teilhaben“, so der Wortlaut des Jubelpaares.

Natürlich musste das Jubelpaar in den letzten 50 Jahren Abschiede von lieben Menschen und viele Entbehrungen hinnehmen. Der Verlust eines Kindes bei der Geburt, der Tod von zwei Geschwistern in einem Jahr und 27 Jahre wöchentliches Pendeln nach Innsbruck, wo Karl bei der Firma Mayreder sein Geld verdiente. Ganz auf sich allein gestellt hat Herta ihre Kinder zu jungen Menschen herangezogen und sich um alles gekümmert. Durch einen schweren Arbeitsunfall musste Karl dann in den 90-er Jahren seinen Beruf aufgeben und in Frühpension gehen.

Dankbar blicken die Eheleute auf ihr gemeinsames Leben zurück, auf das was sie vor langer Zeit gesät haben und freuen sich auf ein noch hoffentlich glückliches und gesundes Älterwerden im Kreise ihrer Familie. Möge Gottes Segen sie dazu immer begleiten!

Senfter Johann und Anna vlg. „Obwurzen“, HNr. 91

Am 22. November 1964 gaben sich Johann Senfter und Anna Bachlechner zuerst in der Pfarrkirche in St. Michael am Brenner das Ja-Wort, bevor sie die Heimreise ins Villgratental antraten und sich noch am selben Tag vor dem Standesbeamten Zulechner Franz im Gemeindeamt Außervillgraten trauen ließen. 50 Jahre später machten eine feierliche Messe in der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Kalkstein und eine durch die Großfamilie wunderschön umrahmte Familienfeier im Gasthof Perfler in Außervillgraten den „Obwurzer Håns und seine Nanne“ im vergangenen November zu einem



Dr. Karl Lamp, Anna und Johann Senfter, Bgm. Mag. Josef Mair

Foto: Gemeinde

glücklichen, goldenen Jubelpaar. 10 Kinder, 13 Enkelkinder und eine Familie, die zusammenhält, sind das wohl schönste und beste Ergebnis dieses gemeinsamen Lebensweges. Zu diesem besonderen Anlass gratulierten auch Anfang Jänner dieses Jahres Bgm. Mag. Josef Mair und Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Karl Lamp, welcher gleichzeitig die Jubiläumsgabe des Landes überreichte.

Sorgfältiges Wirtschaften und umsichtiges Sparen lernten Johann und Anna schon von klein auf, beide stammen sie aus alt eingesessenen Bauernfamilien und wurden schon früh mit den Notwendigkeiten und Härten eines von Arbeit und Familie geprägten Lebens konfrontiert.

Johann kam am 09.10.1930 auf die Welt und ist der älteste Sohn von insgesamt fünf Kindern des Johann und der Katharina Senfter vlg. Außerobwutzen. Schon als junger Bub begann Håns mit der Sense zu mähen und seinem Vater auf dem Feld oder auf den steilen Bergwiesen zu helfen. Gefragt bei den Leuten war auch seine ge-

schickte Arbeiterhand, mit kleinen Maurertätigkeiten im Ort und als Tagewerker am Wurzerhof verdiente er sich ein paar Schillinge dazu, denn die Zeiten damals waren nicht immer einfach. Gespielt hat er mit den Nachbarsbuben „va Pirgler“. Gemeinsam bastelten sie Glocken und die Pendel aus Holz, die sie dann sonntags in der Kirche läuten durften. Später durfte Håns auch die großen Kirchenglocken läuten. 1959 wurde der „Hof zi Obwutzen“ neu und größer aufgebaut. Vom alten Haus stehen heute noch nebenan die Überreste, die als Lager und Abstellraum genutzt werden.

Anna ist die Tochter von Paula und Peter Bachlechner vlg. Innermitterwutzen. Geboren als zweite von sechs Kindern am 18.06.1939 war es ihr nicht vergönnt, mit ihrem leiblichen Vater aufzuwachsen, da dieser 1945 im Krieg gefallen ist. Mutter Paula heiratete nach dem Verlust von Peter dessen Bruder Hermann und es kamen noch weitere drei Geschwister auf die Welt. Seit sie sich erinnern kann, wurde sie immerzu nur Nanne gerufen. Daheim am elterlichen Hof und auf der Alm

wurde ihre Mithilfe dringend benötigt, und abwechselnd mit Schwester Paula ging sie immer wieder auswärts arbeiten, um ein bisschen Geld zu verdienen. Der Pfarrer vermittelte Nanne eine Stelle im Kloster Marienberg in Bregenz, wo sie in Küche und Garten sowie für den Telefondienst zuständig war. Im Mutterhaus Zams und im Haus der Jugend in Innsbruck arbeitete sie dann hauptsächlich in der Küche.

Ihre Kinder beschreiben Anna als positiv denkende, liebende und fürsorgliche Mame, die ihre große Familie all die Jahre als ausgezeichnete Köchin verwöhnt hat. Noch heute packt die rüstige Seniorin überall an, wo sie gebraucht wird – sei es bei der mühsamen Feldarbeit auf den Steilhängen oder beim Holz und Äste „stokken“. Ihre gute Gesundheit und ihre starke Natur verdankt sie wohl auch der guten Luft und den langen ausgiebigen Spaziergängen, die sie fast jeden Tag unternimmt.

Johanns große Leidenschaft und Freude war und ist zweifelsohne die Musik. Fast 60 Jahre lang spielte er Klarinette bei der Musikkapelle Außer-villgraten und ließ kaum eine Probe, geschweige denn ein Konzert aus. Lange Fußmärsche nach der harten Feldarbeit oder auch durch den winterlichen Schnee und zahlreiche Mopedfahrten nahm er dafür gerne in Kauf. Gewissenhaft erfüllte er auch seine Aufgabe als langjähriges Feuerwehrmitglied und Zugskommandant. Nach zwei Krankenhausaufenthalten im heurigen Jahr ist Håns noch etwas geschwächt und muss sich schonen. Sobald es seine Gesundheit wieder zulässt und die Kraft zurückkehrt, zieht es ihn sicherlich wieder hinauf zu seinem „Bankl ba dâ Mühle“, wo er zeit seines Lebens die Gesellschaft seiner Nachbarn suchte und gute Gespräche sowie regen Austausch fand.

Diamantene Hochzeit von Johann und Cäcilia Leiter

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit konnten am 8. Februar 2015 Cäcilia und Johann Leiter vom Hof „Inneroberegg“ in Außervillgraten im Kreise ihrer Familie feiern.

Johann kam am 2. Juli 1927 zur Welt und wuchs mit fünf Geschwistern - zwei verstarben bei der Geburt - auf dem Hof seiner Eltern Johann und Katharina auf. Da der Vater sehr früh verstarb, musste er schon als Kind neben der Schule fleißig am Bauernhof mithelfen und bei den anfallenden Arbeiten ordentlich anpacken.

Als 17-jähriger wurde Johann zur „Heimatflagg“ nach Augsburg beordert und kam danach direkt an die Ostfront. Nach der Heimkehr aus englischer Kriegsgefangenschaft arbeitete er wieder am elterlichen Hof. Trotz der Mühen in der schweren Nachkriegszeit konnte 1949 mit großzügiger Hilfe von Verwandten und Nachbarn ein neues Haus gebaut werden.

Seit jeher hatte Johann ein fortschrittliches, vorausschauendes Denken in Bezug auf technische Erneuerungen und Verbesserungen rund um Haus und Hof. Seine Vorliebe galt vor allem der Anschaffung von neuem Werkzeug, Maschinen, Geräten und landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Besondere Fähigkeiten entwickelte er beim Stallbau und ist deshalb heute noch weithin als „Stollmocha-Hons“ bekannt.

Trotz der unermüdlichen Arbeit kam bei Johann das Vereinsleben nicht zu kurz. So ist er seit mehr als 60 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, unterstützt seit langem die Schützenkompanie Außervillgraten und stellte sich auch bei der Musikkapelle als Fähnrich-Stellvertreter zur Verfügung.

Cäcilia erblickte am 27. Dezember 1931 als achtes von vierzehn Kindern



V.l.: Bgm. Mag. Josef Mair, Johann und Cäcilia Leiter, Dr. Karl Lamp

Foto: privat

des Augustin und der Maria Schmidhofer vlg. „Furtschegg“ in Außervillgraten das Licht der Welt. Sie besuchte die örtliche Volksschule und hütete mit viel Freude und Begeisterung bis zum 18. Lebensjahr daheim auf der Gemeinschaftsalm im „Kesselal“ das Vieh. Nachher arbeitete Cilli fünf Sommer auf der Brandalm als Sennerin. Außerdem verbrachte sie einen Winter lang im Missionshaus in Absam zum Kochenlernen.

Cilli war immer schon mit Leib und Seele Bäuerin - im Besonderen liebte sie die Arbeit bei den Tieren im Stall und auf dem Feld. Jahrzehntlang umsorgte sie als Vermieterin die Urlaubsgäste am Hof und bekochte sie auf Wunsch auch - neben der großen Kinderschar. Bis heute ist ihr Gastfreundschaft ein großes Anliegen und „dass jo kaans dohungorcht!“ Gerne beschäftigte sie sich in ihrer spärlichen Freizeit mit Sockenstricken und „Potschnmochn“. Ruhe und Erholung fand sie im Wald bei ihrer großen Leidenschaft - dem „Grantnklaubm“. Heute noch kümmert sie sich mit Freude und Eifer um die Balkonblumen und um den

Garten.

Vor sechzig Jahren, am 8. Februar 1955, schlossen die beiden den Bund fürs Leben. Aus dieser Ehe gingen in der Folge 13 Kinder hervor, von denen jedoch drei Buben schon im Säuglingsalter verstarben.

Ihre Kinder sind mittlerweile zu tüchtigen und pflichtbewussten Menschen herangewachsen und schenken dem Paar bis heute 23 Enkelkinder und 2 Urenkel.

Nach der Feier mit der Großfamilie im Februar wurde den Jubilierenden im April die Ehrengabe des Landes Tirol von Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Dr. Karl Lamp in Anwesenheit von Bürgermeister Mag. Josef Mair überreicht.

Dem Jubelpaar seien noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit geschenkt!



Sonnenenergie macht unabhängig – Ja zu Solar!

Photovoltaikanlagen richtig dimensionieren

Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch einer 4-köpfigen Familie beträgt rund 4000 kWh. Ungefähr 30% dieses Strombedarfs können unmittelbar durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt werden, der Rest wird ins Netz eingespeist. Bei professioneller Anlagenplanung kann ein jährlicher Stromertrag pro installierter Kilowatt (kWp) von ca. 900-1100kWh erzielt werden. Die optimale Größe einer Photovoltaikanlage für ein Einfamilienhaus liegt also bei 2-4 kWp.

Solaranlagen

für Warmwasser und Heizung

Geld sparen kann man auch durch die richtige Dimensionierung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. In der Regel ist dafür eine Anlage mit 8 m² für einen Vier-Personen-Haushalt völlig ausreichend.

Beim Einbau sollte auch geprüft werden, ob ein Anschluss an die Heizung sinnvoll ist.



Auf geschmackvollen Einbau achten

Dank modernster dachintegrierter Lösungen sind Solartechnikanlagen und Ästhetik schon längst kein Widerspruch mehr. Auch die gefürchteten Ertragsverluste durch die Einbettung der Solarkollektoren und Photovoltaikzellen direkt ins Dach sind äußerst gering. So liegt die Ertragsminderung bei einer nach Süden ausgerichteten, im Dach integrierten 8m²-Solaranlage (Neigung 20°) im Vergleich zu einer mit 45° aufgeständerten Anlage höchstens bei rund 6 Prozent. Das entspricht - umgerechnet auf Heizöl – einem Verlust von lediglich 20 Litern im Jahr. Ein Minimalverlust, der durch die erheblich geringeren Investitions-

kosten von dachintegrierten Anlagen im Vergleich zu Aufdach-Anlagen mehr als ausgeglichen wird.

Attraktive Landesförderungen für Solaranlagen

Investitionen in Solartechnik-Anlagen rechnen sich nicht nur für die Umwelt. So werden im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes für Solaranlagen zur Warmwasserbereitung je nach Größe der Anlage bis zu 2.100 Euro, bei Anlagen für Warmwasser und Raumheizung bis zu 4.200 Euro gewährt. Daneben gibt es im Rahmen des Sanierungsschecks des Bundes eine Förderung von thermischen Solaranlagen.

Für technische Auskünfte und Fragen zu aktuellen Förderbedingungen steht Ihnen Energie Tirol, die Energieberatungsstelle des Landes, zur Verfügung. Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, Innsbruck, Tel. 0512/589913

E-Mail: office@energie-tirol.at,
Homepage: www.energie-tirol.at.

MORGENWANDERUNG

von Rainer F. Storm

Die alte Alm liegt noch im Schläfe.
Der Frühtau ziert das saftig Grün.
Der Bach im Tal singt mir die Weise,
vom: „In der Frühe bergwärts zieh'n.“

Und während ich den Bergschuh schnüre,
umzingelt mich der Duft vom Heu.
Der Nachbar melkt schon seine Kühe -
am Waldrand huscht ein Reh vorbei.

Der Weg ist steil, doch voller Wunder.
Die Wunderwelt der Bergnatur.
Geh' es gemächlich an und schau,
was sie dir zeigt in Wald und Flur.

Gen Osten zieh' ich hin des Weges.
Da, plötzlich winkt die Sonne mir.
Dem Tessenberg scheint sie entsprungen
und wird des Tages schönste Zier.

Entlang des Weges Himbeerstauden.
Der Almrausch ist schon fast verblüht.
Ein Fliegenpilz strahlt in der Sonne.
Ein Bussard seine Kreise zieht.

Der Frühtau wird zum Silbertropfen,
eh er vom Halm zur Erde sinkt.
Und mystisch dampft es aus den Wipfeln -
ein Schauspiel mir der Morgen bringt.

Welch' Wasserspiele dort am Felsen.
Der Bach lädt mich zur Pause ein.
Auf einem Stein sein Nass genießen,
gehört für mich zum Glücklichein.

Erfrischt geh' ich des Weges weiter.
Für mich ist er das wahre Ziel.
Denn Wandern in der schönen Bergwelt
bedeutet mir unendlich viel!

Unsere Nahversorger

Ein Porträt zum Kaufhaus Perfler

Beim Gedanken an die Nahversorgung fallen uns in erster Linie die Dinge des täglichen Bedarfs ein, die Milch, das Fleisch, das Brot und alles, was man täglich zum Leben braucht.

Einkaufen im Ort, einkaufen in der Nähe?

Beinahe täglich lesen wir die Berichte, wie stark die Lebensqualität sinkt, wenn der letzte "Greißler" zusperrt. Auch viele andere wünschenswerte Angebote des täglichen Bedarfs gehören zur Nahversorgung oder viel mehr noch zur Lebensqualität vor Ort. Nahversorgung ist die Versorgung aller Bereiche unseres täglichen Lebens mit allem, was für uns Lebensqualität ausmacht. Es ist auch jene Infrastruktur und Dienstleistung, auf die man beim Wort „Nahversorgung“ nicht gleich automatisch denkt, die aber unmittelbar dazugehören, da sie unsere Lebensqualität entscheidend beeinflussen.

Auch ein Wirtshaus ist ein Nahversorger, dasselbe gilt für unsere zahlreichen Vereine. Sie fördern unsere Freizeitqualität und das Gefühl der Gemeinschaft. Nahversorger sind beispielsweise der Arzt und der Pfarrer in der Gemeinde. Nahversorger sind auch die Betriebe, die Arbeitsplätze im Ort anbieten und damit die Kaufkraft schaffen, die im Ort ausgegeben werden kann. Nahversorger sind die Post (noch in Innervillgraten), die Bank, die Trafik, die Landwirte, der Kindergarten und die Volksschule. Nahversorgung bedeutet also viel mehr als nur die tägliche Versorgung mit Milch, Fleisch und Brot.

An der Einwohnerzahl und den Nützlichkeitszahlen im Tourismus gemessen, hat Außervillgraten eine bemerkenswert gut funktionierende Nahversorgung.

Spätestens bei tagelangen Sperren des Tales wie in den schneereichen Wintern der letzten Jahre, wissen wir auch die Leistungen unserer Lebensmittel-



Gasthaus Perfler

Foto: Helmut Bachlechner

Geschäfte sehr zu schätzen.

Dazu zählen auch das „Geschäft“ und das Gasthaus der Familie Perfler im Ortszentrum von Außervillgraten.

Das **Kaufhaus Perfler** geht in seinen allerersten Anfängen wohl auf Johann Perfler (1838-1903) geboren zu Oberperfl im Winkeltal als fünftes von acht Geschwistern der letzten Generation auf diesem Hof zurück. Johann Perfler war Wanderhändler („Kraxenkruemer“). Der Überlieferung nach muss er ein sehr kräftiger Mann gewesen sein. Die voll beladene Kraxe soll am Beginn jeder Wanderung bis zu 150 Pfund (rund 70 kg) schwer gewesen sein. 1876 geschah die Verhehlung mit Maria Katharina Colli, einer Ladinerin aus Buchenstein und ebenfalls Händlerin. Die erste Wohnstätte war in Innervillgraten, dort kam auch das einzige Kind Johann, (1878-1961) zur Welt. Maria, eine Schwester des Wanderhändlers, war verheiratet mit Johann Plankensteiner, seines Zeichens Schmied im Haus Dorf Nr. 143. Diese Ehe war kinderlos. Die junge Familie fand hier Unterkunft und wurde im

Erbwege schlussendlich Eigentümer.

In der Zeit vor der Jahrhundertwende dürfte hier neben dem Wanderhandel auch der erste kleine standortfeste Laden entstanden sein. Sohn Johann Perfler (geb. 1878) erlernte das Schneiderhandwerk („Perflschneider“). 1907 verheiratete er sich mit Anna Oberwasserlechner (1877-1964) von Lusser in Unterwalden. Der Ehe entstammten neun Kinder. Sechs davon starben, vier im Kindesalter, zwei im Vorschulalter innerhalb von zehn Tagen an Diphterie. Es überlebten der Älteste – Johann (1908-1974) und die beiden Jüngsten Josef (1919-2012) und Heinrich (1921-1987).

Zurück zum erwähnten Wanderhändler Johann Perfler. Er muss ein äußerst fleißiger und sparsamer Mensch gewesen sein, denn er vererbte seinem Sohn, dem Schneidermeister, ein beträchtliches Barvermögen, verwahrt auf der Bank in Brixen. Aus diesem Grunde war es möglich, im Jahre 1913 den seit Jahrzehnten unbewohnten Hof Innerweitlane HNr. 129 zu erwerben. Im Familienverband wurden zwischen den beiden Weltkriegen die Bereiche Schneiderei, Gemischtwarenhandlung



Elisabeth Perfler in der Küche des Gasthauses und mit Tochter Karin vor dem Kaufhaus



Ida Wurzer in Lokal des Gasthauses

Fotos: Helmut Bachlechner

und Landwirtschaft bewältigt.

Einzelne Etappen:

Mitte der 20er Jahre wurde der Laden zu Krumer aufgelassen. Die Restwarenbestände werden von der Firma Perfler erworben.

1934: Johann verehelicht sich mit Hedwig Ortner von Zulehen. Es folgen Übernahme des landwirtschaftlichen Betriebes, Neubau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes und 1941 die Neubesiedlung des Hofes Innerweitlane.

1938: Josef (Pepe) und Heinrich starten eine namhafte und erfolgreiche Ausweitung des Angebotes.

2. Weltkrieg: Kriegsdienst. Die Eltern führen das Geschäft bis Kriegsende al-

lein weiter.

Nach Kriegsende: Josef holt die Matura nach und beginnt das Studium an der Universität für Bodenkultur nach deren Neueröffnung. Nach Abschluss des Studiums schied er aus dem elterlichen Gewerbebetrieb aus und stieg in der Raiffeisengenossenschaft Osttirol als Geschäftsführer ein. Diese Posten bekleidete er bis zu seiner Pension im Jahr 1984.

Heinrich ist nunmehr Alleinbesitzer und errichtet zunächst am Standort des heutigen Gastbetriebes ein Warenlager (Magazin). In der Folge wird das Gebäude aufgestockt und zu einem Gastbetrieb erweitert und nach Konzessionserwerb betrieben. Die Verkaufs-

räume wurden kurzfristig an die bacheitige Flanke des heutigen Gebäudes verlagert. Gleichzeitig mit dem Neubau des Schul- und Gemeindehauses (1961-1964) wird der Hausgarten verbaut und die Verkaufsräume (130 m²) werden am heutigen Standort neu errichtet.

Weitblick und unternehmerisches Denken zeigte die junge Besitzerfamilie in mehreren Belangen. So war bereits damals das Geschäft als Selbstbedienung ausgestattet, und der Energiebezug erfolgte über die Heizungsanlage im neu errichteten Schul- und Gemeindehaus, sozusagen als kleines Fernwärmenetz. Der neue Selbstbedienungsladen und die Dienstleistungen der Familie Perfler wurden von der Bevölkerung im Ort und von den Gästen sehr geschätzt und gerne angenommen. Erwähnenswert ist auch, dass ab 1965 beinahe durchgehend 2 Lehrlinge ihre Ausbildung im ADEG Geschäft Perfler absolvierten.

Nach dem sehr frühen Ableben von Heinrich Perfler hat seine Frau Elisabeth die Betriebe übernommen und führt diese seitdem mit ihren Kinder Heidi, Karin und Günther (verstorben 2010), sowie mit ihrer Schwester Ida mit viel Umsicht und Einsatz.

Die Ansiedelung der großen Lebensmittelkonzerne in Einzugsgebiet Oberland macht den Erfolg nicht leichter, jedoch ist die Familie Perfler zuversichtlich, mit Unterstützung der Bevölkerung auch den Nahversorger Betrieb im Ort weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Qualität und Regionalität unserer Nahversorger sind Eckpfeiler für die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Und so, wie wir die Nahversorger brauchen, brauchen diese auch uns als Kunden. Ganz nach dem Motto: „Hier leben wir. Hier gehen wir hin!“

Elisabeth Perfler mit ihrer Familie sieht sich mit den Betrieben Kaufhaus und Gasthof Perfler berechtigt als Netzwerk- und Kommunikationsdrehscheibe.

Ein anerkennender Dank und alles Gute an die Familie Perfler!



Wer seinen Namen ändert, muss an alles Mögliche denken

Durch die Änderung des Namens, zB. durch Heirat, müssen verschiedene Ämter, Behörden davon in Kenntnis gesetzt werden und einige Dokumente müssen erneuert werden.

Arbeitgeber

Die meisten Arbeitsverträge (Dienstverträge) verlangen eine unverzügliche Bekanntgabe der geänderten Personal-daten.

Krankenkasse

Aiuch der Krankenkasse ist die Namensänderung zu melden.

Arbeitsmarktservice

Wenn Sie Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (zB. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Altersteilzeitgeld) beziehen, müssen Sie die Namensänderung unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb einer Woche, bei Ihrer Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice (AMS) bekannt geben.

Finanzamt

Informieren Sie das für Sie zuständige Finanzamt in Ihrem eigenen Interesse über Ihre Namensänderung. Meist genügt ein formloses Schreiben unter Angabe Ihrer Sozialversicherungsnummer. Eventuell kann das Finanzamt die Vorlage der Heiratsurkunde als Nachweis der Namensänderung verlangen.

ACHTUNG

Wenn Sie eine Beihilfe vom Finanzamt (zB. Familienbeihilfe) beziehen, sollten Sie Ihre Namensänderung unmittelbar melden. Ansonsten reicht es, wenn Sie die Änderung im Zuge der nächsten Arbeitnehmerveranlagung bekannt geben. Um etwaige Verzögerungen durch Unzustellbarkeit von Bescheiden zu vermeiden, ist es aber ratsam, die persönlichen Daten beim Finanzamt immer aktuell zu halten. Wenn Sie selbstständig beschäftigt

sind, müssen Sie eine Namensänderung innerhalb eines Monats unter Angabe Ihrer Steuernummer bei Ihrem Wohnsitz-Finanzamt melden.

Fischereikarte

Eine Namensänderung wird auf der amtlichen Fischereikarte eingetragen. Deshalb ist es notwendig, sich persönlich an die zuständige Behörde – den Fischereiausschuss bzw. die Bezirkshauptmannschaft – zu wenden.

Führerschein

Seit 1. Jänner 2008 muss eine Namens- und/oder Adressänderung nicht mehr bei der Führerscheinbehörde angezeigt werden. Die Namensänderung im Führerschein können Sie freiwillig durchführen lassen, müssen es aber nicht tun. Wenn Sie die Namensänderung bei der Behörde anzeigen, wird diese nicht am bestehenden Führerschein vorgenommen, sondern es wird ein Führerscheinduplikat ausgestellt.

Beachten Sie, dass Sie Ihren Führerschein nur dann als amtlichen Lichtbildausweis verwenden können, wenn Sie den Namen ändern lassen. Darüber hinaus wird der Führerschein von Behörden nur teilweise als amtlicher Lichtbildausweis anerkannt. Ebenso kann es für Fahrten im Ausland erforderlich sein, Ihren Führerschein auf den richtigen Namen ändern zu lassen.

Geldinstitute

Sie sollten Ihren neuen Namen Banken, Kreditinstituten, Sparkassen und Bausparkassen bekannt geben. Meist genügt ein formloses Schreiben, in manchen Fällen wird die Kopie der Heiratsurkunde verlangt.

GIS

Wenn Ihre Rundfunkempfangseinrichtungen im Inland bereits gemeldet sind, genügt es, eine Änderungsmeldung bezüglich einer Namensänderung

an die GIS zu machen.

Grundbuch

Die Eigentümerin/der Eigentümer einer Liegenschaft muss im Fall einer Namensänderung einen Antrag auf Namensänderung an das Grundbuchsgericht stellen. Dieser Antrag muss die genaue Angabe der Einlagezahl und der Katastralgemeinde, in welcher die Namensänderung durchgeführt werden soll, enthalten. Der Antrag muss das Original der für die Namensänderung ursächlichen Urkunde beinhalten. Manche Grundbuchsgerichte verlangen statt eines Antrags eine selbsterstellte Beschlussausfertigung.

Jagdkarte

Jede Namensänderung muss der Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft bzw. Magistrat, in Wien: Magistratische Bezirksämter), bei der die Jagdkarte gelöst wurde, gemeldet werden.

Meist genügt ein formloses Schreiben unter Bekanntgabe der Mitgliedsnummer und des neuen Namens (eventuell Kopie der Heiratsurkunde).

Kindergarten/Schulen/Hort

Bei Kindern im Kindergartenalter oder im schulpflichtigen Alter ist eine Namensänderung der Eltern und gegebenenfalls auch der Kinder formlos der jeweiligen Institution (Kindergarten/Schule/Hort) mitzuteilen.

Reisepass bzw. Personalausweis

Bei einer Namensänderung müssen amtliche Lichtbildausweise neu ausgestellt werden. Auch wenn der „Alte“ noch gültig ist, ist eine Neuausstellung zwingend notwendig, denn dieser gibt nicht mehr die richtige Identität wider.

Sozialversicherung

Grundsätzlich muss die Personenstandsbehörde im Falle von Namensänderungen eine Meldung an die



Sozialversicherung durchführen.

Für den Fall, dass die Personenstandsbehörde keine Meldung an die Sozialversicherung durchführt, muss der zuständige Krankenversicherungsträger über eine Namensänderung informiert werden.

Dieser Versicherungsträger informiert sodann von sich aus die anderen allenfalls zuständigen Unfall- und Pensionsversicherungsträger.

Nach Einlangen der Namensänderung bei der Sozialversicherung erhalten Sie statt ihrer alten e-card automatisch eine neue e-card auf den neuen Namen ausgestellt. Am Versicherungsschutz ändert sich dadurch nichts.

HINWEIS

Wenn Sie sich in einem aufrechten Arbeitsverhältnis befinden, erledigt die Änderungsmeldung Ihre Arbeitgeberin/Ihr Arbeitgeber. Wenn Sie Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung beziehen (zB. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Altersteilzeitgeld), erfolgt die Meldung durch das Arbeitsmarktservice. Somit trifft die Verständigungspflicht vor allem Landwirtinnen/Landwirte sowie Selbstständige.

Sonstige Versicherungen

Achten Sie darauf, dass Ihre Daten bei den Versicherungen (zB. Zusatz-, Lebens-, Haushaltsversicherung) aktuell sind. Meist genügt ein formloses Schreiben mit Angabe Ihres neuen Namens.

Sozialamt

Wenn Sie Sozialhilfe/Mindestsicherung beziehen, müssen Sie eine Namensänderung Ihrer persönlichen Sozialreferentin/Ihrem persönlichen Sozialreferenten beim Sozialamt melden.

Studienbeihilfenbehörde

Eine Namensänderung ist grundsätzlich bei der Studienbeihilfenbehörde zu melden, damit Bescheide über die weitere Bewilligung der Studienbeihilfe zugestellt werden können. Die Meldung der Namensänderung kann schriftlich (formloser Brief) oder persönlich durchgeführt werden. Eine Kopie der Heiratsurkunde ist beizule-

gen oder mitzubringen.

Universität und Fachhochschule
Studierende sind verpflichtet, Ihre Namensänderung der Studien- und Prüfungsabteilung der jeweiligen Universität bzw. Fachhochschule zu melden. Die Meldung kann persönlich (Studierendenausweis mitbringen), schriftlich, per Fax oder, wenn angeboten, auch online durchgeführt werden. Bei einer schriftlichen Änderungsmeldung ist dem Brief mit der Bitte um Änderung der Zustell- oder Heimatadresse (mit Angabe der Matrikelnummer) eine Kopie der Innenseite des Studierendenausweises beizulegen bzw. mitzufaxen.

Erkundigen Sie sich, ob die Bekanntgabe an der Universität bedeutet, dass Ihr neuer Name gleichzeitig auch der Universitätsbibliothek mitgeteilt wird, bzw. geben Sie diesen gegebenenfalls auch dort bekannt.

Wehrdienst

Wenn Sie gerade Ihren Wehrdienst leisten, müssen Sie Ihre Namensänderung unverzüglich bei der jeweiligen Kompanie melden.

Die Meldung der Namensänderung kann schriftlich (formloser Brief) oder persönlich durchgeführt werden. Eine Kopie der Heiratsurkunde ist beizulegen oder mitzubringen.

Zivildienstserviceagentur

Zivildienstler sollten eine Namensänderung bei der Zivildienstserviceagentur bekannt geben. Es genügt ein formloses Schreiben (Brief, Fax oder E-Mail) unter Beifügung einer Kopie der Heiratsurkunde.

Zulassungsbescheinigung

Eine Namens- und/oder Adressänderung muss in die Zulassungsbescheinigung eingetragen werden.

HINWEIS

Die Zulassungsbescheinigung wird bei der Kfz-Zulassung ausgestellt.

Liegt die neue Adresse im Zuständigkeitsbereich einer anderen Bezirksverwaltungsbehörde, muss das Kraftfahrzeug abgemeldet und bei der Zulas-

stellungsstelle einer Versicherungsgesellschaft, deren Geschäftsstelle ebenfalls im Bezirk des neuen Hauptwohnsitzes gelegen ist, neu angemeldet werden. Eine Abmeldung und neuerliche Anmeldung des Kfz ist bei einem Umzug innerhalb Wiens nicht erforderlich.

Die Verlegung des Hauptwohnsitzes muss aber in jedem Fall bekanntgegeben werden, auch wenn die Übersiedlung innerhalb des Bezirkssprengels (auch innerhalb Wiens) stattfindet.

Die Unterlassung der Meldung kann eine Verwaltungsstrafe zur Folge haben.

Testamentregister (ÖZTR)

Hier sind zB. letztwillige Verfügungen verzeichnet, auch Erbverträge und Erb- und Pflichtteilsverzichtsveträge.

Zentrale Vertretungsverzeichnis

Hier sind zB. Vorsorgevollmachten, Sachwalterverfügungen und Vertretungsbefugnisse nächster Angehöriger verzeichnet.

Patientenverfügungsregister

Hier sind Patientenverfügungen erfasst, soweit sie bei einem Notar errichtet bzw. registriert wurden.

Bitte sprechen Sie mit dem Notar, Bezirksgericht oder Rechtsanwalt, bei dem Sie eine Registrierung in einem der angeführten Register vornehmen ließen, damit die Berücksichtigung Ihrer Namensänderung auch in diesem Registern veranlasst werden kann. Separate Registergebühren fallen dafür keine an.

Bitte der Redaktion:

*Im Ahornblatt Nr. 31 vom Juli 2010 haben wir ersucht, dem Redaktionsteam **Lehr- oder Studienabschlüsse**, falls deren Veröffentlichung erwünscht ist, mitzuteilen, da wir nicht alle Lehrabschlüsse lückenlos in Erfahrung bringen bzw. erfassen können, uns aber freuen, wenn wir diese in unserer Gemeindezeitung anführen können.*

Aus der Volksschule

In wenigen Tagen ist das Schuljahr 2014/15 bereits wieder Vergangenheit. Zeit um innezuhalten und einige Stationen Revue passieren zu lassen.

Zeindl Katrin, Pfarrer Hans Hecht und Beratungslehrerin für Lernschwächen Hopfgartner Johanna.

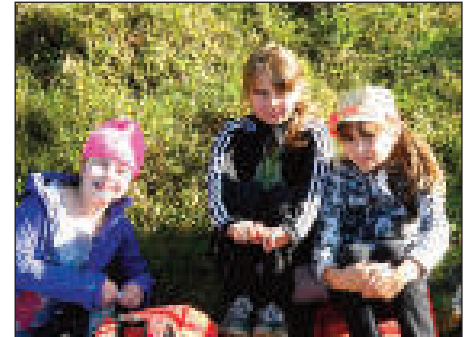
27 SchülerInnen besuchten in diesem Schuljahr unsere Schule:

Verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten bereicherten den Schulalltag der Kinder. Sie versuchten Einblick,



Klasse (0./1./2. Schulstufe) 14 SchülerInnen

Klassenlehrerin VOL Walder Johanna



Herbstwandertag

Besuch des Musicals „Robin Hood“ – Theater mit Horizont

Benefiz Büchertische (Aktion zugunsten der Kinder-Krebs-Hilfe)



Weihnachtsfeier



Klasse (3./4. Schulstufe) 13 Schülerinnen

Klassenlehrerin VD Klammer Helene



Arbeitskreis für Sport und Körperkultur Österreichs (ASKÖ) – 6 Einheiten „Kinder gesund bewegen“

AVOMED-Zahnprophylaxe – 4 Einheiten

Unterricht erteilt wurde neben den Klassenlehrerinnen auch von Kofler Marlies, Altinger Birgit, Joas Maria,

Rückblick und Weitblick in eine Welt der beinahe „unbegrenzten“ Möglichkeiten zu schaffen:



Gesunde Jause – einmal im Monat (Organisation durch die Eltern)



Schulskitag (3./4. Schulstufe) – Initiative des Tiroler Schulsportservice in Zusammenarbeit mit der RAIKA Villgratental



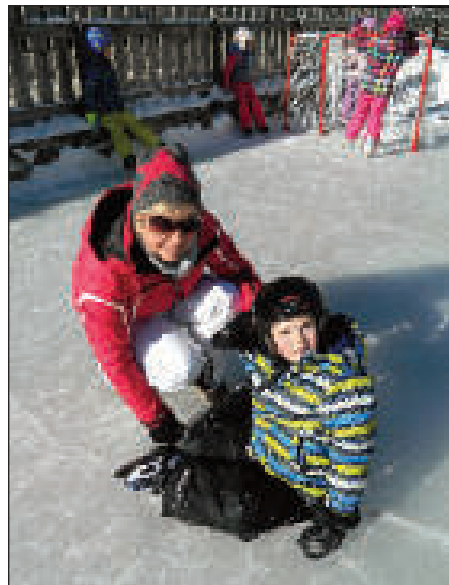
Helfi-Olympiade (4. Schulstufe) – Video siehe Homepage



Monatliche Büchereibesuche



Bewegte Pause



Fasching am Eislaufplatz



Innsbruck-Aktion (3./4. Schulstufe)



Besuch in der LOACKER-Mitmachkonditorei (3./4. Schulstufe)

Gestaltung von Messen

Erstkommunion



Erste-Hilfe-Schulung mit Mag. Dr. Walder Gernot



Spendenaktion zugunsten des JRK - Butterbrotjause



Veranstaltung des Tiroler Kulturservice (TKS): Arbeiten mit Ton



Evakuierungsübung (Feuerwehr)



L.E.S.E.N 2015-Leseaktionswoche



Aktion „Saubere Umwelt“



Raiffeisen-Malwettbewerb

Fotos: Volksschule

„Schlachtenbummler“ bei der Kindersicherheitsolympiade in Linz (3./4. Schulstufe)

Für die letzten Wochen dieses Schuljahres sind folgende Veranstaltungen geplant:

TKS-Veranstaltung: Tanzworkshop

TKS-Veranstaltung: Puppentheater

Wandertag mit Besuch der Ausstellung „Pro patria!“ im Gemeindesaal Kartitsch

SCHMATZI-KISTE: Feierliche Übergabe mit Projekt „Gesunde Jause“

Ausführliche Berichte und viele weitere Fotos zu den einzelnen Aktivitäten gibt es auf unserer Homepage (www.vs-ausservilgraten.tsn.at).

Die positive Zusammenarbeit mit der Gemeinde und ihren Bediensteten, der RAIKA Villgratental, den öffentlichen Institutionen, den Vereinen und an allererster Stelle mit den Eltern hat auch heuer das Schuljahr geprägt, viele Aktivitäten ermöglicht und zum Wohle unserer SchülerInnen beigetragen. Ein

herzliches Vergelt's Gott!

Ein besonders großes Dankeschön möchte ich den Lehrerinnen unserer Schule aussprechen. Ihre Arbeit zeugt von großem Fleiß, Engagement, Teamfähigkeit.... dem ständigen Bemühen den Kindern für ihre Zukunft das Beste mitzugeben.

Im Herbst 2015 werden 6 SchülerInnen an die NMS Sillian und 1 Schüler an das Bundesrealgymnasium Linz wechseln. Liebe Kinder, nützt die Chance auf eine gute Schulausbildung – gestaltet euer Leben mit Rücksicht, Vorsicht, Umsicht, Weitsicht, Einsicht und Nachsicht! Viel Glück auf eurem weiteren Weg!

„Wenn ich könnte, gäbe ich jedem Kind eine Weltkarte und wenn möglich einen Leuchtglobus, in der Hoffnung, den Blick des Kindes aufs Äußerste zu weiten und in ihm Interesse und Zuneigung zu wecken für alle Völker, alle Rassen, alle Sprachen, alle Religionen!“

Dom Helder Camara

Klammer Helene, Schulleitung

Raiffeisen Sumsitag 2015 im Wildpark Assling

Am Samstag, dem 30. Mai 2015, fand im Wildpark Assling der 5. Raiffeisen Sumsitag statt.

Zum Abschluss unseres heurigen Sumsi-Sparjahres fuhren wir bei wunderschönem Wetter mit unseren fleißigen Sumsi-Sparern, die teilweise von ihren Eltern begleitet wurden, mit einem Bus zum Wildpark Assling.

Bereits beim Eintreffen wurden wir

von der lebensgroßen Sumsi begrüßt und bis zum Eingang begleitet.

Im gesamten Wildpark waren einige Spielstationen aufgebaut, welche den Kindern viel Freude und Abwechslung bereiteten. Der Verein Natopia informierte bei einer Station über das Leben der Bienen und anderer Insekten. Neben dem Mc`Donalds Stand, wo es für jedes Kind eine Überraschung gab, konnten die Kinder bei dem Bastelstand der Kreativität freien Lauf las-

sen. Das Highlight war natürlich die Fotostation, wo jedes Kind mit der Sumsi ein Erinnerungsfoto schießen konnte.

Nach dem Essen im Bärenstadel wartete auf die Kinder noch die Sommerrodelbahn, und auf der Hüpfburg konnten sich die Kinder so richtig austoben, bevor wir am frühen Nachmittag mit dem Eindruck eines lustigen und spannenden Ausflugs die Heimreise antraten.



Kinder und Begleitpersonen der Raiffeisenkasse Villgratental im Wildpark Assling

Foto: privat

Parasitologische Fachgespräche

In Kooperation mit dem Labor für Infektionsdiagnostik Dr. Gernot Walder fand am 26. Juni 2015 in Außervillgraten, Haus Valgrata, ein ganztägiges parasitologisches Fachgespräch statt.

Thema: vectors & agents (Tagungssprache englisch)

Organisationsteam:

Dr. Georg Duscher, stv. Leiter des Institutes für Parasitologie, Qualitätsmanagement, (Wien)

Mag. Christoph Hörweg, Zoologe, Parasitologe, (Wien)

Mag. Dr. Gernot Walder, Hygiene und Mikrobiologie, Infektiologie und Tropenmedizin, (Außervillgraten)



Dr. Gernot Walder

Vom Winterzauber bis zum Frühlingserwachen

Kindergarten-Highlights im 2. Semester

Fasching

im Indianer-Kindergartendorf

Unser kleiner Weltenbummler und Freund „Felix der Hase“ schreibt uns auf seiner Weltreise immer wieder

Wir haben viel vom Leben der Indianer gehört. Dies war uns aber nicht genug. Sich selbst als Indianer zu fühlen, das war unser Ziel. So starteten



Im Indianer-Kindergartendorf

Briefe und lässt uns an seinen Erlebnissen teilhaben. Viele Länder hat er bereits besucht. Von ganz besonderen Menschen hat er uns im Fasching berichtet, nämlich von den Indianern.

wir unser heuriges Faschingsthema „Indianer heißen wir“. Von Indianersongs und Indianergedichten, über Indianerspiele bis hin zu passenden Kostümen durfte in unserem selbstge-



Eine Kutschenfahrt macht immer Spaß

bauten Indianerdorf nichts fehlen. Gott sei Dank konnten wir bei unserem Indianerfest den Apachen Meggi noch überlisten und unseren wertvollen Indianerschatz zurückholen. Eine leckere Büffeljause in unserem Indianerreich ließen wir uns nach dieser Aufregung besonders gut schmecken.

Rodelgaudi und Kutschenfahrt bei der Reiterstube

Passend zu unserem Jahresthema „Eine Reise um die Welt“ hat uns unser kleiner Freund „Felix der Hase“ bald nach Fasching einen weiteren Brief vom Nordpol geschickt. Dadurch wurde besonders das Interesse an Eis und Schnee geweckt. Natürlich durfte eine Rutsch- und Rodelpartie bei der Reiterstube im Winkeltal nicht fehlen. Bei strahlendem Sonnenschein durften wir aber noch ein ganz besonderes Wintererlebnis genießen: Ingo Fürhapter lud uns zu einer winterlichen Kutschenfahrt ein. Den Kindern machte es großen Spaß, von den trabenden Pferdchen durch die glitzernde Natur kutschiert zu werden. In diesem Sinne ein besonderes Dankeschön an Veronikas Papa für diese unvergessliche Reise. Im Anschluss daran waren nicht nur die Pferde, sondern auch unsere Bäuche hungrig. In der Reiterstube wurden wir zum krönenden Abschluss noch mit leckeren Pommes und einem Getränk gestärkt.

Fastensuppenessen

Das Erleben und Weitergeben von religiösen Bräuchen und Riten ist uns im Kindergarten immer wieder ein Anliegen. Aus diesem Grund ließen wir unsere heurige Fastenzeit bereits mit einem alten Brauch, nämlich dem Fastensuppenessen im Pfarrsaal beginnen. Am Anfang standen die Kinder noch kritisch gegenüber der Suppe. Aber bereits nach dem ersten Bissen waren wir uns einig: „Es war die leckerste Suppe aller Zeiten“. Danke noch

einmal an die Frauenbewegung Außerwillgraten für dieses Erlebnis.

Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche Sankt Gertraud mit anschließendem Osterhasenbesuch

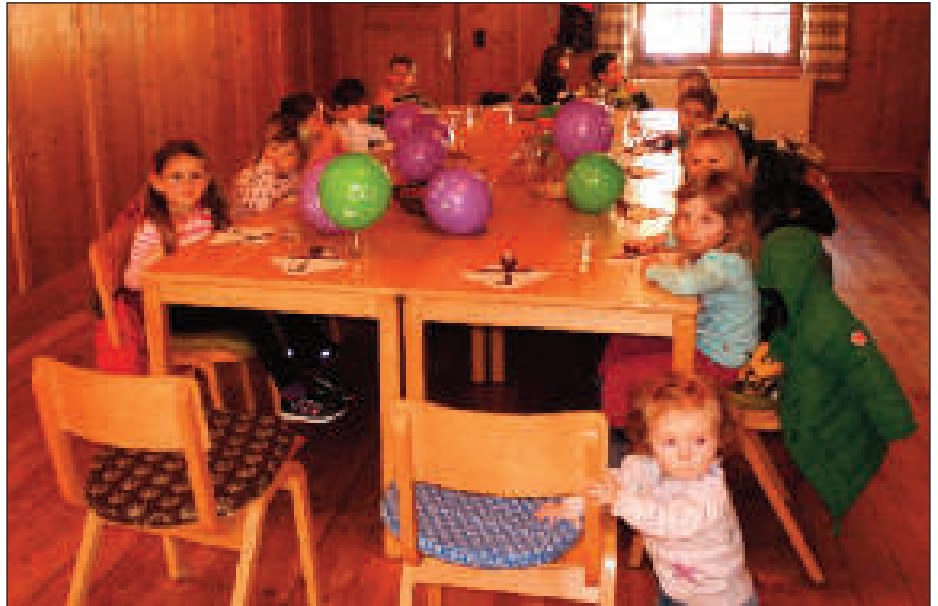
Eine ruhige Fastenzeit verging wie im Flug und die Vorfreude auf das Osterfest stieg von Tag zu Tag. Um den Bezug und den Hintergrund des Osterfestes für die ganze Familie zu thematisieren, haben wir Eltern, Großeltern und Geschwister zu einem Kinderkreuzweg eingeladen. In abgekürzter Form haben wir die Leidensgeschichte von Jesus gestaltet und gemeinsam für Jesus gebetet. Natürlich hörte der Osterhase die schönen Lieder des Kindergartenchores in der Kirche und folgte den Klängen. Dass er aber beim Lauschen vor der Kirche einschlieft, damit hätte niemand gerechnet. Gott sei Dank hat er auf unsere Osternester nicht vergessen. Mit einem kleinen Ostertänzchen vor der Kirche haben wir uns noch beim Osterhasen für die Geschenke bedankt. Eine kleine Ostergapse war nach dieser Aufregung die passende Stärkung und der Abschluss einer gelungenen Osterfeier im Kindergarten.

Feuerwehrrübung

für Kindergarten und Volksschule

Actionreich ging es nach den Osterferien weiter. Eine Feuerwehrrübung sollte die Kinder, aber vor allem auch uns Pädagoginnen für einen Ernstfall vorbereiten. Ein aufregender Freitag stand uns allen bevor. Als dann die Feuerwehrautos mit Blaulicht angefahren kamen, ging es los. Zwei Feuerwehrmänner holten uns im Kindergarten ab und brachten uns auf sicherem Wege nach draußen. Nachdem die eigentliche Übung abgeschlossen war, konnten wir uns selbst wie ein Feuerwehrheld fühlen. Mit der Drehleiter ging es hoch hinaus und eine Spritztour mit dem neuen Feuerwehrauto durfte auch nicht fehlen.

Nun rückt das Ende des Kindergartenjahres mit Riesenschritten näher. Mit einem weinenden und einem lachen-



Fastensuppe im Pfarrsaal



Bei der Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche



Der Osterhase wartete vor der Kirche



Kinder aus Kindergarten und Volksschule werden mittels Drehleiter aus dem Gebäude „gerettet“

Fotos: Kindergarten

den Auge müssen wir uns von unseren Vorschulkindern verabschieden. Weinend deshalb, weil wir sie als gute Freunde und wertvolle Gruppenmit-

glieder verlieren. Lachend aber, weil wir wissen, dass sie bereit sind für einen neuen Lebensabschnitt. Auf diesem Wege wünschen wir unseren Gro-

ßen Jonas Bertolini, Tobias Weitlaner, Lea Mühlmann und Veronika Fürhapter einen guten Start in die Schulzeit.

Das Freiwilligenzentrum Osttirol stellt sich vor

Vor kurzem wurde in den Räumlichkeiten des Regionsmanagements Osttirol das neue Freiwilligenzentrum Osttirol eröffnet. Es soll Menschen, die sich engagieren möchten und Einrichtungen, die Freiwillige suchen, zusammenbringen. Die Lebenshilfe Tirol, der Sozilladen Lienz, die Osttiroler Flüchtlingsheime, das Eltern-Kind-Zentrum, das Bildungshaus Osttirol und die Caritas haben bereits „offene Freiwilligen-Stellen“ entwi-

ckelt und dem Freiwilligenzentrum Osttirol zur Bewerbung übergeben. Im Freiwilligenzentrum werden Menschen, die sich engagieren möchten, aber nicht wissen, wo sie dies tun können, unverbindlich und vertraulich beraten. Das Freiwilligenzentrum wird auch Best-Practice-Beispiele wie Reparatur Cafés und Kinder-Malräume in Osttirol fördern. Alle offenen Stellen und Projekte können unter der Homepage www.freiwillige-tirol.at

eingesehen werden. Freiwillige können sich auch gleich direkt über die Homepage melden.

Freiwilligenzentrum Osttirol:
Regionsmanagement Osttirol, Amlacherstraße 12 (2.Stock), 9900 Lienz
Tel.: 0680/2381459
Email: m.reindl-sint@rmo.at
Beratung jeden Freitag 8.30-14 Uhr ohne Anmeldung, sonst mit Anmeldung



Ehrung für Chorsängerin Notburga Trojer und Ortschronistin Imelda Trojer

Am Tag des Ehrenamtes Ende Oktober 2014 wurden Frau Notburga Trojer vlg. Nefe, seit 1950 treues Mitglied im Kirchenchor, und Frau Imelda Trojer für mehr als 20 Jahre Dorfchronistin geehrt. Leider erreichte uns das Bild erst nach Drucklegung der letzten Gemeindezeitung.

V.l.: Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Imelda Trojer, Landeshauptmann Günther Platter und Notburga Trojer

Foto: Pressestelle des Landes



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OSTTIROL

Mit dem betreuten Fahrdienst immer mobil!

Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, aber auch für „gehende“ Patienten ist es nicht immer einfach, ihre Termine (beim Arzt, Fahrten zur Kur oder Reha, in andere Krankenanstalten, etc.) planmäßig wahrzunehmen. Mit dem betreuten FAHRDIENST bietet das Rote Kreuz Osttirol ein ganz besonderes Service an:

Für Fahrten zu den unterschiedlichsten Therapieanwendungen (u.a. zur Strahlentherapie nach Klagenfurt oder Innsbruck!), Dialyse und div. Überstellungen sind wir Ihr verlässlicher Partner.

Unsere Servicestelle informiert Sie ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten und Kosten.

Information und Kontakt:
BETREUTER FAHRDIENST
 Servicestelle Rotes Kreuz Osttirol
 (täglich von 07:00 bis 19:00 Uhr)
 Tel.: +43/0/4852-62321

Ausgabe kostenloser Lebensmittel durch die Team-Ö-Tafel

Auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es

Das Rote Kreuz informiert



Lebensmittel im Überfluss gibt. Mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk geben wir einmal pro Woche Lebensmittel (abgestimmt auf die zu versorgenden Familienangehörigen) kostenlos an Personen weiter, deren finanzielle Verhältnisse es nicht erlau-

ben, das „täglich Notwendige“ einzukaufen:

Immer am Samstag, ab 19:00 Uhr, können diese Lebensmittel im Nebengebäude der Rotkreuz-Bezirksstelle in Lienz (Emanuel-von-Hibler-Straße 3a/unterhalb des Bezirkskrankenhauses) abgeholt werden.

Blutspendeaktion 2014

Die in Ihrer Gemeinde durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den stets steigenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen. Umso mehr freuen wir uns daher über Blutspendeaktionen, wie die in Ihrer Gemeinde, bei der sich nicht nur gezeigt hat, dass Tirol eines der spendenfreudigsten Bundesländer Österreichs ist, sondern dass das alles erst durch Ihr tatkräftiges und engagiertes Mitarbeiten ermöglicht wurde. Unser Team hat sich bei Ihnen sehr wohl gefühlt, dafür danken wir Ihnen recht herzlich.

Spenderstatistik:

Konserven:	88
nur Teste:	0
abgelehnt	5
Spender	93



Bitte um Beachtung!

Bei der Dorfplatzerneuerung wurden bewusst **PKW-Parkflächen** gestaltet, um die ohnedies knappe Parkmöglichkeit im Dorf nicht zusätzlich zu erschweren. Leider gibt es beinahe täglich Autofahrer, welche für den eigenen PKW eine doppelte Parkfläche in Anspruch nehmen - wie das Bild zeigt. Um Beachtung wird künftig gebeten!

Bei der Parkplatzregelung ist im Zuge der Bewilligung des Projektes Dorfplatzgestaltung und Pavillon von der Behörde vorgeschrieben worden, dass es nur eine Zufahrtsmöglichkeit in die Landesstraße geben darf. Zur leichteren Schneeräumung wurde die Variante mit Blumentrögen gewählt. Diese dürfen im Winter entfernt werden.

Schulleben an der Georg-Großlercher-Schule Sillian



Die Fremdenführerin Fr. Evelin Gander begann die spannende Schatzsuche quer durch Lienz bei der alten Stadtmauer im Borg-Areal



Auf diesem Brunnen am Johannesplatz war ein geheimnisvoller Umschlag mit den nächsten Hinweisen zur Schatzsuche versteckt



Aaron durfte in der Messinggasse ein originales Posthorn ausprobieren



Erinnerungsfoto vor dem Albin-Egger-Lienz-Denkmal

Schatzsuche in Lienz

Einen tollen Ausflug nach Lienz unternahmen die Schülerinnen und Schüler der Georg-Großlercher-Schule Sillian: Im Zuge des Tiroler Kulturservices stand eine Stadtführung durch Lienz auf dem Programm. Schon die Anreise mit dem Zug war für einige ein Höhepunkt. In Lienz angekommen ging es gleich bei der Spitalskirche an der alten Stadtmauer los. Unsere Führerin Frau Evelin Gander verstand es ausgezeichnet, die Kinder von Beginn an zu begeistern. Plötzlich erhielt sie einen geheimnisvollen Anruf von einem Schlossgespenst, das angeblich irgendwelche alten Schriftstücke bei der Stadtmauer versteckt hätte. Die Kinder warteten nicht lange und begannen eifrig mit der Suche.

Ähnlich spannende Aufgaben tauchten während der Stadtführung immer wieder auf: Die Informationen, nach denen die Kinder suchen mussten, waren vom Schlossgespenst in einem Gasthaus, bei einem Brunnen, in der Liebburg, ja sogar bei der Polizei hinterlegt worden. Sehr seltsam ... Die ganze Führung war in Form einer Schatzsuche aufgebaut, die jeweils Zwischenstationen bei den Lienser Sehenswürdigkeiten einlegte. Überall bekamen die Kinder neue Hinweise und Informationen. Frau Gander verstand es ausgezeichnet, die wichtigsten Informationen interessant und vor allem kindgerecht zu vermitteln. Das Ziel (und somit das Versteck des Schatzes) befand sich in ... das darf hier natürlich nicht verraten werden. Nur so viel: Ein ungewöhnliches Versteck für eine reichlich gefüllte Schatztruhe.

Auf diese spielerische Weise konnten die Schülerinnen und Schüler vieles über die Stadt Lienz und über Osttirol erfahren.

Ein Hochbeet für die Schule

Rechtzeitig im Frühling wurde mit der Neubepflanzung des Hochbeetes im Schulgarten der Georg-Großlercher-Schule Sillian begonnen. Es wurde fleißig gejätet, umgegraben, entsteint und gesetzt: Radieschen, Kresse, Bohnen, Salat und Kohlrabi – das alles hat Platz gefunden.

tolle Ergänzung zur Verfeinerung des Menüs: Das haus- bzw. schuleigene Gemüse kann „ernte frisch“ für das Mittagessen bzw. für eine gesunde Jause verwendet werden. Wichtig ist natürlich auch die Pflege des Beetes: Im April war es noch notwendig, an manchen Tagen bzw. über Nacht ein Fleece über die Pflanzen zu legen,

zwischendurch auch einmal „nachsen“. Besonders der Schnittlauch ist sehr beliebt ...

Weitere Informationen sowie viele aktuelle Fotos gibt es auf der Schulhomepage:

www.spz-sillian.tsn.at

Text: Markus Kozubowski



V.l.: Matteo, Aaron, Mario und David beim Verteilen der neuen Erde



V.l.: Mit vereinten Kräften leeren Aaron, David und Matteo die frische Erde aus

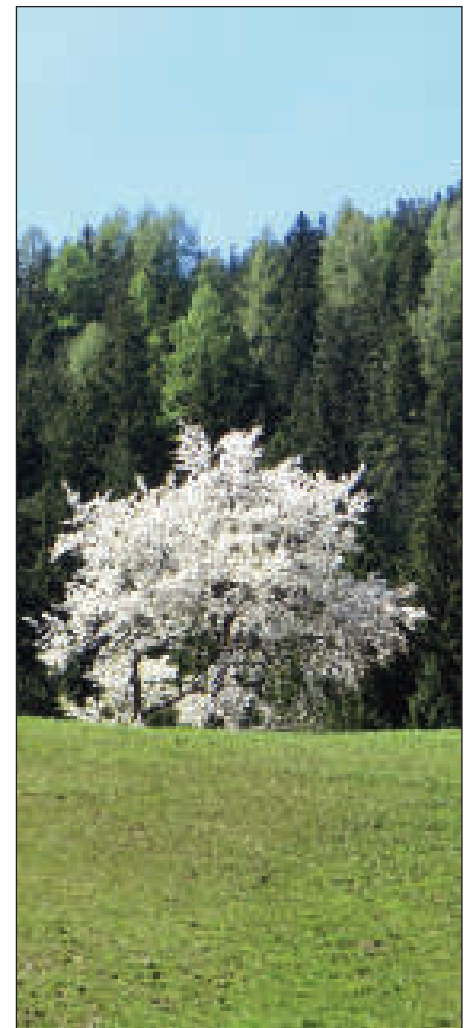
Nachdem das Mittagessen zwei Mal pro Woche von den SchülerInnen unter Anleitung ihrer Lehrpersonen selbst zubereitet wird, sind Kräuter sowie Gemüse aus dem eigenen Garten eine

damit diese nicht dem Frost zum Opfer fielen. Jetzt in der warmen Zeit ist regelmäßiges Gießen unverzichtbar. Die Kinder sind aber immer mit großer Motivation dabei und dürfen natürlich



Birgit entfernt die Steine, die noch für die Befestigung vom Fleece notwendig waren

Fotos: Markus Kozubowski



Kirschbaum Aigen

Foto: Thomas Pitterle



Erschbaum / Außervillgraten Hnr. 132

Familiengeschichte

Aufzeichnungen im Pfarrblatt / Außervillgraten gibt es seit 1680

Simon Bergmann in Erschbaum	Heirat 1693	Ursula Widemair erstes Weib
--------------------------------	----------------	--------------------------------

dessen Sohn

Simon Bergmann Witwer d. Gertraud Steidl	Heirat 1744	Brigida Kofler Herkunft nicht vermerkt
---	----------------	---

dessen Sohn

Josef Bergmann in Erschbaum	Heirat 1783	Ursula Duracher in Wurzen
--------------------------------	----------------	------------------------------

In den ersten Ehen zu Erschbaum sind die Kinder im Pfarrblatt nicht der Reihe nach vermerkt. Man müsste die Kinder einzeln aus dem Taufbuch herausuchen.

Jeweils ein Sohn – meistens der älteste – wird namentlich genannt und führt den Stamm weiter.

Auch die Geburts- und Sterbedaten sind nicht vermerkt.

Peter Bergmann Schmied in Erschbaum * 13.03.1797 + ?	Heirat 11.04.1820	Agnes Hofer von Tessenberg * 28.10.1789 + ?
--	----------------------	---

Kinder:

Peter	* 29.12.1821	Jüngling (26 Jahre)	+ 24.04.1847
Agnes	* 14.04.1824	Kleinkind	+ 04.10.1824
Josef	* 19.05.1826	Schulkind	+ 11.07.1834
Johann	* 01.09.1828	Stammhalter zu Erschbaum	+ 22.07.1889
Anton	* 21.12.1830	Zuheirat zu Tilliach /Hnr.145	+ 09.02.1912

Johann Bergmann Schmied in Erschbaum * 01.09.1828 + 22.07.1889	Heirat 7.2.1860	Catarina Steinringer von Tessenberg / Steinter * 02.07.1828 + 18.07.1888
--	--------------------	--

Kinder:

Katarina	* 30.08.1861	ledig zu Erschbaum	+ 26.01.1926
Johann	* 29.11.1862	Stammhalter / Erschbaum	+ 27.05.1936
Peter	* 17.06.1864	Heirat in Planitze / Tessenberg	+ 1948
Josef	* 17.12.1865	Jüngling	+ 04.11.1885
Anna	* 21.07.1870	ledig zu Erschbaum	+ 19.12.1940
Anton	* 07.07.1870	ein Schießunfall	+ 06.03.1909

Johann Bergmann Schmied in Erschbaum *29.11.1862 + 27.05.1936	Heirat 12.09.1898	Maria Obbrugger von Mesner (Lehrer) * 12.01.1862 + 07.03.1901
---	----------------------	---

Kinder:

Johann	* 22.11.1899	Stammhalter/Erschbaum	+ 28.05.1970
Maria	* 28.02.1901	ledig zu Erschbaum und in Diensten	+ 13.10.1979

Die Mutter Maria geb. Obbrugger stirbt nach der Geburt des zweiten Kindes.

Die zwei Kinder werden von den ledigen Tanten Kathl und Nanne großgezogen.



Johann Bergmann Schmied in Erschbaum * 22.11.1899 + 28.05.1970	Heirat 15.01.1934 1. Ehe	Maria Bachmann von Draxler im Dorf * 04.12.1911 + 19.07.1943
--	--------------------------------	--

Kinder:

Johann	* 15.02.1935	Hauserbe	+ 19.04.1976
Cäcilia	* 08.02.1936	Heirat 28.01.1957	Chrysanth Widemair in Außervillgraten
Elfrieda	* 19.06.1937	Heirat 13.04.1964	Anton Fürhapter in Außervillgraten
Maria	* 21.03.1939	Heirat 22.11.1964	Mathias Wallensteiner, Leisach + 27.02.2011
Anonymus	* 19.09.1941	Totgeburt	
Josef	* 12.07.1943	Heirat 13.03.1965	Renate Mair in Innsbruck

Die Mutter Maria geb. Bachmann stirbt nach der Geburt des sechsten Kindes.

Johann Bergmann Witwer zu Erschbaum	Heirat 11.06.1945 2. Ehe	Notburga Mühlmann von Obbruggen * 31.08.1909 + 30.01.1961
--	--------------------------------	---

Kinder:

Anton	* 01.02.1949	Arbeitsunfall, ledig	+ 21.01.1981
-------	--------------	----------------------	--------------

Johann Bergmann Schmied in Erschbaum * 15.02.1935 + 19.04.1976	Heirat 20.11.1971	Rosa Trojer von Innerdurach * 16.08.1950
--	----------------------	--

Johann ist am Ostermontag 1976 im Winkeltalbach tödlich verunglückt.

Kinder:

Edith	* 09.03.1975	Standesamtl. 03.09.2011	Heiry Häfliger aus Langnau Kanton LU Schweiz Das Ehepaar lebt in Wien mit Tochter Vida * 18.09.2013
-------	--------------	-------------------------	--

Die Witwe Rosa Bergmann heiratet im Okt. 1984 Josef Schett von der Glinze und wohnt im Dorf/Kirchensiedlung 174.

Zusammengestellt im Dezember 2014

Imelda Trojer, Ortschronistin/A.Villgraten



Erschbaum mit Schmiede

Foto: Edith Bergmann

Schüler- und Lehrlingsheim Innsbruck

Informationen für Eltern, deren Kinder eine weiterführende Ausbildung in Innsbruck anstreben

Seit über 100 Jahren begleiten wir als unabhängige gemeinnützige Stiftung männliche Jugendliche aus allen Teilen Tirols im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, wenn sie in Innsbruck eine weiterführende Ausbildung (Schule bzw. Lehre) absolvieren möchten. Die Burschen erhalten von uns Unterkunft, Verpflegung, persönliche Betreuung

sowie individuelle schulische Begleitung im Zusammenwirken mit ihren Eltern. Interessant für Sie? Gerne können Sie sich auf unserer Homepage www.slh.tsn.at einen genauen Überblick über unser Haus und unsere Arbeit verschaffen. Wir freuen uns über jeden Anruf und vereinbaren gerne einen für Sie unverbindlichen Besich-

tigungstermin, bei dem Sie sich vor Ort ein genaues Bild über uns machen können.

SLH Schüler- und Lehrlingsheim Innsbruck; Innrain 43; 6020 Innsbruck
0512/581186
slh@tsn.at
www.slh.tsn.at

Preiswatten der AAB-Ortsgruppe

Vom 20. bis 21. März fand im Gasthaus Perfler das schon traditionelle Preiswatten statt.

Unter der sehr guten Organisation von AAB-Obmann Schett Wilfried und der Routine des umsichtigen Spielleiters Walder Josef wurde ein 256er-Spiel

ausgetragen. Spieler aus dem Villgratental, den umliegenden Gemeinden und aus Südtirol nahmen am Watterturnier teil.

Ergebnis

1. Trutschnig Meinrad (Nikolsdorf)

und Mayr Anton (Strassen)

2. Reiter Mathias und Reiter Johann (Anras)

3. Walder Michael und Walder Meinrad (Außervillgraten)

4. Bürgler Josef und Kofler Elisabeth (Anras)



V.l.: : AAB-Obmann Schett Wilfried, Walder Michael, Walder Meinrad, Bürgler Josef, Kofler Elisabeth, Trutschnig Meinrad, Mayr Anton, Reiter Mathias, Reiter Johann und Spielleiter Walder Josef
Foto: AAB-Ortsgruppe

Um ein böses Gesicht zu machen,
musst du 65 Muskeln anstrengen,
um zu lächeln, brauchst du nur zehn.
Überanstrengung dich nicht!

Cyril N. Parkinson

Nenne dich nicht arm,
weil deine Träume nicht in Erfüllung
gegangen sind; wirklich arm ist nur,
der nie geträumt hat.

Maria von Ebner-Eschenbach

ERSTE HILFE

Ein Thema auch schon für die Kleinsten



RK-Bezirksjugendbewerb 2015 in Matrei

Foto: Rotes Kreuz

HELFEN – und nicht wegschauen – sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Um dies zu einer Selbstverständlichkeit werden zu lassen, sollte man schon möglichst früh damit beginnen. Hier geht das Österreichische Jugendrotkreuz (ÖJRK) ganz neue Wege – und wir im Roten Kreuz möchten dieses Vorhaben, Kinder schon im Kindergarten dafür zu sensibilisieren - unterstützen und öffnen dafür unsere „Pforten“.

Sich in der Welt der Erwachsenen zu beweisen, etwas tun wie es die „Großen“ machen, übte immer schon einen besonderen Reiz gerade für die Kleinsten aus. Auch kleine Kinder können ein Bewusstsein für Gefahren entwickeln und ihnen nicht mit Angst, sondern mit Vorsicht begegnen.



ROKO – DER JÜNGSTE HELFER im Roten Kreuz soll Kinder im Kindergartenalter ansprechen. Er ist ein guter Freund von HELFI, mit dem das ÖJRK die Kinder im Volksschulalter „begleitet“. So stellt das Jugendrotkreuz, gemeinsam mit seinem Projektpartner der AUVA, Unterlagen (Vorlese- und Mitmachgeschichten

über Themen wie Straßenverkehr, Gesundheit, Sicherheit am Wasser u.a.) für Kindergartenpädagoginnen zur Verfügung, die speziell die Erste Hilfe im Kindergarten betreffen.

Und wir vom Roten Kreuz möchten ROKO – „den kleinen Helfer im roten Rock“ und dieses Projekt in der Weise unterstützen, dass er bei unseren Hausführungen oder Besuchen im Kindergarten zum ständigen Begleiter und großen Informant für alle Kinder wird.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Tel.: 04852/62321 in unserer Servicestelle – Wir freuen uns auf euch! Und in weiterer Folge hoffen wir natürlich, dass manch junger Helfer in ein paar Jahren interessiert daran ist, Mitglied in unserer Jugendgruppe zu werden und später vielleicht auch als Sanitäter bei uns mitarbeiten möchte.

Ab Juli d.J. sind wir wieder auf der **Suche nach neuen TeilnehmerInnen** für unsere Rotkreuz-Jugendgruppen ... Solltest DU aus dem „Oberland“ sein und Interesse daran haben, Teil dieser tollen Gemeinschaft zu werden, melde dich bitte bei Stephan Hofmann unter der Handy-Nr.: 0664 898 42 40 oder per Mail an stephan.hofmann@rotes-kreuz-osttirol.at. Buben und Mädchen ab dem 12. Lebensjahr sind herzlich

willkommen.

willkommen.

Aktivitäten Osttiroler Rot-Kreuz-Jugendgruppen

Erste-Hilfe-Ausbildung:

Grundsätze und Grundregeln der Ersten Hilfe und Sanitätshilfe

Schulung/Vorbereitung:

für Erste-Hilfe-Wettbewerbe landesweit in diversen Leistungsabzeichen

Information:

von Vereinen, Krankenhaus, Ambulanz, Hubschrauberstützpunkt ...

Soziales:

Besichtigung div. Sozialeinrichtungen

Gesundheitserziehung:

Suchtgifte (Alkohol, Drogen, Nikotin), Ernährung u.a.

Umweltschutz, Kultur:

je nach Interesse und Bedarf

div. Aktionen:

Friedenslicht am 24.12.

Austausch mit befreundeten Jugendgruppen

Sport/Veranstaltungen:

Schwimmen, Rodeln, Zeltlager, Grillen, Elternabende, Nikolo- bzw. Weihnachtsfeier

Radreisen – Ein nomadischer Lebensstil

„Eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.“

Lao Tzu

Das Reisen mit dem Rad macht **Petra Stranger und Peter van Glabbeek** eine große Freude und ist zu ihrem Lebensstil geworden und so radeln sie mit ihren Kindern seit Jahren mit ihren Rädern quer durch alle Kontinente. Bei einem Vortrag haben sie Einblicke in ihr Leben gegeben. Zahlreiche Besucher wurden von gigantischen Bildern und Berichten von Petra und Peter informiert und erfuhren, dass man mit dem Rad mit wenig Geld die große weite Welt entdecken kann.

Als Peter seine Frau Petra noch nicht kannte, hat er 2005 mit einer großen Reise durch Asien begonnen. Tibet war eine der großen Herausforderungen, die diese Tour mit sich brachte. Bei der Durchquerung des Himalaya-Gebietes mit den höchsten Bergen der Welt brach bei ihm die Höhenkrankheit aus. Dazu kam auch, dass er sich fast nur von Keksen ernährte.

Wenn nicht gerade wieder ein Berg zu bewältigen war, so waren es die „Straßen“, die ihm alle Kräfte genommen haben. Die dortigen Straßen sind im Vergleich zu unseren nicht asphaltiert und ähneln nicht im Geringsten unseren Forststraßen, ein schnelles Weiterkommen erschien schier unmöglich und das Rad musste daher getragen werden. Auch in seiner Erinnerung blieb, dass die dortige Bevölkerung ihm und seinem mitfahrenden Kollegen gerne beim Essen zuschaute und eine Schar diesem „Spektakel“ beiwohnte. Die Kälte war natürlich auch immer wieder ein Thema. Schlafen im Zelt bei Minustemperaturen um die 20° C war keine Seltenheit. Aber trotz dieser Umstände und Schwierigkeiten, die Pässe, Berge und Straßen zu bewältigen, kommt er zurückschauend zum Schluss, dass er diese ganze Tortur gerne in Kauf genommen hat, denn das Glücksgefühl und die schönen aufregenden Tage in der freien Natur waren



Ganz rechts Petra Stranger und Peter van Glabbeek

Fotos: Gemeinde

überwältigend.

So kam es, dass er weiter nach Südamerika flog und dort die nächste Radreise unternahm und den Kontinent von Süden nach Norden durchquerte. Die dortigen Wetterkapriolen mit

nicht den Rücken zuzukehren sollte.

In Südamerika hat er während seiner ganzen Reise auch immer wieder gearbeitet und die dortigen Bauern bei der Heuernte oder Holzarbeit unterstützt. Auch als Englisch- und Mathematik-



Die Fahrt kann beginnen

Wind, Hitze, Regen und Trockenheit verlangten ihm alles ab. Es kam vor, dass der Wind so stark war, dass kein Weiterkommen möglich war und Peter auf halber Strecke wieder umkehren musste. Peter klärte auch auf, dass man(n) bei starkem Wind beim Wasserlassen vorsichtig sein muss und dem Wind im wahrsten Sinn des Wortes

lehrer war er gefragt.

Nach seiner Rückkehr von Südamerika nach Holland hat er seine jetzige Frau Petra kennengelernt. Petra war begeistert von Peters Lebensstil und daher war es nicht weit hergeholt, dass sie zusammen solche Radtouren unternahmen. In der Zeit der ersten Schwanger-

schaft mit Ben waren sie in Marokko unterwegs und radelten von dort nach Holland. Aufgrund der Entfernung von zu Hause konnten die regelmäßigen Schwangerschaftsuntersuchungen nicht durchgeführt werden, aber sie hat auf ihr Körpergefühl und den Bewegungen des Kindes im Bauch vertraut. Die Landschaft in Marokko war traumhaft. Um nicht aufzufallen und als „reiche weiße Frau“ abgestempelt zu werden, hat sich Petra der Bevölkerung

angepasst und dementsprechend gekleidet. Leider kam es dennoch vor, dass sie trotz Babybauch und Ehering von den marokkanischen Männern aufdringlich angesprochen wurde.

Ben wurde dann in den Niederlanden geboren. Nach einer kurzen Ruhepause ging es dann weiter Richtung Türkei. Auf dieser Reise wurde sie zum zweiten Mal schwanger. Im Gegensatz zu Marokko war nicht nur die Landschaft schön, sondern auch die Einwohner

waren entgegenkommend, aufmerksam, aber dennoch zurückhaltend.

Für die beiden Kinder Ben und Esmé haben sie entsprechende Radanhänger oder Sitze für die Lenkgabel. Beim neuen Anhänger kann Ben, wenn er möchte, mittreten. Die nächste große Reise haben Peter und Petra schon geplant, bei welcher sie die Gegend in Mexiko erkunden werden.

Ein Taiwaner erlebt ein Dorffest in Außervillgraten



Guan-Guo Yang zeichnete Tänzer beim Volkstanzfest in Außervillgraten

Eindrücke so wie diese sind in jedem Moment perfekt und können nur als Bilder in Geschichtsbüchern in Ost-Asien gefunden werden. Für einen Stadtmenschen wie mich haben das wunderschöne, naturbelassene Außervillgraten und die Verbundenheit der Gemeinschaft eine wertvolle Erfahrung geschaffen (und auch die Pommes Frites waren wirklich sehr gut).

Mein Name ist Guan-Guo Yang, ich komme aus Taiwan. Vor zwei Jahren habe ich meine Reise durch Asien und Europa begonnen und vor zwei Wochen bin ich von Slowenien über die Grenze nach Österreich gekommen. Außervillgraten war mein letzter Verbleib in Österreich bevor ich nach Italien weiter fahre und es war sehr nett, die ebenfalls Radreisenden Peter und Petra zu treffen.



Guan-Guo Yang in Außervillgraten

Foto: Fam. van Glabbeek

Es hat mich sehr gefreut, wie mir Peter erzählt hat, dass am Sonntag ein Dorffest stattfinden wird und dass ich es mit erleben würde. Die Atmosphäre war sehr freundlich, es war eindeutig ein Fest, wo sich viele Freunde, Familien und Nachbarn treffen und eine nette Zeit miteinander verbringen. Natürlich waren die Highlights für mich die Musik und die Tänzer und deren lebhaften und vielfältigen Kleider, was für mich ein Genuss zum Anschauen war.

ÖZIV SUPPORT

Für Menschen mit Behinderungen

COACHING für Menschen mit chronischen Erkrankungen bzw. Körper- oder Sinnesbehinderungen

Über den ÖZIV (Österreichischer Zivil-Invalidenverband)

Der ÖZIV ist eine Interessenvertretung von und für Menschen mit Behinderungen. Mit mehr als 20.000 Mitgliedern ist der ÖZIV einer der größten Behindertenvereine Österreichs. Der ÖZIV setzt sich dafür ein, dass behinderte Menschen ein selbstständiges Leben leben können. Näheres unter www.oeziv.org

ÖZIV Support

Besteht seit 2002. Das Angebot kann an 18 Standorten in ganz Österreich genutzt werden. Wenden Sie sich einfach an das nächstgelegene SUPPORT Büro. Besuchen Sie uns dazu auch im Internet unter www.support.oeziv.org. Die Anmeldung ist ebenfalls über die Website möglich.

Information zählt!

Im Zuge des Coachings informieren wir Sie auch zu behindertenspezifischen

Fragestellungen wie Kündigungsschutz, Behindertenpass etc. Viele unserer speziell ausgebildeten Coaches sind selbst von der Behinderung betroffen und arbeiten nach dem Prinzip „Betroffene beraten Betroffene“.

Nutzen Sie Coaching von ÖZIV Support

- beim (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben und bei der beruflichen Orientierung
- bei der Lösung von Problemen am Arbeitsplatz
- um Ihre Lebensqualität zu verbessern

Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit!

- individuell
- kostenlos
- lösungsorientiert
- vertraulich

ÖZIV Support wird vom Sozialministeriumservice finanziert und ist daher

für Sie kostenlos. Bitte vereinbaren Sie mit uns Ihre individuellen Gesprächstermine.

Sie haben eine Körper-/Sinnesbehinderung bzw. eine chronische Krankheit wie zB. Asthma, Diabetes, Hepatitis, Krebs, Morbus Crohn, Multiple Sklerose, Herzleiden, Neurodermitis, Wirbelsäulenleiden...?

Weitere Informationen:

Wartschensiedlung 5
9905 Gaimberg/Lienz
Tel.: 04852/65193
Fax.: 04852/65093

Maria Eppacher mobil:
0699/15660603

Wolfgang Rennhofer mobil:
0699/15660610

Parteienverkehr:

Di, Mi u. Do: 09:00 - 12:00 Uhr

E-Mail: maria.eppacher@oeziv-tirol.at

E-Mail: wolfgang.rennhofer@oeziv-tirol.at



Ausschotterungsbecken Winkeltal

Foto: Helmut Bachlechner

Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten

Zeit spenden kostet nur eines: Zeit. Dieser eine Satz (gefunden auf der Homepage der Caritas Tirol) beschreibt exakt das Tun unseres örtlichen Besuchs- und Begleitdienstes, das vor drei Jahren seine Arbeit aufgenommen hat. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein großer Gewinn, sie ermöglichen unbezahlbare Dienste für die betreuten Personen. Sie bringen eine besondere Qualität der Mitmenschlichkeit ein.

Hast du Zeit, Interesse und die Begabung, Menschen für eine Weile WegbegleiterIn zu sein?

Unser Team möchte sich vergrößern und sucht nach weiteren ehrenamtlichen Frauen und Männern aus der Gemeinde. Freiwillige, die bereit sind, für andere da zu sein, ein paar Stunden in Gemeinschaft zu verbringen – sei es bei einem guten Gespräch, einem gemeinsamen Kartenspiel oder einem Spaziergang in Begleitung. Aus Büchern und Zeitschriften vorlesen, kreativ sein, miteinander lachen oder Kaffee trinken – gemacht wird, was dem Besuchenden und dem Besuchten Freude macht. Das alles sind Dinge, die bei alleinstehenden Personen sowie im Pflegealltag meist keinen Platz mehr finden.

Auf Anfrage werden Seniorinnen und Senioren sowie Pflegebedürftige im Pflegeheim und zuhause besucht. Der örtliche Besuchs- und Begleitdienst ist aber auch da für jene Menschen in unserer Gemeinde, die alleinstehend oder ans Haus gebunden sind, die einen Krankenhausaufenthalt vor oder hinter sich haben, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen und Anschluss suchen. Den pflegenden Angehörigen wird dadurch etwas Entlastung und Zeit für anderweitige Erledigungen geboten.

Das Gemeindeamt ist Anlaufstelle für weitere Auskünfte zur Neuaufnahme von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nimmt die Anmeldungen von Betroffenen entgegen, die den Besuch unseres Teams wünschen. Wir freuen uns über jedes Interesse!



*„Es sind die Begegnungen
mit Menschen,
die das Leben
lebenswert machen.“*

Guy de Maupassant



Team des Besuchs- u. Begleitdienstes

Unten v.l.: Helene, Olga, Christine, Margareta, Cornelia, Maria, Peter Paul, Johann, Rosa, Katharina

Foto: Annemarie Trojer



Verhalten bei Stromausfall

Der aktuelle Selbstschutztipp

In unserer Gesellschaft ist jeder auf eine Stromversorgung angewiesen, die funktioniert. Wie abhängig wir alle vom Strom sind, haben großflächige Ausfälle bereits weltweit bewiesen. Alltäglich verwendete Dinge, die für uns selbstverständlich sind, können im Anlassfall einfach nicht mehr verwendet werden. Wir sollten uns diese Situation nur einmal vorstellen und jeder einzelne wird für sich selbst bemerken welche Bedeutung der Strom in seinem Umfeld hat.

Ist der Strom ausgefallen, gilt allererst: Ruhe bewahren! Ein Stromausfall ist KEIN Notfall, darum melden Sie diesen NICHT unter den Notfallnummern für Feuerwehr, Rettung oder ähnliches.

Schalten Sie alle Elektrogeräte, ausgenommen die Beleuchtung, aus, vor allem jene, die beim Wiedereinschalten Gefahren bergen können zB. Herdplatten, Bügeleisen, Mixer, rotierende Maschinen, Werkzeuge wie Kettensägen oder elektrische Kreissägen.

Um sich in der Dunkelheit zurecht zu finden, ist es sinnvoll, eine funktionsfähige Taschenlampe, eine Campinglampe oder Kerzen im Haus zu haben. Vermeiden Sie unnötiges Öffnen von Kühl- und Gefriergeräten, damit Ihre Lebensmittel nicht verderben.

Setzen Sie batteriebetriebene Kommunikationsgeräte (Radio, Handy) sinnvoll ein, um notwendige Informationen zur Versorgungsunterbrechung zu erhalten.

Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten: Schalten Sie ein batteriebetriebenes Radio ein (eine Alternative kann auch das Autoradio darstellen).

Benutzen Sie Ihr Smartphone und erkundigen Sie sich auf der Homepage www.tiwaag-netz.at („Versorgungsunterbrechungen“).

Können Sie Hinweise geben, um die Fehlerstelle rasch zu orten oder haben Sie sonstige zweckdienliche Informationen zur Störungsursache, dann erreichen Sie die 24 Stunden-Störungshotline unter +43 (0) 50708 123 www.tinetz.at

VERMEIDUNG, VORSORGE UND BEWÄLTIGUNG VON KATASTROPHEN UND NOTFÄLLEN

Das Freiwilligenzentrum Osttirol stellt sich vor

Vor kurzem wurde in den Räumlichkeiten des Regionsmanagements Osttirol das neue Freiwilligenzentrum Osttirol eröffnet. Es soll Menschen, die sich engagieren möchten und Einrichtungen, die Freiwillige suchen, zusammenbringen.

Im Jänner 2015 nahm **Monika Reindl-Sint** ihre Tätigkeit als Freiwilligenkoordinatorin auf. „Ich sehe mich als Vermittlerin zwischen Einrichtungen, die Freiwillige suchen und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten“, so die Koordinatorin, die mit ihrer Familie in Sillian lebt. Die Lebenshilfe Tirol, der Sozialladen Lienz, die Osttiroler Flüchtlingsheime, das Eltern-Kind-Zentrum, das Bildungshaus Osttirol und die Caritas haben bereits „offene Freiwilligen-Stellen“ entwickelt und dem Freiwilligenzentrum Osttirol zur Bewerbung übergeben.

Im Freiwilligenzentrum werden Menschen, die sich engagieren möchten, aber nicht wissen, wo sie dies tun können, unverbindlich und vertraulich be-

raten. Beispielsweise entschied sich die fünffache Mutter Antonia Lukasser nach einem solchen Beratungsgespräch, ihre Freiwilligentätigkeit im Sozialladen Lienz aufzunehmen. Frau Lukasser findet: „Das Team des Sozialladens und die Arbeit dort ist total toll!“ Der Grafiker Christian hingegen wählte die technische Unterstützung bei der Gestaltung der Homepage des internationalen Straßentheaterfestival Olala des Vereines Ummi Gummi. Gabi Schwab vom Verein Ummi Gummi ist begeistert über das technische Know-how des Freiwilligen.

Das Freiwilligenzentrum wird auch Best-Practice-Beispiele wie Reparatur Cafés und Kinder-Malräume in Osttirol fördern.

Neue Freiwilligenprojekte werden ebenso initiiert, das Freiwilligen-Stellenangebot „Kulturpatin-Kulturpate“ startet im Sommer 2015. Kulturpaten übernehmen die Patenschaft für eine Ausstellung in Lienz, haben Freude am Umgang mit Menschen, geben Aus-

kunft und teilen ihr Interesse an Kunst und Geschichte mit den Besuchern. Alle offenen Stellen und Projekte können unter der Homepage www.freiwillige-tirol.at eingesehen werden. Freiwillige können sich auch gleich direkt über die Homepage melden.

Freiwilligenzentrum Osttirol
Amlacherstraße 12 (2.Stock),
9900 Lienz Tel.: 0680/2381459
Email: m.reindl-sint@rmo.at
Beratung jeden Freitag 8:30-14 Uhr
ohne Anmeldung, sonst mit Anmeldung



Im Sozialladen werden noch Freiwillige gebraucht
Foto: Bernd Lenzer

Das besondere Bild



Eine aus Prag kommende Deutsche Ju 52 - Transportmaschine notlandete am 5. Mai um 5³⁰ 1945 im Villedgrautental (Stauderfeld)

Besatzung: 4 Personen; 1 Leutnant
2 Ob. Feldwebel
1 Nachrichtenhelferin

Bild zur Verfügung gestellt von Imelda Trojer, Ortschronistin

Schneemessungen der letzten beiden Winter im Vergleich

Oktober 2014	38 cm
November 2014	15 cm
Dezember 2014	27 cm
Jänner 2015	20 cm
Februar 2015	37 cm
März 2015	27 cm
April 2015	0 cm
Gesamtmenge	1,64 m

Oktober 2013	8 cm
November 2013	77 cm
Dezember 2013	94 cm
Jänner 2014	171 cm
Februar 2014	141 cm
März 2014	49 cm
April 2014	10 cm
Gesamtmenge	5,50 m



Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten Landesfeuerwehrleistungsbewerbe in Ainet

Wie schon in den einschlägigen Tages- und Wochenzeitungen berichtet, fanden die 53. Tiroler Landesfeuerwehrbewerbe heuer in Ainet statt. Prächtiges Wetter, viele Zuschauer und ein perfekt vorbereiteter Bewerb trieb unsere Bewerbungsgruppen erneut zu schon gewohnten Höchstleistungen.

Unbeirrt vom hohen Leistungsniveau der Tiroler Feuerwehren, holte sich die Gruppe Außervillgraten 1 im Leistungsbewerb Bronze A den Landes-sieg mit einer Angriffszeit von 32,81 sec. fehlerfrei und 51,77 sec. im Staf-fellauf. In der Klasse Silber A erreichten sie mit nur 1/100 sec. Rückstand auf Sillian den hervorragenden 2. Rang. Im Firecup kämpften sie sich bis ins Halbfinale vor und belegten den hervorragenden 3. Rang.

Die B-Gruppe schaffte im Leistungs-bewerb den 3. Rang in Bronze und den 2. Rang in Silber.

Die „junge“ Gruppe hatte im Hauptbe-werb zwar etwas Pech, konnte aber trotz allem den 17. Rang in Bronze und den 7. Rang in Silber belegen. Mit einer Traumzeit von 33,34 sec. im Fi-recup am Samstagnachmittag stellten sie klar, dass sie in Tirol zu den abso-luten Topgruppen zählen.

Mit den heuer und im letzten Jahr ge-zeigten Leistungen qualifizierten sich alle drei Gruppen für die im nächsten Jahr stattfindenden Bundesbewerbe in Kapfenberg/Steiermark für den Bronze- und Silberangriff.

Wir gratulieren ganz herzlich zu den



Siegreiche Gruppe AV1 beim Kuppelcup in Winnebach 2015 und Landessieger in Bronze A in Ainet

gezeigten Leistungen und wünschen schon heute viel Erfolg beim 54. Landesbewerb in St. Anton und dem Bundesbewerb in Kapfenberg im nächsten Jahr.



Gruppen Außervillgraten bei der Siegerparade in Ainet

Musikkapelle Außervillgraten

Schon am 6. Februar starteten wir in ein neues Musikjahr. Wie jedes Jahr umrahmten wir auch heuer die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten im Haus Valgrata. Wir durften auch wieder die Erstkommunion, Firmung, Floriani, das Maibaumfest und viele andere Feste musikalisch gestalten.



Fronleichnam einige neue Gesichter unter uns haben. Nicole Widemair unterstützt uns auf der Querflöte und Maximilian Fürhapter auf dem Tenorhorn. Auch Jasmin Trojer gehört zu den

fehlen. Wir umrahmten die Feldmesse feierlich, gaben bei einem Frühschoppenkonzert unser Bestes und auch beim Festumzug marschierten wir auf.



Kameradschaftsabend der Musikantinnen und Musikanten

Kameradschaftsabend

*Auch der beste Musikant muss einmal ruhn,
einfach nur genießen und nichts tun.
An einem Samstag war es endlich so weit,
im Haus Valgrata standen Speis & Trank für uns bereit.
Wir genossen den Abend in vollen Zügen,
wer das bestreitet, würde auf jeden Fall lügen.*

Wir möchten uns ganz herzlich beim Küchen- und Serviceteam bedanken, die sehr um unser Wohlbefinden bemüht waren!

Jungmusikanten

Wir sind sehr stolz auf unsere Jungmusikanten. Julian Weitlaner hat beim Tiroler Landeswettbewerb „prima la musica“ mit seinem Flügelhorn teilgenommen und wurde mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Vielleicht ist es dem einen oder anderen schon aufgefallen, dass wir seit

neuen Mitgliedern und ist ab sofort am Saxophon zu hören. Wir wünschen unseren drei neuen Mitgliedern alles Gute und weiterhin viel Freude beim Musizieren. Ebenso dürfen wir unsere neue Marketenderin Hélena Hofmann herzlich willkommen heißen. Wir wünschen ihr viel Freude bei dieser Tätigkeit und danken für ihre Bereitschaft!

Beim 30-jährigen Jubiläum der Volkstanz- und Schuhplattlergruppe Außervillgraten durften wir natürlich nicht



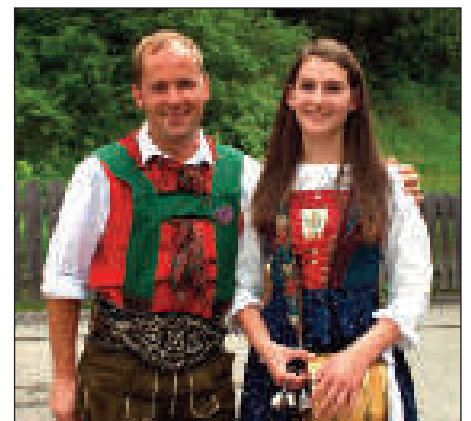
1. Preis für Julian Weitlaner beim Landeswettbewerb



Die Jüngsten in der Musikkapelle v.l. Jasmin Trojer, Maximilian Fürhapter und Nicole Widemair

Sommer 2015

Selbstverständlich stehen auch heuer wieder die jährlichen Klassiker, wie das Herz-Jesu-Konzert, die traditionellen Abendkonzerte am Dorfplatz sowie das Almkonzert am Thurntaler am Programm. Außerdem haben wir wieder



Marketenderin Hélena Hofmann mit Harald Weitlaner

Fotos: Musikkapelle

ein Highlight für alle Schülerinnen und Schüler geplant: Das Schulschlusskonzert mit vielen, modernen Stücken findet am Freitag, den 10.07.2015 am Dorfplatz statt. Das Bezirksmusikfest geht in diesem Jahr am 26.07.2015 in Abfaltersbach über die Bühne.

Wir können es kaum erwarten, unsere neuen Stücke zum Besten zu geben und freuen uns auf jeden Einzelnen von Euch!

Sportunion Raika Villgraten Aktiv in Winter und Sommer

Einem umfang- und arbeitsreichen Winterprogramm lässt die Sportunion Raika Villgraten auch im Sommer einige Highlights folgen.

Die Sportunion Raika Villgraten konnte im vergangenen Winter wieder viele Aktivitäten für Jung und Alt setzen. Aufgrund schwieriger Wetter- und Schneeverhältnisse mussten zwar etliche geplante Veranstaltungen abgesagt werden (Kinderskikurs, Kinderrennen, Langlauf-Cup, Wintertriathlon), ein Großteil der geplanten Veranstaltungen konnte trotzdem durchgeführt werden. Höhepunkte waren dieses Jahr die Vereinsmeisterschaften der einzelnen Sektionen, sowie der Gölbner Rodelmarathon. Speziell für Kinder gab es auch diesen Winter wieder einen perfekt gepflegten Eislaufplatz, Skikurse und diverse Trainingsmöglichkeiten.

Da sich der Schnee auch bis zu den Weihnachtsfeiertagen nicht einstellte, wurde die Rodelstrecke Tilliachbach von der Sportunion zusammen mit vielen Helfern beschneit und fahrtauglich gemacht. Rund eine Woche benötigten die 20 Freiwilligen, um die Rodelstrecke für Einheimische und Gäste zu präparieren. Dazu kamen viele zusätzliche Leistungen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden: Strom von



Teilnehmer bei der Ski-Vereinsmeisterschaft am Thurntaler mit Obmann Ossi Leiter, Obm.-Stv. Dieter Eichhorner und Ski-Sektionsleiter Josef Schmidhofer

der Reiterstube, Wasser vom Wasserkraftwerk Georg Weitlaner, Bagger von der Fa. Wierer, 5 Schlepper, uvm.

Aus sportlicher Sicht waren der Bezirksmeistertitel von Simon Walder aus Außervillgraten und der Sieg beim Thurntaler Super-G durch Hannes Schmidhofer aus Innervillgraten die herausragenden Ergebnisse. Erfreulich ist auch die Zunahme an NachwuchsläuferInnen in den Sektionen Ski und Langlauf, wo durch die Trainer Franz Schmidhofer bzw. Hermann Niederkofler und Peter Mair ausgezeichnete Arbeit geleistet wird.

Nach der bereits erfolgten Sanierung des Vereinsheimes in Außervillgraten



Kinder beim Langlauftraining in Innervillgraten

hat sich die Sportunion für diesen Sommer die Renovierung der Außenanlagen vorgenommen. Rechtzeitig zum Sommernachtsfest am 8. August soll alles fertig sein. Weiters sind für den Sommer wieder ein Fußballtraining für Kinder, ein Fußball-Kleinfeldturnier, Talmeisterschaften im Asphaltstockschießen sowie ein Klettertraining für Kinder und Schüler geplant. Genaue Infos folgen als Postwurf, sind auf der Homepage der Sportunion unter www.union-villgraten.at abrufbar oder direkt bei Obmann Oswald Leiter (0650 / 5423002) zu erhalten. Der Vorstand der Sportunion Raika Villgraten bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, Sponsoren und Gönnern für die gute Zusammenarbeit und ladet die Bevölkerung wieder zu reger Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen ein!



Hornschlitten bei der Rodelvereinsmeisterschaft am Tilliachbachweg Fotos: Sportunion Villgraten

Romeo Mühlmann

Theatergruppe Außervillgraten

Bei den letzten Theateraufführungen im Winter konnte die Theatergruppe an ihre Erfolge der letzten Jahre nahtlos anknüpfen. Diesmal mit der Komödie „Die Ballermanntouristen“.

6 Aufführungen, 6-mal ausverkauft, das kann sich sehen lassen. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus hat die Theatergruppe einen hervorragenden Ruf, von den Besucherzahlen ganz zu schweigen. Weit über 1000 Besucher kamen wieder in das Haus Valgrata, um die jeweiligen Aufführungen zu sehen. Im Bezirk gelingt das keiner Theatergruppe und so ist man von den Besucherzahlen begeistert, wie man immer wieder zu hören bekommt.

Im Frühjahr fand im Niederbruggerhof die Jahreshauptversammlung statt. Der bestehende Ausschuss wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Mag. Josef Mair, der auch die Wahl leitete, einstimmig wiedergewählt. Dies ist auch ein Zeichen, dass die Zusammenarbeit innerhalb des Vereines stimmt.

Für den Sommer ist wieder der traditionelle Ausflug geplant. Lusser Josef und Widemair Thomas waren mittlerweile bei einigen Premieren zum Film „Hirschen, do mochst wos mit“ in Österreich und Deutschland unterwegs. Dort läuft der Film überraschend gut, besonders im bayerischen Raum. Über 3000 Kinobesucher haben den Film mittlerweile gesehen.

Für den Winter ist man wieder fest am Planen. Lusser Josef ist zurzeit mit der Stückauswahl beschäftigt. Eines lässt er aber schon wissen, es kommt sicher wieder ein Lustspiel auf die Bühne, weil das Motto lautet: Die Leute wollen einfach etwas zum Lachen haben! Und das gelingt der Theatergruppe in den letzten Jahren immer wieder eindrucksvoll.



Unten v.l.: Lusser Josef, Wurzer Roswitha, Widemair Thomas, Oberwasserlechner Annelies, Schett Werner, Schett Rosa und Ortner Konrad

Fotos: Theatergruppe

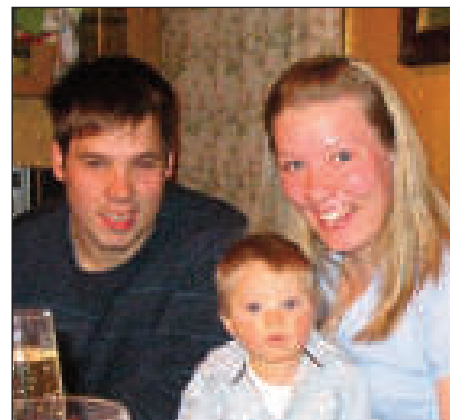
Volkstanzgruppe Außervillgraten

Auch heuer hat das Vereinsjahr für die Mitglieder mit dem traditionellen Skitag am 28. Februar begonnen. Natürlich durften auch unsere Partner nicht fehlen und so ging es gemeinsam zum Skigebiet Helm. Es war ein wunderschöner, sonniger und lustiger Skitag. Der krönende Abschluss war das Pizzenessen am Abend in der Pizzeria „Tempele“, zu dem auch die Nicht-Skifahrer eingeladen wurden.

Am 07.03.2015 gingen wir „Waisate tragen“ zu Schaller Clemens und sei-

ner Christine. Alle waren begeistert von Sebastian und es war ein netter und sehr geselliger Abend. Sebastian bekam von uns sein erstes Trachtenoutfit, bestehend aus einer Lederhose, einem Trachtenhemd und einer Trachtenjacke. An dieser Stelle möchten wir uns bei Christine und Clemens für die Einladung und für die gute Verpflegung bedanken!

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir 5 neue Mitglieder bei der Volkstanzgruppe begrüßen dürfen: Ortner Thomas, Ortner Alexander, Walder-Moos-



„Waisate tragen“ - Schaller Clemens und Christine mit Sebastian

mann Manuel, Hofmann Helena und Lusser Marina.

Anfang März wurde mit den Proben begonnen, um unseren neuen Mitgliedern die Tänze und Plattler beizubringen und auch um uns für die Auftritte im Sommer wieder einzutanzten.

Ein besonderes Highlight war das Volkstanzfest am 30. und 31. Mai anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens. Am Samstagabend sorgte die Freddy-Pfister Band im Haus Valgrata für Stimmung und lockte viele Paare auf die Tanzfläche.

Das Fest begann am Sonntag mit einer feierlichen Feldmesse am Dorfplatz, anschließend sorgte die Musikkapelle Außervillgraten für Unterhaltung. Am Festumzug nahmen die Musikkapelle und die Gastvolkstanzgruppen aus Innervillgraten, Sillian, Obertilliach, Maria Luggau, Anras, Assling und Lienz teil. Anschließend konnte man die Volkstanzgruppen bei den Einzeltänzen bestaunen. Unsere Volkstanzgruppe machte den Abschluss, die Zuschauer waren sehr begeistert und wir bekamen viel Applaus und Lob. Es war auch für uns ein einmaliges Erlebnis, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleibt.

Den Abend ließen wir gemütlich mit dem Villgrater Duo ausklingen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helfern und Sponsoren für die Unterstützung!



Skitag am Helm

Fotos: Volkstanzgruppe



Volkstanzgruppe beim 30-jährigen Bestandsjubiläum im Mai 2015

Die junge Frauenrunde und der Zauber der Winternatur

Eine Erlebnisfahrt der besonderen Art machte die junge Frauenrunde Anfang Februar dieses Jahres. Es war ein Mittwoch und eine Vollmondnacht kündigte sich an. Der Blick auf den Himmel war sternenklar, als sich zwölf junge Frauen eine Pferdeschlittenfahrt mit Fürhapter Ingo ins verschneite Winkeltal gönnten. Die klirrende Kälte spürte man kaum, da man in der Kutsche eng aneinanderrücken musste. Zudem sorgte Ingo für warme Knie und heißen Magen durch kuschelige Decken und stärkenden Schnaps. Die zwei Rösser machten sich mit dem vollbeladenen Pferdeschlitten auf den Weg, begleitet von spannender Erwartung und großem Gelächter der Frauen.

Los ging's von der Reiterstube aus mit kurzem Zwischenstopp bis zur Brunner Kaser. Auf dem Rückweg ließ Kut-scher Ingo uns Frauen bei der Mooshofalm aussteigen, da die Pferde schon schwitzten und wir unsere mitgebrachten Tees und Kekse nicht wieder heimwärts tragen wollten. Der sehnsüchtig erwartete Vollmond entlockte dann allen ein herzhaftes „Ahh“ und „Ohh“, die Berggipfel und der Almbereich im Hinterwinkeltal präsentierten sich im Lichte des Voll-



Kutschenfahrt bei Vollmond

Foto: Sigrid Trojer

mondscheines auf romantische Weise mystisch und wunderschön. Nach etwa eineinhalbstündiger Fahrt ließ man den restlichen Abend noch bei einem Einkehrschwung in die Reiterstube gemütlich ausklingen, wo wir sogar aufgrund einer lustigen Verwechslung von Pfarrer Pankl Ernst persönlich bewirtet wurden.

*Wenn ich das Wunder
eines Sonnenuntergangs
oder die Schönheit des Mondes
bewundere,
weitete sich meine Seele in der
Ehrfurcht vor dem Schöpfer.*

(Mahatma Gandhi)



Sr. Gabriela

Foto: Kärntner Kirchenzeitung

Die Kärntner Kirchenzeitung - "Der Sonntag" schrieb am 06.02.2015 **Der Karmel Himmelau im Lavanttal**

Was Sr. Gabriela, 1933 in Außervillgraten auf einem Bergbauernhof geboren, hierher geführt hat? Im Schulaufsatz als 15-Jährige schrieb sie noch als Lebensziel: „Ich möchte eine Hausfrau mit vielen Kindern werden.“ Dann spürte sie eine geistliche Berufung, und in einer Exerzitienwoche in Maria Luggau wurde ihr klar, dass es der Karmel sein sollte, in den sie dann 1954 eintrat. „Gott gibt die Sehnsucht, und er erfüllt sie auch“, beschreibt sie ihre Berufung.

Sr. Gabriela stammt vom Hof Unterhochwalden.
Das Redaktionsteam wünscht alles Gute.

Die Bäuerinnenorganisation berichtet

Rodelabend

Der alljährliche und zur Tradition gewordene Rodelabend stand wieder am Programm.

Der Eisberg glitzerte in allen Farben, der Schnee knirschte unter unseren Füßen, so zogen wir die Schlitten die Rodelbahn hinauf zur Starthütte. Dort machten wir's uns bei Tee und Keksen gemütlich, das Reden und Lachen kam auch nicht zu kurz. Bei bester Präparierung der Bahn war das Rodeln ein herrliches Vergnügen. Den Abend ließen wir in der Reiterstube ausklingen.

Räuchern – eine uralte Tradition

Das Fest Maria Lichtmess nahmen wir zum Anlass, in die Welt der Pflanzen und des Räucherns einzutauchen, ein Abenteuer, bei dem uns viel Erstaunliches begegnet ist.

Rosemarie Waldauf verstand es, die vielen Interessierten für das Räuchern zu begeistern.

Räuchern ist ein Ritual. Rituale dienen dazu, aus unserem Alltag die Hektik bewusst herauszunehmen, zur Ruhe zu kommen und uns wieder auf das Wesentliche zu besinnen.

Es gibt 8 Jahreskreisfeste:

- Maria Lichtmess
- Frühlings Tag – und Nachtgleiche
- Maifest
- Sommersonnenwende
- Fest der Schnitterin
- Herbst Tag – und Nachtgleiche
- Allerheiligen
- Wintersonnenwende

Wegen des passenden Datums nahm die Referentin das Lichtmessfest heraus. Dieses Fest – auch Imbolc genannt – ist das Fest des Erwachens. Obwohl noch Winter ist, merken wir schon deutlich, dass die Tage jetzt schon wieder länger dauern, die Sonne schon stärker scheint und die Vögel viel lauter zwitschern als noch zur Wintersonnenwende. Es ist der ganz bewusste Frühjahrsputz Innen und Außen! Das Räuchern soll immer mit

bewusster Intention erfolgen, also bitten um das, was man ändern will bzw. warum man räuchert.

Nach dem praktischen Teil des Räucherns gingen wir alle beseelt und zufrieden nach Hause.

Zukunftswerkstatt

Die Gemeinde Außervillgraten hat mit dem Projekt „Familienfreundliche Gemeinde“ zu einem Workshop mit dem Titel „Zukunftswerkstatt“ ins Haus Valgrata eingeladen. Wir, von der Bäuerinnenorganisation, haben ein Buffet ausgerichtet.



Kleingebäck selber backen

Zum Kursinhalt:

Zubereitung einfacher Grundteige. Getreide und die daraus hergestellten Produkte sind unverzichtbare Vitamin- und Mineralstoffspender. Mit selbstgebackenem Brot leisten wir einen wertvollen Beitrag für unsere Gesundheit. Zu diesem Kurs fanden wir uns im wunderschön renovierten Tassenbacherhof, Gemeinde Strassen, ein. Wir wurden von der Hausherrin und Seminarbäuerin Margit Aigner sehr herzlich willkommen geheißen. Anfangs referierte Margit über viele gute Gründe, warum wir österreichische Grundprodukte bzw. Lebensmittel kaufen sollten, Unterschied zwischen Vollwertmehl und Auszugsmehl usw.

Es gibt verschiedene Getreidesorten: Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel, Gerste, Kammut, Emmer, Waldstaudekorn, Grünkern, Hirse, Mais, Amarant, Buchweizen, Quinoa ...

Anschließend wurden mehrere Brotteige angerichtet, geknetet, gehen gelassen, geformt und gebacken. Das Ergebnis seht ihr auf dem Foto.

Der Humor kam bei Margit natürlich auch nicht zu kurz. Später am Abend gingen wir mit neuem Wissen, Tipps und Tricks und köstlichem Gebäck in der Tasche nach Hause.

Seminarbäuerin Margit Aigner und Kleingebäck selber gebacken

Bäuerinnen – Lehrfahrt 2015

Ziele: Kolsass – Tiroler Goggei
Pertisau am Achensee – Tiroler Steinöl
– Vitalberg

Die heurige Lehrfahrt führte uns nach Nordtirol. Zeitig in der Früh ging die Route durchs Pustertal. Beim Lodenwirt in der Vintl nahmen wir ein genussliches Frühstück ein. Anschließend ging's nach Kolsass zum Betrieb der Familie Schwaiger, bekannt unter „Tiroler Goggei“.

Der Familienbetrieb wurde 2009 von Milchwirtschaft auf Hühnerhaltung umgestellt. 1400 Hühner tummeln sich im Hühnerstall. Auf einem eingezäunten Feld von 1,5 ha sucht sich das Federvieh Delikatessen.

Die legereifen Hühner kommen vorwiegend aus einem Großbetrieb aus Oberösterreich. Sie werden nach einem Jahr ausgetauscht, laut Peter Schwaiger beugt man dadurch verschiedenen Krankheiten vor. Durch die hofeigene Sortieranlage werden die Eier nach Größe klassifiziert und dann händisch in Eierkartons verpackt.

6 – 7 Stunden pro Tag verbringen Peter und Christine Schwaiger bei ihren Hennen im Stall. Der Betrieb beliefert viele Sparmärkte in Nordtirol, Seniorenheime, Krankenhäuser usw. Viel Fleiß, Wissen und Zähigkeit ist bei der Hühnerwirtschaft notwendig. Nach der Betriebsbesichtigung „Tiroler Goggei“ war das Mittagessen im Hotel Rettenberg in Kolsass angesagt – ein vorzüg-



Bei der Bäuerinnenlehrfahrt

Fotos: Bäuerinnenorganisation

liches Menü, das uns allen sehr gemundet hat.

Nun ging die Fahrt nach Pertisau am Achensee, wo eine Führung durch den „Tiroler Steinöl-Vitalberg“ stattfand. Seit Gründung der Tiroler Steinölwerke im Jahre 1902 – nunmehr in der 4. Generation - sind inzwischen weit mehr als 20 verschiedene Tiroler Steinölprodukte entstanden und im Laufe der Zeit weiterentwickelt und verbessert worden. Ölschiefer entstand vor 180 Millionen Jahren aus den Ablagerungen abgestorbener Tiere am Meeresboden des riesigen „alten Mittel-

meeres“. Dieser Ölstein wurde bei der Entstehung der Alpen durch eine gewaltige Eruption aus der Flut empor gedrückt. Bis heute wird im Karwendelgebirge aus dem Bächentaler Ölschiefer wertvolles Tiroler Steinöl gewonnen. Eine faszinierende Geschichte bis in die heutige Zeit.

Wir bedanken uns für das Wohlwollen unserer Organisation gegenüber und bei allen Teilnehmern, die unsere Veranstaltungen besucht haben.

OB Cilli Mühlmann

Kirchenchor

„Singen isch insra Freid“ so beginnt ein bekanntes Volkslied.

Singen ist viel mehr: Singen ist gut für das eigene Wohlbefinden. Es stärkt den Geist und ist somit auch sehr wichtig für die Gesundheit. Singen erfreut die Zuhörer und verbindet Menschen und ist wichtig für die Gemeinschaft und auch für das Gesellschaftsleben.

Singen befreit die Seele von Angst und anderen Belastungen.

Drum singe der, der singen kann und

der Andere höre den Gesang; auch das tut gut.

Der Kirchenchor singt gerne zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen. Er erfüllt auch einen wichtigen Beitrag in unserem religiösen Leben und im Zusammenleben in der Gemeinde.

Auch das gesellschaftliche Miteinander konnten wir im letzten Sommer bei einem Besuch der Freiwilligen Feuer-

wehr erleben. Erwin gab uns eine sehr gute Einweisung in das neue Rüstfahrzeug und Leonhard führte uns durch die Räumlichkeiten mit fachkundigen Hinweisen. Anschließend fuhr uns Erwin zum Gasthof Perfler. Dort wurden wir noch kulinarisch verwöhnt. Der Abend klang sehr angenehm und gemütlich aus.

Euer Kirchenchorleiter
Konrad Walder

Aktivitäten des Seniorenbundes Außervillgraten

Im ersten Halbjahr 2015 gab es wieder einige Angebote an die Mitglieder des Seniorenbundes.

Karterrunden

In den Wintermonaten gehört es schon zur Tradition Karterrunden im Niederbruggerhof zu veranstalten. Die Höchstzahl der Teilnehmer war 27, die sich mit Watten, Tarockieren oder Brettspielen unterhielten.



Kartenspielen bringt Abwechslung in den Wintermonaten

Nordpan Rubner

Schon 2013 gab es eine Führung durch die Betriebsanlagen, am 12. Februar haben wir auch die damals noch nicht vorhandene Erweiterung besichtigt. Durch modernste Produktionstechnik wird Rundholz zu ein- und mehrschichtigen Massivholzplatten verarbeitet. Beeindruckend ist die innovative Technologie, welche beinahe einen vollautomatisierten Ablauf von der Anlieferung des Holzes bis zur fer-



tigen Ware ermöglicht.

Verkehrsseminar am 5. März

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat eine „bewusst.sicher.werkstatt“ zur Steigerung der Verkehrskompetenz für SeniorInnen angeboten. Diese Möglichkeit nutzten 11 Mitglieder (begrenzte Teilnehmerzahl). Praxisnah wurde das Thema „Autofahren im Alter“ bearbeitet. Es gab wertvolle Hinweise zum sicheren Autofahren, zur Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung, der Wahrnehmungs-, Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz, um Gefahrensituationen einschätzen zu lernen und dadurch die aktive und sichere Teilnahme am Straßenverkehr zu fördern.

Villgrater Natur am 10. März

Mehr als ein Vierteljahrhundert gibt es diesen Betrieb, von Josef Schett gegründet, wo mittlerweile 13 Personen beschäftigt sind. Vertreten durch seine Tochter Rebecca erfuhren wir Interes-



Seminar zur Steigerung der Verkehrskompetenz im Alter



Zu Gast bei Villgrater Natur

santes über den geschichtlichen Werdegang und die Verarbeitung der Schafwolle zu verschiedenen Produkten. Es war ein informativer Besuch, der durch die abschließende Kaffeepause bereichert wurde.

Labor Dr. Gernot Walder

Mag. Dr. Gernot Walder, Chemiker

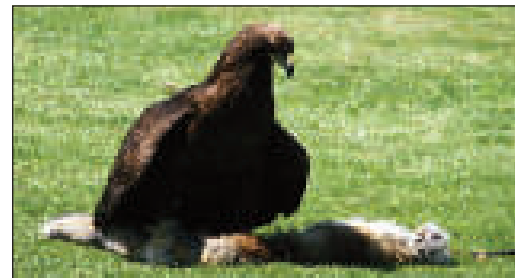


Betriebsbesichtigung Nordpan Rubner in Tassenbach



Großes Interesse beim Laborbesuch von Dr. Gernot Walder

und Mediziner, errichtete durch Zubauten am Elternhaus ein Labor, welches er mit weiteren spezialisierten Fachkräften betreibt. Am 8. April gab es eine Führung, zunächst jedoch ein einführendes Referat über Entstehungsgeschichte und Aufgabenbereich und die ausführliche Beantwortung gestellter Fragen. 40 Teilnehmer waren begeistert über das Wissen des Hygiene- und Mikrobiologen und die großzügige Bewirtung seiner Eltern Johanna und Erich Walder.



Landskron und Hohenburg

Unsere Frühlingsfahrt führte uns nach Villach, um auf der Burg Landskron die Greifvogelschau zu erleben. Als ob die Vögel uns eine besondere Freude machen wollten, sie „spielten“ fleißig mit. Besonders imposant war, als ca. 400 m über uns ein Steinadler seine Kreise zog, rasch die Fuchsattrappe am Boden entdeckte und zu einem gewaltigen Sturzflug ansetzte und vor unseren Augen die Beute schlug.

Am Nachmittag waren unsere Ziele die Wallfahrtskirche Hohenburg und das gleichnamige Gasthaus. Beide stehen sonnseitig über Lendorf und gewähren einen imposanten Ausblick. Nach einer stärkenden Jause ging es bei traumhaftem Wetter wieder heim ins Villgratental.



Oben: Landskron, unten: Wallfahrtskirche Hohenburg mit Gasthaus Hohenburg Fotos: J. Told

Wer Mitglied des Seniorenbundes werden möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 23 € für das Hauptmitglied, für den Partner 13 €. Dafür gibt es die Zeitung HORIZONTE und Einladungen zu Veranstaltungen der Ortsgruppe, der Bezirks- und Landesleitung.



GEBURTSTAGE im ersten Halbjahr 2015

70 Jahre:

Klotz Karl, HNr. 15
Told Waldtraud, HNr. 194a/4
Bachlechner Maria, HNr. 99
Kapferer Kurt, HNr. 32

75 Jahre:

Perfler Maria, HNr. 160
Fürhapter Severin, HNr. 183/2
Hofmann Helena, HNr. 16

80 Jahre:

Egger Bartlmä, HNr. 17
Schett Anton, HNr. 148
Perfler Johann, HNr. 129
Zulechner Thaddäus, HNr. 116
Mühlmann Johann, HNr. 53
Walder Erich, HNr. 30
Perfler Hildegard, HNr. 129

85 Jahre:

Mühlmann Aloisia, HNr. 70
Walder Johann, HNr. 166

90 Jahre:

Bachmann Dorothea,
ehem. HNr. 140
Hofmann Nothburga, HNr. 1

92 Jahre:

Schaller Anna, HNr. 57

94 Jahre:

Bergmann Maria, HNr. 94

95 Jahre:

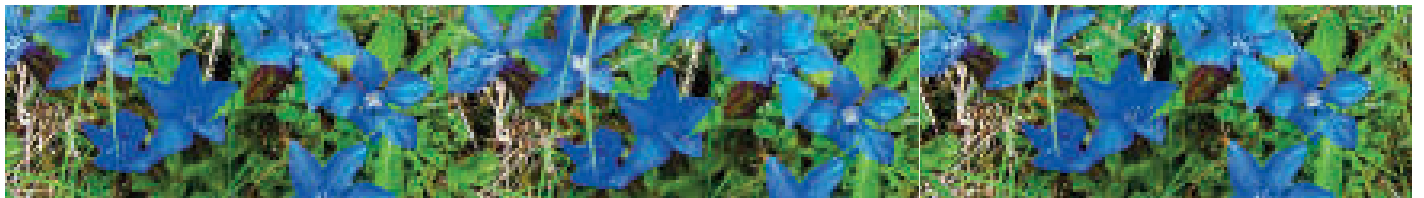
Pitterle Anna, HNr. 22



Viktoria Anna Bachlechner, MA, ist die zweite Tochter von Annelies (Bürokauffrau i. R.) und Erwin (KFZ-Mechaniker i.R.) Bachlechner aus Außervillgraten.

Ihre ältere Schwester Mag. rer. nat. Michaela Prugger-Bachlechner lebt mit ihrer Familie in Innsbruck und arbeitet dort als Psychologin.

Viktoria hat im Dezember 2014 das Masterstudium Translationswissenschaft in den Sprachen Italienisch und Russisch an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck abgeschlossen. Der Titel ihrer Masterarbeit lautete „Die Fachsprache der Musik aus dem Blickwinkel der Translationswissenschaft“. Dabei hat sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Fachsprache der Musik in den Sprachen Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Französisch und Niederländisch untersucht. Viktoria wird in Zukunft bei der Innsbruck Information & Reservierung beschäftigt sein und außerdem als freiberufliche Übersetzerin arbeiten.



Der Blumenstrauß

Imelda Trojer

*Der Langis ist die schönste Zeit,
wenns überall wieder blüht und treibt.*

*Da geh ich ganz fröhlich so dahin
ganz ohne Zeitdruck und ohne Termin.*

*Heut pflück ich a Sträußl von alle Büsche
und betracht sie in der Vase, dahame beim Tische.*

*Mengelstanlan sein viel, des isch a Pracht,
auf die Annewenten blühts ganz über Nacht.*

*Die Drahell schmeichlt auf der Hand wie a Katzl,
wo ganz viele sein, do waß i a Platzl.*

*Wie blaua Sternlan schaugen die Krahschinklan aus,
sie passen ganz gut in mein Blumenstrauß.*

*Die Märzenblüamlan sein freundlich, klan und fein,
ganz wie der helleste Sonnenschein.*

*Sie wachsen unscheinbar, schnell und leicht,
isch der Boden grad a keidl feicht.*

Wassertanzer klaub i a nou dozui,

do bei den Mauern sein frisch genui.

*Na schaut amol do über den Rane au -
bei jeden Porzen is ganz dunkelblau.*

*Guggahontscha wachsen da, unsinnig viele,
alle sein gleich mit ganz kurze Stiele.*

*Itz nou Schmalzpulla, se brauch i unbedingt,
weil des zarte Gelb viel Freude bringt.*

*Und Kinigäuglan a, na sein de nett,
sie passen gut her mit dem hellen Violetl.*

*Munatlan hol i a nou hinterm Zaune
Büsche suichen macht Freude und guita Laune.*

*Die Schmelchen beim Wege laß i et steahn,
sie machen jeden Strauß so buschig und schöan.*

*Grantenbrum steck i a nou gleichmäßig drin
und freu mi, dass i itz fertigt bin.*

*Nur ans möchte i nou da alle fragen,
wer kann die Blümennamen in Schriftdeutsch sagen?*



Termine und Veranstaltungen 2015

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Bezeichnung	Veranstaltung
10.07.	Schulschlusskonzert	Dorfplatz/Pavillon
11.07.	Beginn wöchentl. Fußballtraining für Kinder	Sportplatz, 10 Uhr
19.07.	Almkonzert am Thurntaler	Thurntaler Rast
31.07.	Tiroler Abend mit den Villgrater Musikanten und Einlagen der Volkstanzgruppe Außervillgraten	Dorfplatz/Pavillon
08.08.	Sommernachtsfest der Sportunion	Vereinsheim/Sportplatz AV
08.08.	Gedenkerzenaufstellung (Schützenkompanie)	
14.08.	Maria-Himmelfahrt-Abendkonzert mit Berg- und Häuserbeleuchtung	Kirchplatz Außervillgraten
15.08.	Maria Himmelfahrt mit Prozession	Pfarrkirche Außervillgraten
16.08.	Bergmesse auf der Wurzfläche	Wurzfläche
22.08.	Fußball-Kleinfeldturnier	Fußballplatz Innervillgraten
23.08.	Schafalmwandertag	Iseltal
29.08.	Asphaltstockturnier (Talmeisterschaft)	Vereinsheim/Sportplatz AV
13.09.	Schutzengel und Erntedank Prozession eventuell danach Tag der Vereine	Pfarrkirche Außervillgraten
24.10.	Ball der LJ/JB Außervillgraten mit „Die jungen Thierseer“	Haus Valgrata
08.11.	Seelensonntag Totengedenken	Pfarrkirche Außervillgraten
28. u. 29.11.	Uni im Dorf, Thema: Die Macht der Musik	Haus Valgrata
13.12.	Advent in Außervillgraten	Dorfplatz/Pavillon

01. August 2015 – MK Außervillgraten beim „Villacher Kirchtage“

09. August 2015 – MK Außervillgraten in St. Lorenzen

voraussichtlich August/September – Klettertraining für Kinder und Schüler –Turnsaal der VS Außervillgraten

September/Oktober – jeden Freitag Möglichkeit zum Schießen

Ab 13.10. 2015 einmal im Monat Singen im Gasthaus Perfler

